1894. — No. 126.

Sonnabend, 2. Juni. — 68. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Umschau.

Der hundertjährige Gedenktag der Einführung des Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten ist heute, am 1. Juni. Durch das Publikations-Patent vom 5. Februar 1794 war dem Allgemeinen Landrecht für die preußischen Staaten vom 1. Junius 1794 an volle Gesetzeskraft beigelegt worden, „also, daß nach diesem benannten Tage dasselbe bei Vollziehung und Beurtheilung aller rechtlichen Handlungen und deren Folgen, sowie bei Entscheidung der sich ereignenden Rechtsstreitigkeiten zum Grunde gelegt werden soll." Am 1. Juni 1894 bestand das Gesetzbuch somit hundert Jahre in Geltung. Gleich dem hundertjährigen Baumstamme, dem Sturm und Alter weithin ragende Aeste geraubt haben, der aber aus den übrigen Zweigen in unverringerter Jugendkraft Blätter, Blüthen und Früchte treibt: so übt das Landrecht heute, wenn auch in wesentlichen Theilen durch die neuere Gesetzgebung außer Kraft gesetzt oder abgeändert, in seinem Kern unberührt, auf die moderne Rechtsentwickelung in früher ungeahntem Maße weitreichenden Einfluß.

Das A. L.-R. entstand unter dem mächtigen Antrieb eines Rechtsfalls, des Müller Arnold'schen Prozesses, bei dem die formale Rechtslage mit dem Rechtsbewußtsein des großen Königs in Widerspruch trat. Auch heute ist es eine weit verbreitete Volksmeinung, daß das von den Gerichten gesprochene Recht mit dem Rechtsbewußtsein des Volks sich häufig nicht decke. Das in immer bedenklicherem Maße um sich greifende Streben, die Thätigkeit der Gerichte einzuengen, Verwaltungsgerichte, Schiedsgerichte, besondere Gerichte zu bilden, ist ein Anzeichen jener Strömung. Ihr zu begegnen, wird eine Hauptaufgabe des neuen demnächst fertigen Gesetzbuchs sein müssen, das als bürgerliches Gesetzbuch (seit 1873) ausgearbeitet wird und berufen ist, einheitliches Recht für das ganze deutsche Reich zu schaffen und damit dem größten der deutschen Partikularrechte, wie es im preußischen Allg. Landrecht niedergelegt ist, ein Ende zu bereiten. Denen, welche die Zeit bis zur Vollendung des bürgerlichen Gesetzbuches zu lang wird, möge der Hinweis darauf zum Trost gereichen, daß zwar Carmer und Svarez ihr Werk in 14 Jahren vollendeten, daß ihnen aber 70 Jahre voll vergeblichen Strebens vorher gegangen waren.

Die erste Session des neugewählten Abgeordnetenhauses ist nun nach 4½ monatlicher Dauer geschlossen worden. 74 Sitzungen hat das Abgeordnetenhaus, 15 das Herrenhaus abgehalten. Das Ergebniß ist ziemlich dürftig und das, was auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu Stande gekommen ist, erfreut sich nur der Zustimmung eines nicht allzu bedeutenden Bruchtheils der Bevölkerung, soweit sie überhaupt an der Entstehung von Gesetzen Antheil nimmt.

Das Synodalgesetz, welches den Einfluß der Regierung auf die evangelische Landeskirche zu Gunsten der herrschenden Orthodoxie vermindert, wurde mit ultramontaner Hilfe angenommen, während das Gesetz über die Landwirthschaftskammern auf Grund einer Verständigung von Nationalliberalen mit den beiden konservativen Fraktionen zu Stande gekommen ist. Die Einrichtung der Landwirthschaftskammern, so wie sie im Gesetz steht, ist eigentlich Niemandem recht. Von diesen Landwirthschaftskammern gilt in gewissem Sinne auch, was Freiherr von Schorlemer im Anfang der Session im Herrenhause von dem Agrarrechte sagte. Niemand, meinte er, habe ihm sagen können, was unter einem Agrarrecht verstanden werde. Selbst die Herren, die Anträge eingebracht und viel darüber gesprochen, hätten ihn nicht darüber aufklären können. „Einige, fuhr er fort, haben mich auch ganz beruhigt, auf den Herrn Miquel vertröstet, der werde die Sache schon besorgen." Nun, vielleicht weiß auch Herr Miquel, was aus den Landwirthschaftskammern wird oder wenigstens was daraus werden soll.

Wir werden das Gesetz über die Landwirthschaftskammern, sobald es durch Veröffentlichung im Staatsanzeiger Gesetzeskraft erlangt, mit den Einzelbestimmungen veröffentlichen. Die Provinziallandtage werden jedenfalls in nächster Zeit einberufen werden müssen, der grundlegende § 1 des Gesetzes bestimmt:

> Zum Zwecke der korporativen Organisation des landwirthschaftlichen Berufsstandes können durch königliche Verordnung nach Anhörung des Provinziallandtages Landwirthschaftskammern errichtet werden, welche in der Regel das Gebiet einer Provinz umfassen.

Vielleicht sieht der Provinziallandtag von Westpreußen angesichts des blühenden Centralvereins westpreußischer Landwirthe von der Einrichtung ab.

Es ist recht bezeichnend für das unklare Streben der neueren parlamentarischen Gesetzgeber konservativer Richtung, daß die Luft mit allerlei, zum Theil geradezu abenteuerlichen Reformplänen erfüllt wird, die handlichen Hilfsmittel aber beiseite liegen gelassen werden. Vor mehr als drei Monaten war z. B. dem Herrenhause vom Justiz- und Finanzminister ein Gesetzentwurf über die Verpfändung der Kleinbahnen zugegangen, durch den die Verbreitung dieser namentlich für die Landwirthschaft wichtigen Art von Verkehrsmitteln begünstigt werden sollte. Der Bau von Kleinbahnen läßt sich ja häufig nur mit Hilfe der Verpfändung ihres Besitzes ermöglichen. Was geschah aber? Das Herrenhaus, das sehr viel Zeit zu ganz unfruchtbaren, zwecklosen Erörterungen über (bestehende) Handelsverträge, Doppelwährung und dergl. übrig hatte, überwies den Gesetzentwurf an eine Kommission, diese Kommission beschäftigte sich so oberflächlich damit, daß das hohe Haus den Entwurf zum zweiten Mal an die Kommission zurückverweisen mußte. Mehrere Wochen lang hat man von dieser Kommission überhaupt nichts gehört; erst in der vorigen Woche, als längst bekannt war, daß der Schluß der Session bevorstehe, hat sie eine Sitzung abgehalten, und da hat ein Kommissar der Regierung erklärt, daß mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit die Erledigung der Vorlage in dieser Session nicht mehr in Aussicht zu nehmen sei. Der Gesetzentwurf, auf den zahlreiche Interessenten warten und der für die Entwickelung des Kleinbahnwesens wichtig ist, fällt also einfach nach drei Monaten unberathen unter den Tisch, weil die vom Herrenhause beauftragte Kommission die schwierige Arbeit nicht leisten konnte oder wollte.

Seit mehreren Tagen ist die Landwirthschaftskonferenz in Berlin an der Arbeit, Maßregeln zur Abhülfe für den landwirthschaftlichen Nothstand ausfindig zu machen. Dieses Mal hat man, um die Oeffentlichkeit auf dem Laufenden zu erhalten, einen Bericht für den „Reichsanzeiger" verfaßt, eine Einrichtung, die den großen Vortheil hat, daß man Reden, die so zu sagen gegen den Strich gehen, nach Belieben kürzen kann. Leute, die es wissen können, behaupten, die Berichte des „Reichsanzeigers" böten nur ein sehr abgeblaßtes Bild der wirklichen Vorgänge. Darüber läßt sich schwer urtheilen, aber so viel sieht man jetzt schon, daß in einer Versammlung, in der die linksliberalen Parteien nur durch eine einzige Persönlichkeit vertreten sind, der Widerspruch gegen das Rückgängigmachen der Stein-Hardenbergischen Gesetzgebung scharf hervortritt. Und merkwürdigerweise sind die Träger dieses Widerspruchs nicht nur etwa „liberale Professoren", sondern Sachkenner ersten Ranges, Landschaftsdirektoren, denen doch Niemand ein Urtheil absprechen kann über die Frage, ob es im Interesse der Sicherung des Grundbesitzes gegen übermäßige Verschuldung zulässig ist, gesetzlich eine Grenze festzustellen, über die hinaus der Eigenthümer den Grundbesitz nicht belasten kann. Diese Sachverständigen erklären, daß Maßregeln dieser Art nothwendig zu einer Entwerthung des Grundbesitzes führen müssen und zur Herrschaft des mobilen Capitals, weil in Zukunft nur sehr kapitalskräftige Hände in der Lage sein würden, den Grundbesitz festzuhalten. Die Maßregel würde aber dem eigentlichen Zweck, die großen Güter im Besitz der sog. „historischen" Familien untheilbar zu erhalten, direkt entgegenwirken. In gleicher Weise stehen sich die Ansichten über die Möglichkeit gegenüber, auf gesetzlichem Wege das Anerbenrecht einzuführen, mit anderen Worten, das Erbrecht an dem Besitz auf den Erstgeborenen zu beschränken und die Nachgeborenen dem Proletariat anheim zu geben. Im Ganzen dürfte die Konferenz nicht viel brauchbare Ausbeute liefern.

Kaum hat Frankreich — nach langen Mühen — das Ministerium Dupuy gefunden, und schon hat die äußerste Linke beschlossen, in der Kammer eine Anfrage zu stellen über die Art und Weise, in der das neue Ministerium gebildet wurde, sowie über die allgemeine Politik. Goblet und Pelletan werden die Anfrage vertreten und gleichzeitig versuchen, das Ministerium in die Minderheit zu bringen, indem sie Beweise dafür vorlegen, daß das Ministerium gegen die Verfassung gebildet sei, weil es nicht aus denjenigen Parteien zusammengesetzt sei, welche das Ministerium Perier gestürzt haben.

Inzwischen hat in der Kammersitzung am Donnerstag Dupuy das Programm des neuen Ministeriums verlesen, welches erklärt, die Regierung werde die öffentliche Ordnung gegen alle Aufreizungen entschlossen aufrechterhalten, die genaue Befolgung der republikanischen Gesetze sicherstellen und demokratischen Werken ihre thätige Mitwirkung leihen, sowie von den dem Parlamente vorliegenden zahlreichen Entwürfen besonders diejenigen zu Gunsten der Arbeiter zum gedeihlichen Abschluß bringen. Der Finanzlage verspricht Dupuy namentlich große Sorgfalt zu widmen und deutet einige Aenderungen im Staatshaushalte an, für welche er jetzt schon vorsichtiger Weise um das Wohlwollen der Kammer bittet. In der auswärtigen Politik soll Frankreich einen seines Namens und seiner Geschichte würdigen Platz unter den Nationen wieder einnehmen, das Ministerium wird mit Unterstützung der Volksvertretung ein aufmerksamer Hüter der Interessen Frankreichs und ein entschlossener Vertheidiger seiner Rechte sein.

Diese Erklärung wurde vom Centrum mit großem Beifall aufgenommen und die Linke beschloß, ihre Anfrage bis nächsten Montag zu verschieben. Nun brachte der Abgeordnete Le Hérissé die Turpin-Angelegenheit zur Sprache und zog Dupuy, Périer und den Kriegsminister Mercier zur Rechenschaft darüber, daß sie das Angebot Turpins abgelehnt hätten. Darauf antwortete der Kriegsminister, es sei Zeit, dem Gerücht entgegenzutreten, daß Turpin der Erfinder des Melinits und ein treuer Diener Frankreichs sei. Turpin habe Freycinet und die Gesellschaft, mit welcher er in Unterhandlung getreten sei, getäuscht. Er habe auch fremden Mächten das Melinit zum Kauf angeboten, dessen Zusammensetzung ihm nicht einmal bekannt gewesen, da er unter dem Namen des Melinits Pikrinsäure angeboten habe. Auf das jüngste Vorgehen Turpins habe man nicht antworten können. Die Regierung sei überzeugt, daß es sich dabei um einen Erpressungsversuch handelt, um einen möglich hohen Preis für seine fabelhafte „Fächermitrailleuse" von der französischen Regierung herauszuschlagen. Wenn Turpin seine Erfindung an eine belgische Gesellschaft abgetreten habe, so bedrohe er in keiner Weise die Zukunft Frankreichs. Wenn es sich um eine ernste Erfindung handle, werde Frankreich diese unter Anwendung der erforderlichen Geldmittel stets erwerben.

Wie Frankreich in Minister-Verlegenheit gewesen ist, so ist es jetzt das kleine Bulgarien. Stambulow, der bulgarische „Bismarck", beharrt auf der Annahme seiner Rücktrittserklärung durch den Fürsten Ferdinand. Es ist, wie wir schon gestern kurz berichtet haben, in Sofia bereits zu stürmischen und blutigen Auftritten vor dem fürstlichen Palast und der Wohnung Stambulows gekommen. Bei einer solchen Kundgebung, in welcher man der Hoffnung Ausdruck gab, Stambulow werde sein Rücktrittsgesuch zurück nehmen, antwortete dieser: daß er mit dem Ministerium seine Entlassung gegeben habe, um die Rechte des Volkes und das Ansehen der Regierung zu wahren. Er werde, falls sein Rücktritt angenommen werden sollte, wie seit 20 Jahren für die Freiheit des Vaterlandes, zusammen mit dem Volke als einfacher Bürger, arbeiten. Das Land werde keinen treueren Bürger, das Volk keinen treueren Bruder, der Fürst keinen treueren Unterthanen haben. Er sei überzeugt, daß es seinen Feinden nicht gelingen werde, ein Ministerium zu bilden, und daß das Vertrauen des Volkes nicht mit ihnen sein werde.

So hoch die Wogen der Erregung auch in Bulgarien selbst gehen mögen, für das übrige Europa wird die Ministerfrage, wenigstens so lange sich keine der benachbarten Großmächte einmischt, eine innere bleiben.

Landwirthschafts-Konferenz.

III.

In der Mittwochssitzung sprach Oekonomierath Winkelmann-Köbbing bei Hiltrup über die Verhältnisse des westfälischen Bauernstandes. Er empfahl die Gründung kleiner Spar- und Darlehnskassen in allen Theilen des Staats durch genossenschaftliches Zusammentreten sämmtlicher ländlicher Grundbesitzer sowie Zusammenfassung dieser Klassen zu einer großen Agrarbank oder Verbindung derselben mit der Reichsbank. Ob es angezeigt sei, für die Abfindungen der Miterben die obligatorische Rentenform vorzuschreiben, erscheint dem Redner zweifelhaft. Dagegen würde er eine Gesetzesvorlage begrüßen, welche die Eintragung der Landgüter in die Landgüterrolle von Amtswegen anordnen und nur die Austragung auf besondere Art hin gestatten würde. Die Festsetzung einer Verschuldungsgrenze hält er kaum für rathsam, möchte aber die Hypothekeneintragung im Wege der Zwangsvollstreckung beseitigt und das Gutsinventar mehr als bislang von der Subhastation ausgeschlossen sehen. Nach Hinweis auf die Bedeutung der Lebensversicherung in ihren die Hofesübernahme erleichternden Wirkungen bespricht er das Taxwesen und befürwortet für den ländlichen Besitz eine alle 20 oder 30 Jahre zu wiederholende allgemeine Taxaufnahme. Die Frage der Einrichtung von Agrargerichten zur Entscheidung ländlicher Rechtsstreite bittet er zu erwägen.

Amtsgerichtsrath Schmitz-Erkelenz wünscht, auch die Rheinprovinz in die Agrarreform einzubeziehen. Als erstes Mittel, um die Landwirthschaft in gesundere Bahnen zurückzuführen, scheint ihm eine Erhöhung der Reinerträge erstrebenswerth. An kleineren Maßnahmen empfiehlt er eine ganze Reihe auf dem Gebiete der Stempel- und Kostengesetzgebung sowie der Kommunalverwaltung und Maßregeln nach Art der zur Berathung vorgeschlagenen. Das Anerbenrecht bezeichnet er als in der Rheinprovinz unbeliebt, hält seine Einführung trotzdem keineswegs für ausgeschlossen, ja sogar für erwünscht wegen des alsdann auf die Grundbesitzer ausgeübten indirekten Zwanges zur Errichtung letztwilliger Verfügungen. Betreffs der Verschuldungsgrenze theilt er die Bedenken des Professors Ad. Wagner, wirft aber die Frage auf, ob es nicht angängig sei, andere als Amortisationsdarlehen zu verbieten.

Graf Stosch befürwortet für Schlesien die Einführung des Anerbenrechts in Form obligatorischer Eintragung in die Höferolle neben Löschungsbefugnis und Testirfreiheit. Er hält Maßnahmen der Entschuldung für unumgänglich, empfiehlt die Umwandlung der Hypothekenschulden in amortisirbare Schuldverpflichtungen durch Vermittelung der zu diesem Zwecke vom Staat auszustattenden Provinzial-Hilfskasse. Die Einführung einer Schuldengrenze scheint ihm nur unter Einschränkungen angemessen.

Landschafts-Direktor Dr. von Gustedt-Berßel äußert sich über die Verhältnisse der Provinz Sachsen, wo auch die Ueberschuldung vorgeschritten sei. Er giebt zur Ewägung, der sächsischen Landschaft eine umfassendere Beleihungsmöglichkeit zu gewähren und sie durch eine Staatsbeihilfe von 20 bis 30 Millionen Mark in den Stand zu setzen, die hinter der Beleihungsgrenze eingetragenen Hypotheken zur Amortisation bei angemessenen Verschuldungsbeschränkungen der Kreditbedürftigen zu übernehmen.

Hofbesitzer Schoof erklärt, daß die Grundbesitzer Hannovers mit ihren erbrechtlichen und Kreditverhältnissen durchaus zufrieden seien und keinerlei Abänderungen wünschen.

Landes-Direktor **Hoeppner**-Stettin schildert die Lage der Landwirthschaft in Pommern, vor allem in Vorpommern, dahin, daß der mittlere Gutsbesitz durchgängig überschuldet sei und der Großgrundbesitz sowie der bislang noch nicht in bedenklichem Maße verschuldete bäuerliche Besitz einer zunehmenden Schuldenlast gegenüberstehe. Die Erhöhung der Reinerträge ist ihm das erste Mittel zur Hebung der schlechten und unerträglichen Situation. Demnächst verspricht er sich günstige Wirkungen von einer Einführung des Anerbenrechts in Form obligatorischer Eintragung in die Höferolle und von einer zwangsweisen Amortisation der bestehenden Hypothekenschulden bei fakultativer Verschuldungsgrenze durch die staatsseitig zu unterstützenden Landschaften.

Geheimer Ober-Regierungsrath **Blenck**-Berlin giebt eine Uebersicht über das vorhandene agrarstatistische Material.

Regierungs-Rath **von Buch**-Frankfurt a. O. geht in eine Schilderung der landwirthschaftlichen Verhältnisse der Uckermark ein und stellt fest, daß auch hier eine bedrohliche Verschuldung des ländlichen Besitzes nicht zu verkennen sei. Er hält das vorhandene Material für völlig ausreichend, um eine zu gesetzgeberischen Maßnahmen drängende Nothlage der Landwirthschaft zu konstatiren. Zu ihrer Beseitigung kann seines Erachtens nur eine Hebung der Reinerträge führen, während die zur Berathung stehenden Maßregeln erst in zweiter Linie in Betracht kommen. Redner fordert eine den **ganzen** Grundbesitz umfassende, keine einseitig bäuerliche Gesetzgebung, bekennt sich als unbedingten Anhänger der Fideikommisse in der von ihm geschilderten Gestalt und hält es für dringend geboten, mit Entschuldungsmaßregeln Bestimmungen zu verbinden, welche eine wiedereintretende Verschuldung zu verhindern geeignet seien.

Graf **Kanitz**-**Podangen** legt das Hauptgewicht angesichts der landwirthschaftlichen Nothlage auf die Steigerung der Reinerträge und hält die in Aussicht genommenen Maßnahmen auf dem Gebiet des Erbrechts und der Entschuldung **nur dann** für wirksam, **wenn sie mit Mitteln irgend welcher Art verbunden werden können**, durch welche sich eine **Erhöhung der Preise aller landwirthschaftlichen Produkte** erzielen läßt. Er schildert die Ursachen der vorhandenen Ueberschuldung, beleuchtet die für und gegen Einführung einer Verschuldungsgrenze sprechenden Gesichtspunkte und stimmt der Ergreifung von Maßregeln bei, welche eine Entschuldung des gesammten Grundbesitzes herbeizuführen und eine weitere Verschuldung desselben zu verhindern vermöchten.

Nachdem Professor Dr. **Sering**-Berlin zur nochmaligen Begründung seines Standpunkts unter Betrachtung der vorgetragenen abweichenden Meinungen das Wort ergriffen hatte, wurde die Generalbesprechung geschlossen und die Berathung auf Donnerstag vertagt.

Berlin, 1. Juni.

— Fürsterzbischof Dr. Kohn von **Olmütz** ist Mittwoch Abend von Berlin wieder **abgereist**. Die Audienz, welche er beim **Kaiser** hatte, und welcher nur der Chef des Geh. Civilkabinets, Geh. Rath Dr. **Lukanus**, beiwohnte, währte 25 Minuten. Es verlautet, daß in der Unterhaltung einige wichtige kirchen-politische Fragen gestreift worden sind. Der Erzbischof war vom Kaiser für Donnerstag zur **Parade** nach **Potsdam** geladen, hat aber wegen Zeitmangels dankend abgelehnt.

— Die **Einstellung des dritten Sohnes des Kaisers, des Prinzen Adalbert**, bei dem 1. Garde-Regiment zu Fuß, ging am Donnerstag Vormittag im Lustgarten zu Potsdam der **Parade** der Potsdamer Garnison voraus. Das 1. Garderegiment war im Carré dem Schlosse gegenüber aufgestellt aus dessen Fenstern herab die Kaiserin zuschaute. Umgeben von seinen beiden ältesten Söhnen und den beiden Söhnen des Prinzen Albrecht hielt der **Kaiser** in der Mitte des Carrés eine Ansprache, worauf Prinz Adalbert in die erste Kompagnie des Regiments eintrat. Die **Ansprache** des Kaisers begann mit dem Hinweis auf den Tag, an welchem Prinz Adalbert sein zehntes Lebensjahr vollenden werde, und an welchem er nach alter Sitte mit dem Schwarzen Adler auch das Offizierpatent zu erhalten habe. Dieser Tag sei der 14. Juli; da der Kaiser aber an demselben nicht die Einstellung seines Sohnes wegen der geplanten Reisen bewirken könne, so habe er zu diesem feierlichen Akt den heutigen Tag gewählt. Es ist der 31. Mai zugleich auch der **Sterbetag König Friedrich Wilhelms I.**, dessen Denkmal im Lustgarten, dem alten Exerzierplatz der preußischen Garde, stets an die Thaten der preußischen Garde und an den großen Soldatenkönig erinnern wird. Wenn der Prinz auch noch nicht in dem Alter sei, den militärischen Dienst thun zu können, so sei es doch von hoher Bedeutung, daß aus dem Regimente jene Gesetze der Disziplin und des Gehorsams ihm bekannt werden, die von jeher die Grundlage der Armee gewesen sind. Der Kaiser schloß mit einem Hoch auf den Prinzen Adalbert. Hierauf brachte Oberst von Kessel ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Truppen mit dreimaligem Hurrah! einstimmten. Während der Feier waren der **König von Sachsen** mit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen von Berlin eingetroffen.

Bei Beginn der Parade ritt der Kaiser in Begleitung des Königs von Sachsen, des Prinzen Johann Georg von Sachsen und des Prinzregenten von Braunschweig die Front der Truppen ab, darauf folgte ein doppelter Vorbeimarsch in Zügen und Kompagniekolonnen, wobei der Kaiser die Truppen dem König von Sachsen vorführte. Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen sowie die beiden Söhne des Prinzregenten von Braunschweig waren bei dem 1. Garde-Regiment z. F. eingetreten. Nach der Parade begab sich das Kaiserpaar mit seinen Gästen nach dem Neuen Palais, wo eine Frühstückstafel zu 350 Gedecken stattfand.

— Freiherr **von Thüngen**, dessen Verurtheilung wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen **Caprivi** wir gestern kurz meldeten, hat in der Verhandlung bestritten, daß seine Ausführungen in der Presse Beleidigungen enthielten. Der **Staatsanwalt** führte aus, zur Anklage stehe lediglich der in **Berlin** erfolgte Abdruck der beleidigenden Erklärung Thüngens. Die Zuständigkeit des Gerichtshofes sei zweifellos. Ausdrücke wie **Kadavergehorsam** und die Vorwürfe der **Pflichtverletzung** und des **Mangels an Muth** müsse Thüngen doch selbst als ehrenkränkend anerkennen, § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) könne hier keine Anwendung finden. Thüngen erklärte, Staatssekretär Freiherr v. **Marschall** habe ihm Unwissenheit vorgeworfen und ihn dadurch zum Widerspruch gereizt. Sodann verbreitete er sich über den Vertrag Deutschlands mit England über Sansibar. Der Gerichtshof beschloß, Thüngen das Wort zu entziehen, falls er sich weiter so allgemein über den Kaiser und den Reichskanzler auslasse. **Hierauf verzichtete** Thüngen auf das Wort.

— Der **Kultusminister** hat nach Verständigung mit dem **Finanzminister** die Provinzial-Schulkollegien benachrichtigt, daß die Nummer 1 des Staatsministerialbeschlusses, betreffend die **Anrechnung der Militärdienstzeit** auf das Dienstalter der Civilbeamten, auch auf die **Lehrer von höheren Schulen**, welche ihr Gehalt aus der Kasse einer vom Staate allein unterhaltenen oder unter alleiniger Verwaltung des Staates stehenden höheren Lehranstalt beziehen, Anwendung findet. Diesen Lehrern wird, wenn sie **seit dem 1. Januar 1892 definitiv** angestellt worden sind, diejenige Zeit, während welcher sie in Erfüllung ihrer Militärpflicht im Heere oder in der Marine gedient haben, bei Feststellung ihres Dienstalters insoweit in Anrechnung gebracht, als durch die Erfüllung der einjährigen Militärpflicht die Zeit des akademischen Studiums oder die vorschriftsmäßige Zeit der praktischen Vorbereitung für das Lehramt verlängert worden ist. Als normale Dauer des akademischen Studiums sind vier Jahre zu erachten. Eine Zurückdatirung vor den 1. Januar 1892 ist jedoch nicht zulässig. Gleichzeitig hat der Minister die Verfügung außer Kraft gesetzt, nach welcher die nach abgelegter Lehramtsprüfung zur Erfüllung der aktiven Militärdienstpflicht verwandte Zeit für Kandidaten des höheren Schulamts bei der Aufnahme in die Anmeldeliste nicht in Frage kommt. Alle Fälle, in welchen nach Maßgabe der letzteren Verfügung in Bezug auf die Feststellung des Dienstalters einzelner Lehrer oder Lehramtskandidaten in anderem Sinne verfahren worden ist, sollen noch einmal geprüft und nöthigenfalls einer Aenderung unterworfen werden. Was schließlich die **Lehrer an anderen Anstalten**, als den Eingangs bezeichneten, betrifft, so sollen die Provinzial-Schulkollegien darauf hinwirken, daß diesen die Wohlthat der Nr. 1 des mitgetheilten Staatsministerialbeschlusses, welche ihnen bei Aufnahme in die Meldelisten als Kandidaten zu Gute gekommen ist, nach erfolgter definitiver Anstellung nicht verloren geht.

— Bis zu einer „**geheimen Bierpolizei**“, wie sie spöttisch schon genannt wird, haben es die geistigen Leiter des Berliner Brauereiboykotts bereits gebracht. Die „Genossen“ sind nämlich in vielen Fällen zweifelhaft, ob sie nicht das verpönte Bier der boykottirten Brauereien auf Umwegen zu trinken bekommen. Sie haben von den arbeitslosen Böttchern und Brauereiarbeitern verlangt, eine sogenannte Bierkontrole zu organisiren, die die Aufgabe hat, den Bierwagen nachzugehen, die Wirthe, die von den boykottirten Brauereien Bier beziehen, sorgfältig zu notiren und hübsch unter der Hand den Genossen zu denunziren. So will man den Arbeitslosen selbst wieder Gelegenheit geben, auch ihrerseits etwas zur Durchführung des Boykotts zu thun.

Oesterreich-Ungarn: Der Handelsvertrag mit Rußland steht jetzt im **ungarischen** Abgeordnetenhause zur Berathung. Falls das Haus den Vertrag jetzt nicht erledigen sollte, wird derselbe durch eine kaiserliche Verfügung Gesetzeskraft erlangen. Die Genehmigung der Volksvertretung soll dann erst später eingeholt werden.

Rußland. Zur Vorgeschichte des **Erlasses** in Betreff der **Beamtenernennungen** schreibt man dem „Geselligen“: Wenn die „Times“ die **Amtsniederlegung der Minister** in Aussicht stellten, so sind sie schlecht unterrichtet. Man erinnert sich vielleicht der Erlasse des Finanzministers, wonach bei der Einstellung neuer Beamten ausschließlich die **Fähigkeiten** der Bewerber berücksichtigt werden sollten. Mehreren Eisenbahngesellschaften wurde direkt befohlen, das **Günstlingswesen** bei den Anstellungen und Beförderungen abzuschaffen. Neider des Finanzministers suchten ihn dieser „Reform“ wegen bei dem Zaren zu verdächtigen. Der Zar befahl Herrn v. **Witte** zum Vortrag über diese Frage. Dabei entwickelte der Finanzminister die Idee der Wiedereinsetzung des Inspektions-Departements. Der Justizminister gab sein Gutachten in dem gleichen Sinne ab und danach entschied sich der Zar. Es ist Zufall, daß der Ukas unmittelbar nach Entdeckung der Verschwörung erschien, wenngleich dadurch die Idee des Finanzministers erst recht berechtigt erschien. Die weiteren Kreise waren allerdings von dem Erlaß verblüfft.

Die Entdeckung der großen **Nihilistenverschwörung** ist nicht auf Mittheilungen der **Berliner**, sondern vielmehr der **Londoner**-Polizei an die russische Regierung zurückzuführen. Es war in Petersburg eine Zuschrift der Londoner Polizei eingetroffen, in welcher die Abreise einiger im Auslande lebender russischer Nihilisten nach Rußland signalisirt wurde. Inzwischen wurden in der **Preobraschensky-Kaserne** revolutionäre Proklamationen gefunden. Der Verdacht, diese aufrührerischen Zettel in die Kaserne eingeschmuggelt zu haben, lenkte sich auf einen Einjährig-Freiwilligen, einen ehemaligen Hörer des Technologikums. Der alsbald in Haft genommene Soldat gestand vor dem Untersuchungsrichter, daß er die Proklamationen von einem Techniker erhalten habe, dessen Name ihm unbekannt sei. Da in Rußland jeder Studirende beim Eintritt in eine Lehranstalt eine **Photographie** dem Rektorat einreichen muß, so wurden dem verhafteten Soldaten sämmtliche in der Rektoratskanzlei des Technologikums vorhandene Photographien der Hörer gezeigt, um auf die Spur des Verbreiters der Proklamationen zu kommen. Der Soldat erkannte nach einer Photographie thatsächlich die Person, welche ihm die Proklamationen übergab; diese Photographie erwies sich als jene des Technikers **Andrejew**, Sohnes eines verstorbenen Generals, der bekanntlich mit seiner Schwester verhaftet wurde, bei der sich das zur Entdeckung des Anschlages führende Notizbuch vorfand.

Vom ersten Juni sollen allgemein **jüdische Auswanderer zu ermäßigten Preisen auf den Eisenbahnen** befördert werden. Bisher galten die Vergünstigungen nur für diejenigen Auswanderer, welche durch Vermittelung der jüdischen Kolonisations-Gesellschaft nach Südamerika reisten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juni.

— Der Oberpräsident der Provinz **Ostpreußen**, Graf Udo **Stolberg** wird, wie der „Hamb. Korr.“ meldet, wahrscheinlich zum Oberpräsidenten der Provinz **Schlesien** ernannt werden. Graf Stolberg besitzt die Fideikommißherrschaft Kreppelhof in Schlesien, er hat lange Jahre dort seinen Wohnsitz gehabt und auch einige Jahre das Landrathsamt des schlesischen Kreises Landeshut verwaltet.

— Die Nachrichten über den Schaden, welchen die letzten **Fröste** in der Provinz Westpreußen angerichtet haben, lauten recht bedenklich. Darnach sind nicht nur große Flächen **Roggen** und **Sommerung** abgefroren, sondern sogar auch **Weizen** und **Wiesen**, und zwar ist überall dort der Frost am stärksten aufgetreten, wo das Feld eine vor dem Winde geschützte Lage hatte. Es würde nun, wie die „W. L. M.“ schreiben, voreilig erscheinen, wollte man bereits die ganze Ernte als gefährdet betrachten, die des Roggens aber darf man dreist heute schon als stark geschädigt ansehen. Nach dem so überaus wohlthuenden Regen ist noch immer die nöthige Wärme nicht wieder eingetreten, und es wird daher sehr über den Stillstand der Vegetation bei den Feldfrüchten im Gegensatz zu dem um so üppigeren Emporwuchern des Unkrautes geklagt.

— Unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 5. v. M. hat der Finanzminister den Regierungen unter dem 20. Mai eine Zusammenstellung der die **Obliegenheiten der Gemeinde- und Gutsvorstände** bei der **Veranlagung** und **Verwaltung der Gewerbesteuer** betreffenden Bestimmungen zugehen lassen, die in der ersten Beilage zur heutigen Nummer des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht ist.

— [**Cholera**.] Seit dem Ausbruch der Choleraepidemie in **Mlawa** bis einschließlich 28. Mai sind dort 26 Personen an Cholera erkrankt. Von diesen starben 13; zwei sind genesen und 11 verblieben in der Behandlung.

— Der 12. deutsche **Kongreß für erziehliche Knabenhandarbeit** (16. und 17. Juni) naht heran, und zahlreiche Freunde der Handfertigkeitssache rüsten sich zu einem Besuch **Danzigs**. Zum ersten Mal seit dem Wiedererwachen der Bestrebungen für Einführung eines besonderen Arbeitsunterrichtes in den Erziehungsplan der männlichen Jugend, wird im Nordosten unseres Vaterlandes über diese in erziehlicher, wirthschaftlicher und sozialer Hinsicht hochbedeutsame Frage öffentlich verhandelt, und damit Gelegenheit geboten werden, den derzeitigen Stand der Sache an der Hand einer reichhaltigen Ausstellung von Gegenständen des Handfertigkeits-Unterrichts kennen zu lernen. Voraussichtlich werden denn auch in unserer Provinz, in der ja in den letzten Jahren das Interesse für den Handfertigkeitsunterricht sehr rege geworden ist, Kreis- und Kommunalbehörden, gemeinnützige Vereine, Schul- und Erziehungs-Anstalten die günstige Gelegenheit zur Belehrung über eine die Oeffentlichkeit beherrschende Tagesfrage ausnützen und Vertreter zu dem in Rede stehenden Kongreß entsenden. Einladungsschreiben und Programme können noch von dem Mitgliede des Danziger Ortsausschusses, Kaufmann O. Münsterberg, bezogen werden. — Als Delegirter des **Graudenzer Gewerbevereins** wird Herr Mittelschullehrer **Kröhn**, der bekanntlich den Handfertigkeitsunterricht in unserer Stadt leitet, an den Verhandlungen des Danziger Kongresses theilnehmen.

Der diesjährige (6.) **Handfertigkeitskursus** für **Lehrer** findet in der Zeit vom 16. Juli bis 11. August in den Räumen der Handfertigkeitsschule zu **Posen** statt. Der **praktische** Unterricht umfaßt A. für Stadtschullehrer: 1. charakteristische Arbeiten der Vorstufe in Papier, Karton und Naturholzstäbchen, 2. Papparbeit und 3. einfache Hobelbankarbeit in Verbindung mit Kerbschnitzerei; B. für **Landschullehrer** 1: charakteristische Arbeiten der Vorstufe in Naturholzstäben, 2. einfache, der Schule dienende Papparbeiten und besonders 3. ländliche Holzarbeit an der Hobel- und Schnitzelbank. Außerdem wird eine Sonderabtheilung für solche Lehrer gebildet werden, welche bereits an einem Kursus theilgenommen haben und die sich in den schwierigeren Hobelbankarbeiten, Geräth- und Löffelschnitzereien weiterbilden wollen. Das Honorar beträgt 45 Mark für Unterricht und Material, wofür sämmtliche gefertigten Gegenstände den Theilnehmern als Eigenthum verbleiben. Anfragen und Anmeldungen sind baldmöglichst an den Vorsteher der Handfertigkeitsschule, Herrn Vorschullehrer W. Gaertig in Wilda, Rosenstraße 4, zu richten.

— Die diesjährige **Krautung** des **Trinke-Kanals** soll nach dem Beschlusse der Trinke-Schau-Kommission am Montag, 18. Juni, bei Tagesanbruch beginnen und bis zum 20. Juni, Nachmittags 4 Uhr, ausgeführt sein. Die Krautung des Kanals unterhalb des Tarpener Sees ist am 18. und die Krautung oberhalb des Sees am 19. Juni auszuführen. Das Wasser der Klodtkener Mühle wird am 15. Juni, Nachmittags, nach der Ossa abgelassen werden, die Schleusen an der Ober- und Untermühle und an der städtischen Wasserkunst werden 36 Stunden vor Beginn der Krautung gezogen werden. Die Ortsvorsteher der zur Krautung verpflichteten Ortschaften haben bei der **Revision** der Arbeiten, welche am 20. Juni, Nachmittags 5 Uhr, von der Obermühle aus stattfindet, zugegen zu sein.

— Der Roggen steht auf dem **Kuntersteiner Felde** besonders hoch. Heute wurde uns von einem Acker in der Nähe der Lindenstraße ein **Roggenhalm** von 2,2 Meter Länge gezeigt.

— Die **fünfzehnte** Serie der von uns gesammelten Petitionen (106 Unterschriften) gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes ist heute von uns an den Bundesrath abgesandt worden. Der Bundesrath geht in den nächsten Tagen in die Ferien und wir gedenken nunmehr die Sammlung abzuschließen.

— Die unter der Direktion des Herrn Raimund **Hanke** stehende, im Jahre 1878 gegründete Gesellschaft der **Leipziger Quartett- und Konzertsänger**, die hier in Graudenz ja auch schon hinlänglich bekannt ist, veranstaltet diesen Sonnabend, Sonntag und Montag im „**Tivoli**“ wieder einige ihrer beliebten **Vortragsabende**. Das von Herrn Hanke dirigirte Ensemble gehört zu den gediegensten Leipziger Sängergesellschaften, so daß den Besuchern jedenfalls recht unterhaltende Abende bevorstehen.

— Nach einer Bekanntmachung des bischöflichen General-Vikariat-Amtes in **Pelplin** wird fortan bei Gewährung der staatlichen Aufbesserungs- und Alterszulagen an katholische Pfarrer die **gesammte Dienstzeit** angerechnet werden, welche der Geistliche nach der Ordination in einem kirchlichen Amte, oder vor oder nach der Ordination als fest angestellter Lehrer in einem öffentlichen Schulamte zugebracht hat, während bisher bei Gewährung der Alterszulagen lediglich die im **selbstständigen Pfarramte zugebrachte Dienstzeit** angerechnet worden ist. Demgemäß soll fortan das Diensteinkommen der festangestellten katholischen Pfarrer in folgender Weise aufgebessert werden. 1. Die unterste Einkommensstufe beträgt wie bisher jährlich 1500 Mark neben freier Wohnung oder entsprechender Miethsentschädigung. 2. Das Diensteinkommen derjenigen Pfarrer, welche bereits 5 Jahre in einem kirchlichen, oder als festangestellter Lehrer in einem öffentlichen Schulamte gestanden haben, soll durch Aufbesserungszulagen auf ein Mindesteinkommen von 1800 Mark neben freier Wohnung oder entsprechender Miethsentschädigung erhöht werden. Schließlich sollen 3. Alterszulagen an die Pfarrer gewährt werden derart, daß das Mindesteinkommen nach einer weiteren, in einem kirchlichen oder öffentlichen Schulamte zugebrachten Dienstzeit von je 5 Jahren um je 150 Mark bis zum Höchstbetrage von 2400 Mark steigt. Diese Neuregelung tritt rückwirkend vom 1. April d. J. ab in Kraft.

— Der Schriftführer des hiesigen **polnischen** Gewerbevereins veröffentlicht im „Pielgrzym“ einen Bericht über die **Thätigkeit** des Vereins im vorigen Jahre. Der Verein war nach dem Bericht **sehr rege**; neben 35 ordentlichen Versammlungen fanden noch 3 Hauptversammlungen statt; Mitglieder hat der Verein jetzt über 200 welche **fleißig** an den Versammlungen theilnehmen.

— Die Beaufsichtigung der **geprüften Zeichenlehrer** für **höhere Schulen** soll nach einem Erlaß des Unterrichtsministers demnächst geregelt werden. Es besteht die Absicht, für jede Provinz einen oder zwei geprüfte Zeichenlehrer zu bestellen, die in gewissen Zeiträumen den Zeichenunterricht an höheren Lehranstalten nach Methode, Lehrstoff u. s. w. genau kontroliren sollen.

— In der Ortschaft Kl. **Wickerau** beabsichtigen die Besitzer eine **Käserei** anzulegen, die auf den Ländereien des Besitzers Kantelberg, in der Nähe der Alten Nogat, erbaut werden soll.

— Die Wahl des Stadtbaumeisters **Bartholomé** aus Bockenheim zum besoldeten Stadtbaurath der Stadt **Graudenz** ist bestätigt worden.

— Der Oberförster **Hirschfeld** in Lautenburg ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des Forstreviers Lautenburg ernannt worden.

— Der Regierungsreferendar Dr. **Heilsberger** ist vom Regierungspräsidenten zu Marienwerder dem Magistrat in Thorn zur Beschäftigung überwiesen worden.

— Der Gutsbesitzer **Schelske**-Ramutken ist zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Okonin auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ernannt worden.

Danzig, 31. Mai. Eine Abtheilung von 25 Mann der ersten **Torpedo-Division** ist von Kiel mit der Bahn hier angelangt. Die Mannschaften werden mit den neuen, auf der Schichauschen Werft erbauten **Torpedobooten** abwechselnd **Probefahrten** unternehmen. — Der hiesige **Turn- und Fechtverein** überreichte gestern seinem Ehrenpräsidenten, Herrn Hauptmann a. D.

und Rechnungsrath Pernin aus Anlaß der Feier seines 80. Geburtstages eine Glückwunsch- und Dankadresse. Der Jubilar hat sich u. A. auch dadurch ein bleibendes Verdienst erworben, daß er eine Geschichte des Vereins verfaßte. — Der Provinzial-Ausschuß hat in den gestern und vorgestern abgehaltenen Sitzungen hauptsächlich innere und persönliche Angelegenheiten berathen. Eine Anzahl Prämien für Chausseebauten wurden bewilligt und mehrere eingelaufene Rekurse in Brandschadensachen zurückgewiesen. Der Stadt Elbing wurde die Konzession zur Anlegung einer Straßenbahn auf den an die Stadt grenzenden Provinzial-Chausseen ertheilt.

ss **Aus der Danziger Niederung**, 31. Mai. Der Bau der großen Käsefabrik, der erst vor wenigen Wochen begonnen wurde, ist schon soweit gefördert, daß die Käsefabrik schon jetzt in vollen Betrieb gesetzt werden kann. In dieser Fabrik wird vornehmlich Schweizerkäse fabrizirt werden.

Zoppot, 31. Mai. Der Nordost, der in der Nacht des 26. Mai an unserer Küste wüthete, ist nach Aussage der Schiffer mit solcher Plötzlichkeit und Gewalt losgebrochen, wie es in diesen Gewässern selten erlebt ist; haushoch hat ein Wirbelwind die Wellen gepeitscht. Die beiden „Steinschuten", die in jener Schreckensnacht bei Gdingen von ihren Ankern losgerissen und gescheitert waren, daß die Besatzung mit genauer Noth das Leben rettete, sind gänzlich zerschlagen und damit auch das ganze Hab und Gut der beiden Besitzer, der Tolkemiter Schiffer Johann Brunke und Albert Schultz, die mit diesen Schuten Kies zum Bau des städtischen Schlachthauses in Danzig lieferten. Nach der Bescheinigung des hiesigen königlichen Strandvogtes war jedes Fahrzeug 2000 Mark werth, und da sie unversichert waren, sind ihre Besitzer — kinderreiche Familienväter — an den Bettelstab gekommen, wenn wohlthätige Menschen sich nicht ihrer hülfreich annehmen, damit sie neue Schuten erwerben können.

w **Kulm**, 31. Mai. Am 10. Juni veranstaltet die freiwillige Feuerwehr zum Besten eines erkrankten Kameraden in den Räumen des Schützenhauses ein größeres Fest, bestehend aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Tanz.

g **Kulmer Kreis**, 31. Mai. Da das Postamt Gelens demnächst in eine Postagentur umgewandelt werden soll, ist der dortige Postverwalter Bowitz zum 1. Juni nach Czerwinsk versetzt. — Gewaltthätige Ausschreitungen haben sich gestern die bei der Entwässerung des Dubielno'er Seees beschäftigten Kanalisationsarbeiter zu schulden kommen lassen, indem sie ihre Schachtmeister im dortigen Gasthause umringten und mit Todtschlag bedrohten, als sie ihren rückständigen, dreiwöchentlichen Lohn verlangten. Da die Leute gütlich nicht zu beruhigen waren und die Sache einen immer drohenderen Charakter annahm, mußte schließlich die umliegende Gendarmerie und eine Abtheilung Jäger aus Kulm zu Hülfe gerufen werden.

K **Thorn**, 31. Mai. In Betreff des Baues einer Tertiärbahn Thorn-Waldau-Leibitsch erfahren wir, daß die nothwendigen Vorarbeiten von der Firma B. Baare-Berlin ausgeführt sind und nunmehr den Aufsichtsbehörden zur Genehmigung vorliegen; da letztere dem Projekt unzweifelhaft ihre Genehmigung ertheilen werden, so darf wohl angenommen werden, daß die Bahn noch in diesem Jahre fertiggestellt wird. Angeschlossen an dieselbe werden durch Seitenstränge die Ziegeleien in Antoniewo und die Lüttmansche Ziegelei in Leibitsch. Die Bahn berührt ab Leibitsch Waldau, soll hier durch das Leibitscher Thor gehen und beim Stadtbahnhofe sich mit der Uferbahn verbinden. Das Umladegeschäft u. s. w. soll in der Nähe des hiesigen Stadtbahnhofes erfolgen. Da die Leibitscher Mühlen jetzt in den Besitz eines leistungsfähigen Konsortiums übergegangen sind, die genannten Ziegeleien und die Fabriken in Waldau und Gremboczyn alljährlich viele Tausend Ziegeln versenden, und da ferner angenommen werden darf, daß nach Einrichtung der Bahn sich die Zufuhren aus Polen über Leibitsch vermehren werden, so steht die Rentabilität dieser Bahn außer Zweifel. Eine Aktiengesellschaft wird die Kosten zum Bau aufbringen und auch die Leitung dieser Bahn übernehmen.

5 **Schwetzer Grenze**, 31. Mai. In großer Gefahr schwebte gestern der Eigenthümer H. in S. Er hat auf seinem Felde einige Abflußröhren angebracht, von denen sich eine verstopft hatte. Da alle Reinigungsversuche nichts halfen, beschloß er kurz selbst hineinzukriechen, um vielleicht dann das Hinderniß beseitigen zu können. Als er nun ziemlich bis zur Hälfte mit Gewalt hineingekrochen war, blieb er stecken und konnte nicht zurück. Erst nach mehreren Stunden, nachdem man die Erde abgegraben und die Röhre zertrümmert hatte, gelang es endlich, den schon vollständig Erschöpften aus seiner traurigen Lage zu befreien.

4 **Aus dem Kreise Schlochau**, 31. Mai. Vorgestern früh gegen 4 Uhr hörte der Königl. Forstbeamte der Oberförsterei H. einen Schuß fallen. Er kleidete sich sofort an und folgte dem Schalle, fand aber nichts. Er stellte sich nun auf die Lauer und es währte auch nicht lange, so näherten sich ihm die auf Heidemühler Feldmark jagdberechtigten Käthner St. und K., von denen einer ein Stück Rehwild trug. Auf etwa 20 Schritt herangekommen, wurden die Wildschützen zum Stehen angerufen, sie warfen aber schleunigst das Rehwild, welches sich nachher als Ricke erwies, nieder, und ergriffen die Flucht. Sie wurden aber später in der Wohnung des einen Käthners von dem Beamten erkannt und als die Wilddiebe festgestellt. St. ist schon einmal wegen Jagdvergehens bestraft.

rt **Karthaus**, 31. Mai. Das den Erben des verstorbenen Freiherrn Karl von Hammerstein gehörige, im hiesigen Kreise belegene Rittergut Parchau von 3150 Morgen hat im heutigen Zwangsversteigerungstermin die verwittwete Frau Auguste Stollberg geb. Seyffert für das Meistgebot von 134000 Mk. erstanden.

Dirschau, 31. Mai. Vor zwölf Jahren verlor eine Dame aus unserer Stadt während ihres Sommeraufenthalts in Kuhren ihre goldene Uhr, welche auch verloren blieb, trotzdem sehr eifrig danach gesucht wurde. Da erschien nun in diesem Frühjahr eine Anzeige, daß jemand auf dem Todtenbette gestanden hätte, eine Uhr gefunden und den Fund verheimlicht zu haben. Es kam darauf heraus, daß diese Uhr die damals verlorene war, und heute ist die Dame wieder glücklich in den Besitz ihres Eigenthums gelangt.

W **Pelplin**, 31. Mai. Der Pfarrer Friedrich Naeber in Linowo bei Rehden hat das Pfarramt freiwillig niedergelegt, das Präsentationsrecht in Linowo hat der Oberpräsident. Der Pfarrer Dr. v. Lisinski in Tupollno, Kr. Schwetz hat die Pfarrstelle in Biskupitz bei Kulmsee erhalten. — Diesen Sonntag wird hier eine Hauptversammlung des Cäciliengesangvereins, sowie auch eine größere Versammlung des hiesigen katholischen „Gesellenvereins" stattfinden.

∠ **Neuteich**, 31. Mai. Das Zeller'sche Grundstück in Trappenfelde, 4 Hufen Kulm. (250 preuß. Morgen) groß, ist im freihändigen Verkauf mit Inventar für 69000 Mk. in den Besitz eines Herrn aus Hannover übergegangen.

yz **Elbing**, 31. Mai. Nachdem der sechswöchige Urlaub abgelaufen, hat Herr Oberbürgermeister Elditt heute die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Der Gustav-Adolf-Frauenverein wird auch in diesem Jahre wieder eine Verloosung veranstalten, zum Besten der Vereinskasse.

Marienburg, 31. Mai. In einem Moore in der Nähe unserer Stadt fand man gestern eine Frauenleiche stehend, welche die beiden Fäuste geballt und beide Hände zusammengebunden hatte. Man nimmt an, daß die Frau ermordet ist und daß der Mord auf dem Lande erfolgt und dann die Leiche in das Moor geschafft worden ist. Die Elbinger Staatsanwaltschaft hat bereits die Untersuchung eingeleitet und sofort gestern Abend den Herrn Gerichts-Assessor Ziegner zur Feststellung des Thatbestandes an Ort und Stelle gesandt.

Königsberg, 31. Mai. Die Platzfrage für die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung hat gestern das geschäftsführende Komitee nochmals beschäftigt, da die Erweiterung des geplanten Unternehmens zu einer Gewerbe-, Handels- und Marine-Ausstellung so wie die Aufnahme landwirthschaftlicher Maschinen eine Vergrößerung des anfangs in Aussicht genommenen Terrains nothwendig macht. Unter allen Umständen soll an dem nördlich der Hufen-Chaussee befindlichen Gelände festgehalten werden. Der dem Etablissement „Villa Fortuna" (Tivoli) zunächst liegende Theil soll für Volksbelustigungen aller Art, wie Ballon captif, elektrische Rutschbahn ꝛc. und besondere Ueberraschungen reservirt werden.

ϱ **Lyck**, 30. Mai. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde gestern die Familie des Gutsbesitzers v. Helden aus Zeyren betroffen. Die Ehefrau des gen. Herrn kam in Geschäften in die hiesige Stadt gefahren und bei Besorgung der Gänge platzte ihr mitten auf der Straße die Krampfader an einem Fuße. Sie merkte das Unglück sogleich, setzte aber ihren Weg fort, jedenfalls um den Gasthof zu erreichen. Ermattet sank sie jedoch nieder, und ehe ärztliche Hilfe herbeigeschafft werden konnte, hatte sich die Aermste verblutet.

K **Liebstadt**, 31. Mai. Montag Vormittag wurde auf dem hiesigen Bahnhofe in feierlicher Weise die letzte Schiene genagelt und der erste Zug fuhr durch die Station. Die Eröffnung der Bahn wird zum 1. August erfolgen. — Bei der in der zweiten Abtheilung der Stadtverordneten-Versammlung kürzlich abgehaltenen Ersatzwahl wurde der prakt. Arzt Dr. Kalmus einstimmig gewählt. — Bei der Königsberger Pferde-Lotterie fiel ein Hauptgewinn (Phaeton mit 2 Pferden) auf ein hier verkauftes Loos. Gewinner war Landwirth Sachs in Sommerfeld, Kreis Pr. Holland, welcher das Fuhrwerk nach Wormditt schaffte und dort für 1100 Mark verkaufte.

b **Heiligenbeil**, 31. Mai. Heute feierte der Kreisverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in der hiesigen Pfarrkirche sein Jahresfest. Die Festpredigt hielt Pfarrer Schulz-Tiefensee, den Jahresbericht erstattete Pfarrer Obricatis-Pörschken.

b **Aus dem Kreise Rastenburg**, 31. Mai. Bei den Gewittern, welche in voriger Woche über unsere Gegend zogen, kam ein Unglücksfall in Schönfließ vor. Die Leute eines Besitzers waren während des Gewitters mit Pflügen beschäftigt. Der Knecht F. war gerade im Begriffe, die beiden Ochsen, mit welchen er pflügte, auszuspannen. Plötzlich erfolgte ein kurzer Schlag und der Mann sammt den beiden Ochsen stürzten todt zu Boden. Dem Knechte waren Gesicht, Körper und Kleider total verbrannt, ein Arm fast abgerissen.

P **Aus der Provinz Ostpreußen**, 31. Mai. Unter dem großen Viehbestande des Herrn Gutsbesitzers Kuhn in Zanderborken im Kreise Friedland ist der Milzbrand ausgebrochen, in wenigen Tagen fielen sechs werthvolle Milchkühe der Seuche zum Opfer. Außer dem Verluste von etwa 1200 Mk, erleidet Herr K. noch dadurch Schaden, daß er bis auf weiteres keine Milch für die Genossenschaftsmolkerei liefern darf. Dieser Fall beweist wieder, daß es von Segen sein würde, wenn sich der ostpreußische Provinzial-Verband entschließen könnte, gemäß dem preußischen Gesetz betr. die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Thiere vom 22. April 1892, solche Entschädigungen zu bewilligen, wie dieses bereits andere Provinzial-Verbände gethan haben.

Aus Ostpreußen, 30. Mai. Die erste diesjährige ordentliche Generalversammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren fand dieser Tage in Johannisburg statt und war von 80 Mitgliedern besucht. Der Hauptvorsteher Herr Seydel-Chelchen theilte mit, daß der Generalversammlung von dem Centralverein in Königsberg der Entwurf eines Schreibens an die zuständigen Behörden behufs Aufhebung des Zolles für Transitläger zugegangen sei. Die Versammlung verhielt sich jedoch ablehnend in dieser Angelegenheit. Bei der Beschlußfassung über die Verwendung außerordentlicher Fonds erwähnte der Hauptvorsteher, daß vom Landwirthschaftsminister die zur Förderung der Landwirthschaft für das vorige Jahr aus Staatsmitteln bewilligte außerordentliche Summe von 11500 Mark für das laufende Etatsjahr auf 22000 Mark erhöht worden sei. Der Minister legt einen Hauptwerth darauf, daß diese Summe gerade im Interesse der kleineren Landwirthe Verwendung finde. Es wurde beschlossen, mit der Beschaffung und unentgeltlichen Vertheilung von besserem Saatgut an kleinere Besitzer in ausgedehnterem Maaße fortzufahren, sowie auch die begonnenen Versuche mit künstlichen Düngemitteln fortzusetzen. Als Ort für die nächstjährige ordentliche General-Versammlung, die statutenmäßig in Littauen stattfinden muß, wurde Insterburg in Aussicht genommen.

♀ **Bromberg**, 31. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde über die Vorlage betreff. die Genehmigung zur Errichtung einer Wasserleitung und Kanalisation i Bromberg berathen. Nachdem die Herren Sanitätsrath Dr. Jacoby und Regierungs- und Baurath Reuter als Referenten über diese Angelegenheit eingehend berichtet, wurde nach dem Antrage der Finanz-Kommission folgendes beschlossen: Die Stadtverordneten-Versammlung erklärt sich grundsätzlich einverstanden mit der Einführung einer Wasserleitung u. Kanalisation in unserer Stadt unter der Bedingung, daß für die Reinigung der Abwässer, im Hinblick auf die Unerschwinglichkeit der Kosten, nicht Bodenberieselung, sondern das Verfahren der chemischen Klärung angewandt wird; sie ist ferner damit einverstanden, daß bei der Staatsregierung die erforderlichen Schritte wegen Genehmigung der Kläranlage und Entnahme des Wassers aus der königlichen Forst gethan werden; — sie genehmigt ferner, daß die näher eingehende Entwurfsbearbeitung für die Entwässerung der Stadt schon jetzt in Angriff genommen werden muß, sobald die Kläranlage und die Wasserentnahme aus der königlichen Forst seitens der Staatsregierung genehmigt sein wird, auch die besonderen Entwürfe für die Wasserleitung ausgearbeitet werden. Die Beschlüsse wurden mit Einstimmigkeit gefaßt, was auch im Protokoll besonders hervorgehoben werden soll. Nun wird es sich nur noch darum handeln, ob die Regierung darauf beharrt, daß die Abwässer nicht in die Brahe abgeführt werden dürfen. Ist dies der Fall, dann erhalten wir weder Kanalisation noch Wasserleitung und das bis jetzt für die Vorarbeiten von der Stadt ausgegebene Geld ist weggeworfen.

R **Bromberg**, 31. Mai. Der hier bestehende polnische Armen-Unterstützungsverein, der fast ausschließlich aus Anhängern der polnischen Volkspartei besteht, beabsichtigt im kommenden Winter in zweiwöchentlichen Zwischenräumen Volksunterhaltungsabende zu veranstalten.

Z **Rawitsch**, 31. Mai. Dieser Tage erschoß sich in dem hiesigen neuen Kasernement ein Unteroffizier der 8. Kompagnie des hier garnisonirenden Regiments. Der Selbstmörder hat sich Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen, weshalb er die traurige That verübt haben soll.

R **Ostrowo**, 31. Mai. Wegen der hier herrschenden Masernepidemie mußte die hiesige elfklassige katholische Schule gestern auf einige Wochen geschlossen werden. — Herr Postdirektor Schilskopf ist zum 1. Juli von hier nach Posen versetzt worden.

b Die Landwirthschaftliche Schau für die Kreise Neidenburg und Ortelsburg

fand am Donnerstag in Neidenburg statt. Die Betheiligung des Ortelsburger Kreises war nur schwach; unter den Pferden stammte gar nur eins aus dem Ortelsburger Kreise. Unter den Pferden wie unter dem Rindvieh sah man viel mittelmäßiges Material. Unter dem Rindvieh nahmen die Holländer in allen möglichen Schattirungen von einem fast weißen jungen Thier bis zum tiefschwarzen, an dem kaum noch ein weißes Fleckchen zu sehen war, den größten Raum ein; nur 15 oder 16 rothe, rothbunte und gelbgescheckte Thiere waren vorhanden. Im allgemeinen hat die Rindviehzucht im Kreise, wie Herr Landrath Schulz-Neidenburg in seiner kurzen Rede am Schluß der Vorführung der prämiirten Rinder ausführte, seit zwei Jahren, gar nicht zu reden von der Zeit vor 10—12 Jahren, große Fortschritte gemacht, und es sei zu hoffen, daß auch weiterhin die Verbesserung der Zuchten fortschreiten werde. Die Namen der Prämiirten sind bereits genannt. Die Großgrundbesitzer hatten zu Gunsten der Kleinbesitzer auf Prämien überhaupt verzichtet. Auch für die Pferde ist das Ergebniß der Prämiirung schon telegraphisch gemeldet.

Maschinen hatte nur Hübner-Liegnitz ausgestellt, und zwar eine Breitdreschmaschine, Häcksel-, Reinigungsmaschinen und Roßwerke. Sonst hatten noch Rießen-Neidenburg eiserne Fenstergestelle, Gitter mit Ornamenten und ein mächtiges Kasten-Thürschloß und A. Gruenke-Neidenburg zwei Feuerspritzen, Häckselmaschine, Abessinierbrunnen, Grabkreuze und große eiserne Fenstergestelle. Eine Prämiirung fand nicht statt.

Verschiedenes.

— In der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, welche vom 6. bis 11. Juni im Treptower Park bei Berlin unter dem Ehren-Präsidium des Prinzen Heinrich von Preußen stattfindet, werden Vormittags Gesammt-Ausstellungen im großen Ring vorgeführt werden, Nachmittags preisgekrönte Pferde und Rinder, sowie Gestüts-, Militär- und Gebrauchspferde für Kutsch-, Reit- und Lastzwecke. Es werden ausgestellt 586 Pferde, 1200 Rinder, 800 Schafe, 370 Schweine, 76 Ziegen, Geflügel, Fische, alle landwirthschaftlichen Erzeugnisse, namentlich Samen, Kartoffeln, Wein, ferner Handelsdünge- und Handelsfuttermittel und über 5000 Maschinen und Geräthe.

Die öffentlichen Versammlungen der Landwirthschafts-Gesellschaft finden am Donnerstag, den 7., Freitag, den 8., und Sonnabend, den 9. Juni, statt; vom Mittwoch, den 6., bis Sonnabend, den 9. Juni, werden für die Mitglieder der Gesellschaft Abends Zusammenkünfte veranstaltet. Die landwirthschaftlichen Ausflüge sind für die Tage vom Freitag, den 8., bis Dienstag, den 12. Juni, geplant.

— Mehrere Eisenbahnunfälle sind, wie gestern schon kurz gemeldet, am Mittwoch in Spandau vorgekommen. Nachmittag gegen 2 Uhr sind in einem aus 18 Achsen bestehenden Vorortzuge durch einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Zuge zwei Wagen 2. Klasse in einandergeschoben worden. Außerdem wurde der Packwagen stark und einige andere Wagen leicht beschädigt. Auch sind die Maschinen beider Züge unbrauchbar geworden. Verletzt wurden 4 Beamte, sowie von Passagieren 3 Frauen und ein Mann, die sich im Vorortzuge befunden hatten. Abends gegen 1/4 9 Uhr ist zwischen Bahnhof Spandau und Charlottenburg der Köln-Berliner Schnellzug entgleist, wobei zwei Beamte und mehrere Mitreisende, zum Glück alle nur leicht, verletzt wurden. Die Maschine war aus den Schienen gesprungen und die rechte Seite des Tenders hatte sich tief in den Sand eingegraben. Ein Packwagen, ein Wagen erster und ein Wagen zweiter Klasse wurden mit aus dem Geleise gerissen. Der Schaden bei beiden Unfällen dürfte sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen.

Auch aus Württemberg wird ein Eisenbahnunglück gemeldet. In Gingen riß in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag die Verbindung einer Lokomotive mit dem Zuge; Lokomotivführer und Heizer stürzten herab, wobei dem letzteren durch die nachfolgenden Wagen beide Beine abgefahren wurden. Die führerlose Maschine raste 12 Minuten lang davon, durch Geislingen den Berg hinauf bis Amstetten, wo sie auf einen Güterzug aufstieß und den hinten stehenden Wagenwärter tödtete.

— Die Cholera ist, wie aus Mekka berichtet wird, dort ausgebrochen und breitet sich bereits über ein größeres Gebiet aus.

— Wegen Todtschlages ist John Hewston, General der Vereinigten Staaten-Armee, aus Kalifornien, der sich zur Zeit in London aufhält, verhaftet worden. Er wurde dort von drei Musikanten belästigt, und es entstand ein Handgemenge, wobei der General dem Musikanten Bruton die Regenschirmspitze in das linke Auge bis in's Gehirn stieß, so daß der Schwerverletzte bald darauf gestorben ist.

— [Ein guter Kamerad.] Feldwebel: „... Unter kameradschaftlich versteht man kleine Gefälligkeiten, die man seinen Kameraden erweist. Was würden Sie z. B. thun, Schlempe, wenn Sie sehen, daß Ihr Kamerad das Essen auf dem Tische stehen hat, seine Rockknöpfe noch nicht geputzt sind und gerade zum Antreten geblasen wird?" — Rekrut: „Ich würde schnell für ihn essen, damit er putzen kann!" (Fl. Bl.)

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 1. Juni, 5½ Uhr Nachm. Der „Reichsanzeiger" bringt folgende, von dem Professor v. Bergmann und Leibarzt Dr. Leuthold, Neues Palais 1. Juni 11 Uhr Vormittags unterschriebene Mittheilung:

„Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers haben die Unterzeichneten Allerhöchstdemselben heute Morgen eine kleine Balggeschwulst aus der linken Wange entfernt. Die Operation wurde ohne Narkose in wenigen Minuten vollzogen."

: Wien, 1. Juni. Der Kaiser hat die Rücktrittserklärung des (ungarischen) Ministeriums Wekerle angenommen und den Banus Grafen Khuen-Hedervary mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt.

! Paris, 1. Juni. Die Kammer hat nach längerer Berathung mit 416 gegen 102 Stimmen ein Vertrauensvotum für Dupuy angenommen. (Siehe Umschau.)

§ Sofia, 1. Juni. Das Ministerium hat sich gebildet: Stoilow übernimmt das Präsidium und das Innere, Nutschewisch das Aeußere und vorläufig die öffentlichen Arbeiten, Geschow die Finanzen, Radislawow die Justiz und vorübergehend den Unterricht, Petrow wird Kriegs-, Tontschew Handels- und Ackerbauminister. (Siehe Umschau.)

Danzig, 1. Juni. Getreidebörse. (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matt.	Mark	russ.-poln. z. Transit	70
Umsatz 100 To.		Termin Juni-Juli .	104
inl. hochbunt u. weiß	128	Transit „	70,50
„ hellbunt	126	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	104
Transit hochb. u. weiß	95	Gerste gr. (660—700 Gr.)	120
„ hellbunt . . .	92	„ kl. (625—660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Juni-Juli	126,50	Hafer inländisch	125
Transit „ „	91,50	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	128	„ Transit	85
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		Rübsen inländisch . . .	184
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,50
inländischer	104	nichtkontingentirt.	28,50

Königsberg, 1. Juni. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,50 Brief, unkonting. Mk. 30,50 Brief, Mk. 29,50 Geld.

Berlin, 1. Juni. Getreide- und Spiritusbericht.
Weizen loco Mk. 124—133, per Juni 127,00, per September 131,50. — Roggen loco Mk. 105—111, per Juni 109,75, per September 113,00. — Hafer loco Mk. 126—160, per Juni 131,50 per September 112,25. — Spiritus 70er loco Mk. 29,30, per Juni 32,50, per September 34,40, per Oktober 34,70. Tendenz Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus matt. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 219,30.**

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 3. Juni (2. n. Trin.) 8 Uhr, Pfr. Erdmann, 10 Uhr, Pfr. Ebel, 4 Uhr, Missionsstunde: Pfr. Erdmann.
Donnerstag, den 7. Juni. Der Frühgottesdienst fällt aus.
Freitag, den 8. Juni, 10 Uhr, Visitation der Konfirmanden des Pfr. Ebel durch Herrn Sup. Schlewe. 3 Uhr, Visitation der Konfirmanden des Pfr. Erdmann durch Herrn Sup. Schlewe.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 3. Juni, 8½ Uhr, Gottesdienst: Divisions-Pfarrer Dr. Brandt.
Schießplatz Gruppe. Sonntag, den 3. Juni, 10½ Uhr, Gottesdienst und Kommunion: Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Rehden, den 3. Juni, Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst u. heil. Abendm., Nachm. 2 Uhr Sonntagssch., Pfr. Kallinowsky.
Plement. Nachm. 3½ Uhr, Gottesdienst, Pfr. Kallinowsky.
Poln. Wangerau. Sonntag, den 3. Juni cr., Andacht: Pfr. Gehrt.
Ritzwalde. Sonntag, den 3. Juni, 10 Uhr Vorm.: Pfr. Diehl.

Warlubien.

Diesen Montag, den 4. Juni,
pünktlich ¾12 Uhr,
versammelt sich am Bethause die Festgemeinde zum Festzuge behufs

Grundsteinlegung
zur evangelischen Kirche.

Gemeindeglieder der Nachbargemeinden Gruppe, Neuenburg, Jezewo herzlich willkommen. [2833]

Unterricht in allen Handarbeiten
ertheilt Margarete Konzora, Handarbeitslehrerin, Petersilienstraße 23.

Handarbeiten werden sauber und billig angefertigt Oberbergstr. 24.

Bin zurückgekehrt. Meine Thätigkeit im städtisch. Schlachthause habe ich aufgegeben u. widme mich nur der Praxis. [2783]

A. Uhl jr.
Thierarzt
Grabenstraße 24.

Vom 1. Juni cr. ab wohne ich hier im Hause des Herrn Molkereibesitzers Witte unten links.

Garnsee Wpr.
Dr. Wentscher
[2704] **Arzt.**

Alte defekte **Sopha** kauft und zahlt die höchsten Preise. Langestr. 4, 1.

---

1 Schaufenster
sowie ein [2847]
Repositorium
für ein Materialwaarengeschäft und Destillation, sucht mit Angabe der Länge u. Größe zu kaufen
Otto Genzer, Lessen Wstpr.

Butter
von Gütern und Dampfmolkereien kaufen stets jedes Quantum zu
höchsten Preisen geg. sofort. Cassa.
Gebrüder Manns, Berlin,
Belleallianceſtr. 91. [2854]

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

An die Erneuerung der noch restirenden Loose 191. Lotterie, sowie an die Abhebung der Gewinne 4. Klasse 190. Lotterie wird hierdurch erinnert.

Eine Anzahl von Loosen ist noch zur 1. Klasse 191. Lotterie zu begeben und zwar in 1/1 1/2 1/4 1/10 Antheil., welche Mark 42 21 10,50 4,20 p. Kl. kost.

Löbau Wpr.
M. Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Rehe! Rehe!
im Ganzen und zerlegt, empfiehlt
Gustav Schulz.

Zwirn-, seidene und
Leinen-Handschuhe
sind wieder in grosser Auswahl auf Lager und empfiehlt solche zu billigen Preisen die Handschuh-Fabrik von
Oscar Schneider
Graudenz, Kirchenstr. 5.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] **Markt Nr. 9.**

---

24 gute Wiener Stühle, im ganz. auch einzeln billig zum Verkauf.
[2774] Barth, Schuhmacherstr. 13.

Die Actionäre der Zuckerfabrik Schwetz
werden zu einer
am Sonnabend, den 9. Juni cr., Nachmittags 3½ Uhr
in Schwetz — Wildt's Hôtel — stattfindenden
ausserordentlichen General-Versammlung
hiermit unter Hinweis auf § 31 des Gesellschafts-Statuts ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Bericht über Gang und Lage des Geschäfts.
2. Beschlußfassung über einige Ergänzungen der maschinellen Anlagen.

Schwetz, den 17. Mai 1894.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Schwetz.
K. v. Leipziger. [1549]

Damen- und Kinder-Mäntel
sowie
Jaquettes
werden der vorgerückten Saison wegen zu ganz bedeutend abgesetzten Preisen ausverkauft.
S. Loeffler.
Eine Parthie Kinder-Jaquettes
à 2 Mark per Stück. [223

Die Fleischerei und Wurst-Fabrik
Gegründet 1848. von Gegründet 1848
Ferdinand Glaubitz
En gros. **5—6 Herrenstraße 5—6** **En detail.**
empfiehlt vorzügliche **Braten** von nur jungen Ochsen, Tränkkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von **geräucherten Schinken Wurst, Speck, Schmalz, Talg u. s. w.** in feinster Qualität.
NB. Bestellungen werden schnell und prompt effectuirt. (4988)

Dünger-Mühlen
Düngerstreu-Maschinen
empfiehlt
A. Ventzki, Graudenz.
(3004 *Maschinen- und Pflugfabrik.*

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
empfehlen
Heinrich Lanz'sche
Locomobilen **Dampf-Dreschmaschinen**



mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-Vorrichtungen **in allen Größen unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Konstruktion u. vorzüglichste Materialien.**

☞ **Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen gern zu Diensten.** ☜

Zeugniß über eine an die **Fürstlich von Bismarck**'sche **Güterverwaltung Varzin** gelieferte 8pferdige Dampfdreschgarnitur.

Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz**'sche **Dampfdreschapparat,** bestehend aus achtpferdiger Lokomobile u. 54" Dreschkasten — telegraphische Bezeichnung „Landau" — meine **vollständige Zufriedenheit** erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir **zur großen Freude** gereicht.

Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldrein in die Säcke.

An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß **unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.**

Varzin, den 14. April 1893.
gez. **Fürstl. von Bismarck**'sche **Güterverwaltung, Varzin.**

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Sporthemden, Gürtel, Hosenträger, Macco-Unterkleider, Schürzen, Blousen, Corsetts, Sonnenschirme, Strohhüte werden ausverkauft, Militär-Tricot-Waschhandschuhe von 40 Pf. an, [2843]
leinene Herren-Kragen,
Dtzd. 2 Mark 75 Pf., empfiehlt
G. Biegajewski, **Oberthornerstraße 18.**

Schmucksachen in Gold, Silber, Doublé, Granaten, Corallen, gold. Trauringe u. Façonringe in großer Auswahl empfiehlt billigst [2798]
Carl Boesler vorm. **L. Wolff,**
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung
Graudenz, Oberthornerstr. 34
Grabenstraßenecke.

Marmor-Grabkasten
hochfein polirt, auch für Kindergräber, empfiehlt
C. Matthias, Elbing
7611) *Schleusendamm 1.*

Königsb. Pferdelisten à 25 Pf. bei J. Ronowski, Graudenz.

Congress-Stoff
creme, durchbrochen, besonders schön appretirt, für Gardinen, Breite 110 cm 75 Pfg. pro Meter. [2552]

☞ **Camilla** ☜
durchbrochen, für Schutzdecken, Läufer u. Bettdecken 110 cm, 1,25 Mk. p. Mtr.

Abgepasste Läuferstoffe
in creme und bunt. — **Neuheiten zu Schürzen und Kinderkleidchen.**
Beste Stick- und Häkelgarne.
Neue Häkelmuster.

L. Heidenhain Nachfl.
Inh. **G. Gaebel.**

---

31 cbm Fundamentsteine
hat zum Verkauf [2831]
Gurski, Roggenhausen

Eine Garrett'sche 10pferd. [2871]
Locomobile
außer Betrieb gesetzt, ist für 600 Mk. zu verkaufen bei
M. Schulz, Graudenz.

Colli Große **Räucher-Flunder,** Mk. 4
Colli neue dickrück. **Matjesheringe** ff. 3,60 frei Nachn.
F. Degener, Export, **Swinemünde.**

Wruckenpflanzen
schöne kräftige, nur aus Samen der echten Pommerschen Kannen-Wrucke gezogen, à Schock 8 Pf., 100 Schock 5 Mk, empfiehlt [2834]
H. Ritter, Graudenz.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Eine goldene Broche
mit Steinen (Halbmondform), gestern Abend verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei
[2833] D. Schendel, Altestr. 1.

---

50 Mark Belohnung!
In der Nacht zum 29. d. Mts. sind durch ruchlose Hand in meinem Garten 20 hochstämmige Rosen, 20 hochstämm. Obstbäume, 18 Spalier-Obstbäume durch Durchschneiden und Durchsägen vernichtet worden. Wer mir den Thäter so nachweist, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhält obige Belohnung. [2872]
Jacob Jacobsohn,
Marienwerderstraße 26.

Entlaufen
brauner Jagdhund, mit gelb. Abzeich., auf den Namen Tell hörend. Abzugeb. gegen Belohnung beim Förſt. Kremin-Boßwinkel oder Gastwirth Schröder-Blandau per Gottersfeld. [2699]

Eine braune Stute
mit rothem Band in der Mähne, hat sich bei mir eingefunden; gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkost. abzuholen bei Saretzki, Pächter, Dirschau, Stargardter Chaussee 14.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein Laden mit Wohnung oder passend. **Parterre-Lokale für Milchverkauf,** in möglichst lebhaft. Straße, von ein. **gr. Gute** pr. 15. Juni oder gleich zu pachten gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2777 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Möbl. Zimmer mit Beköstigung wird für 2 junge Leute gesucht. Meld. w. br. u. Nr. 2871 an d. Exp. d. Ges. erb.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, **von sofort** zu vermiethen Rehdenerstraße 11.

Ein möbl. Zimmer n. Kab., a. W. Burschengel., ist z. verm. Altestr. 3, I Tr.

E. möbl. Zimmer n. K., a. W. Burschengel. ist zu vermiethen Nonnenstr. 9.

---

1 auch 2 möbl. Zimmer
von sogleich zu verm. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2863 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Möblirtes Zimmer
zu verm. [2838] Mauerstr. 16 a.

Möblirtes Vorderzimmer, mit auch ohne Pension Langestraße 11, 1.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Hebeamme **Kurdelska, Bromberg,** Louisenstraße 16.

Garnsee.
Ein Laden nebst Wohnung
am Markt gelegen, worin von demselben Inhaber seit 15 Jahren ein **Schnittwaaren-** und das einzige **Ledergeschäft** am Orte, mit sehr gutem Erfolg betrieben, ist vom 11. November zu vermiethen oder auch das ganze Grundstück zu **verkaufen.**
[2504] Wittwe Griese, Garnsee.

Dirschau.
Ein kl. Laden
wegen seiner guten Lage z. jed. Geschäft pass., wenn gewünscht m. Wohnung, von sogl. od. spät. zu verm. J. Pieper.

Ein geräumiges [718]
Geschäftslokal
mit 2 Schaufenstern, nebst Wohnung, in der Hauptstraße in Dirschau, Langestraße Nr. 14, zu jedem Geschäft passend, in welchem seit vielen Jahren ein Woll-, Putz- und Galanterie-Geschäft betrieben worden, in Folge großen Brandschadens mehrere Monate unterbrochen, ist von sogleich eventl. p. später preiswerth zu vermiethen.
Dirschau. C. v. Tadden.

Thorn.
Laden nebst angrenzender großen Wohnung und Kellereien, worin seit vielen Jahren ein gutes Leder-Geschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober cr. anderweitig zu vermiethen.
C. Danziger, Thorn, Brückenstr. 15.

☞ **Schwarzort** ☜
(kurische Nehrung)
Seebad und klimatischer Kurort,
Hotel „Kurischer Hof"
Inhaber E. Stellmacher
empfiehlt sein **Pensionat** sowie **Familienwohnungen** zu soliden Preisen.
Warme Bäder, Post u. Telegr. i. Hause.

Heubude
Seebad bei Danzig
Villa „Victoria"
sind comfort. **möblirte Sommer-Wohnungen** zu vermiethen. [1505]

Ein junges Mädchen
das gerne eine Zeit lang auf dem Lande bei liebevoller Pflege Unterkunft sucht, bittet Offerten einzusenden unter 2721 an die Expedition des Geselligen.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Stadtwald.
Sonntag, den 3. Juni:
Großes Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. Graf Schwerin.
Anfang 5 Uhr. Eintrittspreis 30 Pf.
[2875] **Nolte.**

Tivoli.
Sonnabend, den 2., Sonntag, den 3., und Montag, den 4. Juni cr.:
Raimund Hanke's
Leipzig. Quartett- u. Concertsänger.
Täglich neues hochinteressantes Programm.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf., Billets à 50 Pf. sind in der Conditorei des Herrn Güssow, in der Cigarren-Handlung des Herrn Sommerfeldt und im Concertlokale zu haben. [2561]

Im Schützenhause
Donnerstag, den 7. Juni:
CONCERT
der berühmten, aus
68 Künstlern
bestehenden Berliner
Concerthaus-Capelle
(früher **Bilse**)
Billets à 2 M., 1,50 M. und à 1 M. bei
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

„Viehmarkt".
Hochinteressant **ohne** Entree zu sehen.
Täglich
Gr. amerik. Luftschifffahrt
mit 10 Gondeln für Jung und Alt.
Es ladet ergebenst ein
2684] **Fr. Biermann.**

Schoeneich.
Zu dem **am Sonntag, d. 3. Juni** stattfindenden [2643
CONCERT
mit nachfolgendem **Tanzkränzchen** fährt der Vergnügungs-Omnibus um 2 Uhr und um 4 Uhr nachmittags vom Getreidemarkt nach **Schoeneich** ab.
P. Unruh.

Mischke
(Bahnstation)
Vergnügungs-Etablissement bei Graudenz. Großer Park, herrl. geleg., bequeme Bahnverbindg., neu renovirte große Lokalitäten, gute Speisen und Getränke. Vorzügl. geeignet zu Landpartieen, insbesondere zu Ausflügen von Vereinen, Schulen u. s. w.
[1958] **Thur.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonnabend. **Der rechte Schlüssel.**
Sonntag. **Jäger-Liebchen.** Operetten-Posse.

Wiener Kunstfeuerwerks-Objekte
(Neuheiten) empfiehlt billigst [2832]
W. Ladwig, Pyrotechniker,
Lindenstraße Nr. 42.

Reparaturen *an sämmtl. Uhren etc. billigst bei*
Julius Hempler, *Langestr. 8.*

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 126

Graudenz, Sonnabend] [2. Juni 1894.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 74. Sitzung am 31. Mai.

Das Haus ist überaus schwach besetzt.

Eine Petition der Stadtverordneten in Witkowo wegen Errichtung eines Amtsgerichts daselbst wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt das Haus: Petitionen wegen Aenderung des Gesetzes über die Schonzeit des Wildes; betr. die Verwendung der Staatszuschüsse zur Durchführung des Normaletats an den nichtstaatlichen höheren Lehranstalten; Aenderung der Schulordnung für die Provinz Ostpreußen; betr. Aufbesserung des Einkommens der seminaristisch gebildeten Lehrer an den höheren Lehranstalten und deren Vorschulen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Schluß 12¼ Uhr. Die nächste Sitzung wird auf 4½ Uhr anberaumt.

75. Sitzung am 31. Mai 4½ Uhr.

Der Gesetzentwurf betr. die Errichtung eines Amtsgerichts in Kalkberge-Rüdersdorf wird in dritter Berathung endgültig angenommen. Vizepräsident Frhr. v. Heereman giebt darauf die am Sessionsschluß übliche Geschäftsübersicht und es folgen die Dankesreden und das Hoch auf den Kaiser

[Herrenhaus] 17. Sitzung am 31. Mai.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht, den die Budgetkommission in Anknüpfung an den gleichartigen Bericht der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses über die Finanzlage des Preußischen Staates mündlich zu erstatten hat.

Die Kommission hat beschlossen, die nachstehenden Resolutionen zu beantragen:

1. Die dauernde Ordnung der Staatsfinanzen verlangt, daß eine feste Abgrenzung der Beiträge Preußens für die Bedürfnisse des Reichs erfolgt und daß letzteres nicht allein für die Aufbringung der für seine Aufgaben nothwendigen Mittel aus den ihm reichsverfassungsmäßig zustehenden Quellen, sondern auch für Ueberweisungen an die Einzelstaaten in einer die Matrikularumlagen übersteigenden Höhe Sorge trägt.

2. Es ist eine angemessene Schuldentilgung auf gesetzlicher Grundlage zu erstreben.

3. Es ist eine Aenderung des Gesetzes vom 27. März 1882 herbeizuführen, welche die über einen bestimmten Betrag hinausgehenden Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung der Verwendung für allgemeine Staatsverwaltungszwecke entzieht.

Den Bericht erstattet Namens der Kommission Herr von Pfuel: Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß wir gerade am letzten Tage der Session dazu kommen, einen Rückblick auf unsere Finanzlage werfen zu können. Das Resultat ist leider nicht erfreulich. Wir haben eine seit 1881 von 1400 auf 6239 Millionen gestiegene Schuld, wir haben im letzten Jahre Einnahmen in Höhe von 650 Millionen gehabt, mit denen wir nicht in der Lage sind, die 707 Millionen Ausgaben zu decken. Die Resolutionen entsprechen einer dringenden Nothwendigkeit, wenn eine durchgreifende Ordnung der Finanzen stattfinden soll.

Finanzminister Miquel: Meine hochverehrten Herren! Das Werk, das die Regierung mit der Finanzreform erstrebt, ist ein so schwieriges, daß es von großem Vortheil sein wird, wenn der Landtag die Finanzpolitik der Staatsregierung, namentlich die Stellung, die sie zur Finanzreform eingenommen hat, billigt und unterstützt. Meine Herren, wenn wir Patrioten sein wollen, so müssen wir entschlossen sein, die nöthigen Opfer zu bringen für die Heilung der Uebelstände, die erwachsen sind. Während wir noch vor zwei Jahren einen Ueberschuß von über 100 Millionen hatten, schloß schon der preußische Etat von 1891/92 mit einem Rechnungsdefizit von über 42 Millionen, 1892/93 von 25 Millionen, im Jahre 1893/94 wird er sich rechnungsmäßig auf rund etwa 38 Millionen stellen, und in diesem Jahre hatten wir ursprünglich ein Defizit von 70 Mill. veranschlagt, es ist jedoch durch die Manipulationen zum Reichsetat auf 56 Millionen heruntergegangen, bezw. wird es noch, wenn die höheren Einnahmen aus der Börsensteuer wirklich eintreten, die unzweifelhaft zu hoch veranschlagt sind, auf 46 Millionen heruntergehen.

Wir haben unsere Einnahmen in Preußen überschätzt, konnten uns nicht denken, daß die Finanzlage des Reichs in einigen Jahren durch Preisgabe von Zöllen (Hört! Hört!) und Erhöhung der Militärausgaben rund um 100 Millionen sich verschlechtern würde. Der Staat hat Verpflichtungen, die nicht blos in Konsols bestehen, sondern er hat Beamten-Gehälter erhöht, alles auf Grund der schwankenden Einnahmen. Es wird sich für Jeden, der noch gedenkt der Grundlagen, auf denen Preußen groß geworden ist, und der Verpflichtung der heutigen Generation, diese solide Grundlage der preußischen Größe zu erhalten, die Nothwendigkeit ergeben, den Wohlthaten, die wir uns erlaubt haben, nun Einnahmen gegenüberzustellen.

Ich kann der Finanzkommission des Hauses nur meinen Dank für die gründliche Behandlung der Angelegenheit aussprechen und der Hoffnung Ausdruck geben, daß das hohe Haus den Resolutionen zustimmen und dadurch der Regierung in der schweren Aufgabe, eine Gesundung der Finanzen herbeizuführen, eine Stärkung gewähren möge. (Beifall.)

Die Resolutionen werden mit großer Mehrheit angenommen.

Das Gesetz über die Fischerei der Ufereigenthümer in den Privatflüssen der Provinz Westfalen gelangt in einmaliger Schlußberathung zur Annahme.

Damit ist die letzte Sitzung der Session beendet, und der Präsident giebt die übliche Uebersicht über die erledigten Geschäfte.

Frhr. v. Maltzahn spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses für seine umsichtige, stets wohlwollende und freundliche Geschäftsleitung aus.

Präsident Fürst zu Stolberg-Wernigerode erwidert mit dem Ausdrucke seines Dankes für das vertrauensvolle Entgegenkommen und die bereitwillige Unterstützung, die er bei allen Mitgliedern des Hauses gefunden und fordert das Haus auf, in den Ruf der ehrfurchtsvollen Treue einzustimmen: Se. Majestät der Kaiser und König lebe hoch!

Mit dem dreimaligen begeisterten Rufe schließt die Sitzung um 4 Uhr.

Die Schlußsitzung der vereinigten Häuser des Landtags findet um 5 Uhr statt.

Präsident des Herrenhauses Fürst zu Stolberg übernimmt auf Grund einer Vereinbarung mit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses den Vorsitz.

Ministerpräsident Graf zu Eulenburg: Ich habe dem Hause eine Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. (Die Mitglieder erheben sich.)

> Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, haben auf Grund des Art. 77 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 den Präsidenten Unseres Staatsministeriums Graf zu Eulenburg beauftragt, die gegenwärtige Session der beiden Häuser des Landtages der Monarchie am 31. Mai d. J. in Unserem Namen zu schließen.
>
> Gegeben Neues Palais, 28. Mai d. Js.
>
> gez. Wilhelm.
>
> Gegengezeichnet vom gesammten Staatsministerium.

Im Allerhöchsten Auftrage schließe ich den Landtag der Monarchie.

Präsident Fürst zu Stolberg: Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigste Herr, lebe hoch. (Die Versammlung stimmt dreimal in den Ruf ein.) Ich schließe die Sitzung. — Schluß 5¼ Uhr.

Eine Pfingstfahrt deutscher Turner nach Italien.*)

Fortsetzung.]

Der Dienstag Morgen fand uns auf dem Wege nach dem berühmten Mailänder Friedhof „Cimitero Monumentale". Hier kann man neben den Gräbern der Armen, die reihenweise nur mit Nummersteinen bezeichnet sind, die prachtvollsten Denkmäler und Grabkapellen sehen. Sehr häufig findet man auf den Grabsteinen die Photographien der Verstorbenen. Im rückwärtigen Theil des Friedhofs befindet sich ein „Tempio de Cremazione", ein Leichen-Verbrennungsofen in Form einer Kapelle. Die Leiche kommt zum Zwecke der Verbrennung ohne Sarg auf einen Rost, der auf einem Wagen ruht. Eine schwarze, entsprechend verzierte Decke verhüllt Alles. Unter der Decke wird der Rost in den Verbrennungsraum geschoben. Seitlich angebrachte Fensterchen gestatten, den Vorgang zu beobachten. Es sind zwei Oefen vorhanden, der eine für Holzfeuerung mit einer Verbrennungsdauer von 60 Minuten, der andere für Gasheizung, die nur 40 Minuten braucht. Die Gesammtkosten betragen nur 40 Lire gleich 30 Mk. Die Ueberreste einer erwachsenen Person betragen etwa 2 Kilo. Die Wände in den Vorräumen und auch in einigen besonderen Gebäuden bestehen aus einer Menge Nischen, die mit kleinen Marmortafeln verschlossen sind. In diese Nischen werden die Urnen gestellt. Die große Anzahl von Inschriften auf den Marmortafeln beweist deutlich, daß diese Bestattungsart sehr häufig angewendet wird. Man birgt die Aschenurnen aber auch in Gräbern und es finden sich an den Mauern des freundlichen Friedhofes viele Grabdenkmäler, in welche die Urnen entsprechend eingefügt sind.

Als wir auf unseren Versammlungsplatz zurückgekehrt waren, hörten wir, daß in Folge eines Gesuchs der Mailänder Turner die Bahnverwaltung in liebenswürdiger Weise gestattet hatte, an den Schnellzug, der mit 1. und 2. Klasse fährt, für die deutschen Turner zwei Wagen dritter Klasse anzuhängen. Dadurch wurde es uns möglich, rechtzeitig in Venedig einzutreffen, sonst hätten wir, um die 2. Klasse benutzen zu dürfen, 800 Mk. nachzahlen müssen. Wir besuchten noch die um die Stadt herumführenden parkartig angelegten Bastionen und die öffentlichen Gärten (Giardini publici), freuten uns über die geschmackvollen Anlagen und brachen dann zum Bahnhof auf, begleitet von einem Theil der einheimischen Turner, von denen wir uns aufs herzlichste verabschiedeten.

Von Mailand bis Venedig führt die Bahn durch eine Ebene. Das Gebirge tritt immer mehr zurück, und die Fruchtbarkeit des Bodens ist erstaunlich. Die ganze Gegend macht den Eindruck eines wohlgepflegten Gartens. Die nicht großen Ackerflächen sind von Obstbäumen eingefaßt, zwischen diese sind Reben gepflanzt und am Draht nach den Bäumen hingeleitet, so hoch, daß der Acker darunter bearbeitet werden kann. Im Acker stehen auch noch Maulbeer-, Kirschen- und Orangen-Bäume. Die letzteren waren zur Zeit blattlos, denn die erste Ernte war bereits vorüber und die Bäume erholen sich jetzt, um zum Herbst zum zweiten Mal Früchte zu bringen. Auf den Landstraßen fallen die Wagen auf, die fast alle nur zwei Räder haben und von Maulthieren, Stieren oder Pferden gezogen werden, die nicht neben einander, sondern vor einander gehen. So sah ich einen zweirädrigen Wagen mit Stroh beladen, vor den vier Pferde, eins immer hinter dem andern, gespannt waren.

Das Grün verschwindet; zu beiden Seiten der Bahn ist Wasser. Wir befinden uns auf der 4 Kilometer langen steinernen Eisenbahnbrücke, die Venedig mit dem Festlande verbindet. Noch eine Viertelstunde und Venedig ist erreicht. Evviva — Hurrah — Gut Heil — Heil Dir im Siegerkranz — Fahnenschwenken. Begrüßung der Führer und zu Zweien marsch. Beim Ausgange des Bahnhofs wird „Halt" kommandirt. Wir geben unser Gepäck ab, für dessen Beförderung in die betreffenden Hotels die einheimischen Turner sorgen. Nun gehts durch die Stadt. An der Spitze das aus Turnern gebildete Hörnercorps, dann eine Musikkapelle und die Turner von Venedig. Die Straßen sind dicht gefüllt mit Menschen und mit anderen, wie wir sie zu sehen gewöhnt sind. Hier sind wir wirklich unter Italienern. Braune Gesichter mit blitzenden Augen und schwarzen Haaren sehen uns neugierig an. Alle Altersstufen sind vertreten, Männlein und Weiblein. Vor lauter Sehen achten wir gar nicht auf den Takt der Musik, die einen Versagliere-Marsch in einem so schnellen Tempo spielt, daß wir gar nicht folgen können. Durch Gassen und Gäßchen, treppauf und treppab geht es vorwärts, an baufälligen Häusern und Palästen, an Kirchen und Kaufläden vorüber nach der Turnhalle. Zu beiden Seiten der Halle nehmen wir Aufstellung und die Musik spielt unsere Nationalhymne. Hier hielt der Präsident des venezianischen Turnvereins eine italienische Ansprache, die ein anderer Herr übersetzte und in welcher wir im Namen des Turnvereins, der Stadt Venedig und des italienischen Volkes willkommen geheißen wurden. Es folgten noch weitere Reden; inzwischen wurde uns Münchener Bier gereicht und ein gedrucktes Programm für den nächsten Tag eingehändigt. Von unseren liebenswürdigen Freunden geleitet, erreichten wir bald unsere Hotels, die alle nach dem Markusplatz lagen, den wir nach der nothwendigen Versorgung unseres lieben Ich aufsuchten.

Eine mit Marmor- und Granitquadern gepflasterte Fläche von etwa 200 m Länge und 75 m Breite, von drei Seiten besetzt mit palastartigen Gebäuden, in denen zu ebener Erde die feinsten Läden und Cafés sich befinden, liegt vor uns. Vor den Cafés stehen die Stühle und Tische bis weit in den Platz hinein. Eine Musikkapelle konzertirt auf dem Platz, auf dem eine große Menschenmenge, aus allen Gesellschaftsklassen zusammengesetzt, hin und her wogt. Blumenmädchen drängen sich durch die Massen und suchen für 2 Soldi (8 Pf.) jedes leere Knopfloch mit einer Rose zu schmücken. An dem Dogenpalast und dem königlichen Palais vorüber über die Piazetta oder den kleinen Markusplatz, auf welchem die beiden 15 Meter hohen Granitsäulen mit dem heiligen Isidor und dem Löwen des heiligen Markus stehen, begeben wir uns an den Hafen. Ein eigenartiger Anblick bietet sich uns hier dar. Vor uns im Halbdunkel eine gewaltige Wassermasse, auf der bewegungslos die gewaltigen Massen einiger Kriegsschiffe liegen. Geräuschlos gleiten eine Anzahl Gondeln über die ebene Fläche, in welcher der Mond sich spiegelt. Von den jenseit des Wassers liegenden Inseln schimmern die Lichter gleich Glühwürmchen herüber. Eine Anzahl unserer Leute stieg in die zahlreich am Ufer liegenden Gondeln und ließ sich hinausrudern in die Nacht. Gesprochen wurde wenig. Wir befanden uns im Canale Grande. An Kirchen und Palästen schwammen wir vorüber. Entfernte Musik tönt an unser Ohr; sie wird immer deutlicher, und bald befinden wir uns an einem mit bunten Lampions erleuchteten Boot, auf welchem musiziert wird. Sologesänge wechseln mit gemeinschaftlichen Liedern und Instrumentalvorträgen ab. Ein kleines Boot fuhr von Gondel zu Gondel, um die Anerkennung für die Musik in greifbarer Gestalt in Empfang zu nehmen. Inzwischen war es 12 Uhr geworden und wir mußten an die Heimfahrt denken. (Forts. folgt.)

*) Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juni.

— Den Inhabern von Zeitkarten ist der Zutritt zu den abgesperrten Bahnsteigen nur zu den Zeiten und Zügen gestattet, für welche die Karte gültig ist. Zum Betreten der getrennt von den Abgangsbahnsteigen bestehenden Ankunftsbahnsteigen berechtigen die Zeitkarten überhaupt nicht. Personen, welche innerhalb der abgesperrten Bahnsteige ohne Bahnsteigkarte oder Fahrtausweis betroffen werden, machen sich einer Uebertretung der Bahnpolizei-Vorschriften schuldig und werden bestraft.

— Der Neumärkisch-Posener Bezirksverband der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" hält am 2. und 3. Juni seine 17. Generalversammlung in Bromberg ab. Am Abend des 2. Juni hält Generalsekretär Tews-Berlin einen Vortrag über: „Lebensfragen der Volksschule und die Mitwirkung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung bei Lösung derselben", am Sonntag, 3. Juni, spricht Mittelschullehrer Westphal, Dirigent der Bromberger staatlichen Fortbildungsschule, über: „Die soziale Bedeutung der Fortbildungsschule". Ein gemeinsames Festessen im Adler, ein Gartenkonzert und Ausflüge in die Umgegend Brombergs sollen die General-Versammlung beschließen. Gäste haben freien Zutritt.

— Im Monat Juni darf die Jagd außer auf den Rehbock nur noch auf junge Wildgänse ausgeübt werden; letztere kommen aber bei uns nur selten vor. Alles übrige Wild beansprucht Ruhe, Schonung und sorgfältige Bewachung. Dahingegen wird der Jäger gebeten, seine Jagdlust an Raubzeug aller Art, insbesondere auch dem gefiederten, zu befriedigen.

— Nachdem die Maul- und Klauenseuche im Regierungsbezirk Gumbinnen gänzlich erloschen ist, hat der Regierungspräsident die landespolizeiliche Anordnung wegen thierärztlicher Untersuchung des auf den Eisenbahnstationen des Bezirks zur Verladung gelangenden Klauenviehes wieder aufgehoben.

— In der Strafkammer-Sitzung am 30. Mai wurde wegen Nöthigung, Diebstahls im wiederholten Rückfalle in zwei Fällen, wegen vollendeten Betruges in einem Falle und wegen versuchten Betruges in zwei Fällen der Barbier Carl Schulz aus Schwetz mit einem Jahr und einem Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust bestraft. Der Angekl., der es in vielen Fällen nur auf Erlangung von Geldmitteln abgesehen hatte, hat die genannten Vergehen in recht leichtsinniger Weise begangen. So nöthigte er einer Wittwe 7,50 Mark und eine Broche ab. Ein andermal spielte er vingt-et-un, und als er immer verlor, griff er in die Kasse, nahm etwas Geld an sich und zerstreute das übrige Geld; in einem Falle kaufte er etwas für 10 Pf. und behauptete sodann 1 Mk. gegeben zu haben; in einem weiteren Falle ließ er sich 50 Pf. wechseln und als er die 50 Pf. geben sollte, behauptete er schon bezahlt zu haben u. s. w. Dem Angeklagten, der schon öfters bestraft ist, sind, weil die Beträge alle ersetzt sind, diesmal noch mildernde Umstände zugebilligt worden und er ist somit noch einmal dem Zuchthause entgangen.

— Zum 1. Juni d. J. ist in Gurzno im Hauptamtsbezirk Strasburg, wie schon kurz mitgetheilt, ein Nebenzollamt 2. Klasse errichtet. Gemäß § 128 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 können über dieses Amt Waaren, die nicht höher als mit 30 Mark für 100 Kgr. belegt sind, oder die nach der Stückzahl oder nach dem Werthe zu verzollen sind, in Mengen eingeführt werden, wovon die Gefälle für die ganze Waarenladung den Betrag von 75 Mark nicht übersteigen. Der Eingang von höher belegten Gegenständen ist nur in Mengen von höchstens 25 Kgr. zulässig. Vieh kann, sofern nicht landespolizeiliche Bestimmungen entgegenstehen, in unbeschränkter Menge eingehen. Ferner ist das Amt zur Abfertigung der mit der Post eingehenden Gegenstände ohne Einschränkung befugt. Zum Zolleinnehmer in Gurzno ist der Revisionsaufseher Schönhoff aus Danzig ernannt worden.

— Aus dem Ansiedelungsgute Kujawa-Mühle und der Besitzung Motyka im Kreise Briesen ist eine Landgemeinde mit dem Namen Kamenzdorf gebildet worden.

— Dem Amtsgerichts-Rath Wolff in Landsberg a. W. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Der Gerichtsassessor Dr. Riedner aus Breslau ist dem Amtsgericht in Dt. Krone zur Verwaltung einer Richterstelle bis zur Wiederherstellung des erkrankten Amtsrichters Tiesler überwiesen. Der Gerichtsassessor Ziemer in Schneidemühl ist zur Vertretung des Amtsrichters nach Jastrow versetzt.

— Der Pfarrer und Superintendentur-Verweser Barkowski in Pr. Friedland ist zum Superintendenten der Diözese Schlochau ernannt.

— Der Predigtamts-Kandidat Berg in Lochstädt ist zum zweiten Prediger in Fischhausen, der Predigtamts-Kandidat Schalnas zum zweiten Prediger in Heiligenbeil berufen und bestätigt worden.

— Dem Postsekretär a. D. Selle zu Stargard (Pommern) ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Postschaffner a. D. Beuge zu Stettin und dem Briefträger a. D. Haase zu Stettin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— An Stelle des von Posen am 1. Juli d. J. auf seinen Antrag nach Aachen versetzten Polizei-Kommissarius Crusius wird von Aachen der Polizei-Kommissarius Lohe nach Posen versetzt.

— Dem Gerichtsvollzieher Baumgart in Marienburg und dem Gerichtsdiener Eschenbach in Danzig ist bei ihrem Ueber-

tritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Kreis-Bauinspektor **Vörkel** in Thorn ist zum 1. Juli d. Js. nach Friedeberg, und der Kreis-Bauinspektor **Mund** in Friedeberg in die Kreis-Bauinspektorstelle zu Thorn versetzt worden.

— Die Wahl des Fabrikbesitzers Theodor Kosch zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt **Lautenburg** and diejenige des Kaufmanns C. A. **Köhler** zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt **Schwetz** ist bestätigt worden.

— Der bisherige Lehrer **Palm** in Danzig ist als Rektor der katholischen Gemeindeschule in Marienburg fest bestätigt worden. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer **Tornier** aus Marienwerder ist zur Vertretung des Dr. Puschmann, welcher bis zu den Ferien beurlaubt ist, an das kgl. Gymnasium in Marienburg versetzt worden.

— Zu **Standesbeamten** sind ernannt: der Gemeinde-Vorsteher **Paluchowski** in Rakowitz für den Standesamtsbezirk Rakowitz, der Grundbesitzer und Gemeindevorsteher v. d. Marwitz für den Standesamtsbezirk Lindenberg, und der Administrator und Sekonde-Lieutenant der Reserve Friedrich **Förtsch** in Drahnow für den Standesamtsbezirk Drahnow, Kreis Dt. Krone.

— Ein **Reichspatent** ist dem technischen Eisenbahnsekretär **Matern** in Dt. Eylau auf einen von ihm erfundenen eisernen „Eisenbahn-Querschwellen-Oberbau" ertheilt worden. Diese Gleiskonstruktion geht darauf hinaus, eine noch größere Fahrgeschwindigkeit zu erzielen, als bisher, andererseits finden die alten abgenutzten Schienen, welche z. Z. nur Alteisenwerth haben, zur Konstruktion der Schwelle Verwendung.

Kulm, 30. Mai. (W. V.) Nach mehr denn zweijähriger Unterbrechung wird unser katholisches Gymnasium nun wieder einen **technischen Lehrer** erhalten. Der frühere technische und Gesanglehrer L. Jürgens, der während dieser Zeit krankheitshalber beurlaubt war, ist an das Lehrerseminar in Hildesheim versetzt und als sein Nachfolger am hiesigen Gymnasium ist der Hilfslehrer **Biganski** aus Hildesheim ernannt worden.

Kulmer Stadtniederung, 30. Mai. Die irrige Ansicht der Gemeinde **Ober-Grenz**, welche mit **Neusaß** einen **Schulverband** bildet, daß sie von Letzterem in Schulangelegenheiten hintangesetzt bezw. in Schulabgaben übervortheilt werde, ist vergangenen Freitag durch eine **außerordentliche Schulvorstandssitzung** und Kassenrevision zerstreut worden. Der Kreisausschuß, an welchen die letzte Beschwerde von Grenz ging, wünschte eine endgültige Erledigung dieser Angelegenheit. Zum Frieden der Gemeinde wurde vorgeschlagen, in Zukunft nach einem **Schuletat** zu wirthschaften, dessen Berathung durch den gesammten Schulvorstand geschieht. Dieser Antrag wurde mit Befriedigung angenommen.

P **Gollub**, 30. Mai. Die **freiwillige Feuerwehr** hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, das zweijährige Bestehen derselben am Stiftungstage, dem 17. Juni, durch Konzert, Theater und Tanz zu feiern. Auch Nichtmitgliedern ist die Theilnahme an dem Feste gestattet. Der Reinertrag ist zur Anschaffung neuer Geräthe bestimmt.

Kreis Löbau, 29. Mai. Der Rittergutsbesitzer v. **Kawaczynski** in **Linowitz** wurde wegen mehrerer in seiner Brennerei vorgekommenen **Steuerdefraudationen** und Kontraventionen von der Strafkammer in Thorn zu einer **Strafe von 100000 Mark** verurtheilt. Auf eingelegte Revision, die er damit begründete, daß er von dem fachmännischen Brennereibetriebe nichts verstehe und deshalb für Unregelmäßigkeiten nicht haftbar gemacht werden könne, ermäßigte das Reichsgericht die Strafe auf 36000 Mk., indem es ausführte, daß der gemachte Einwand nicht stichhaltig sei, weil ein Brennereibesitzer so viel Kenntniß haben muß, um zu wissen, ob der Brennereibetrieb den gesetzlichen Vorschriften gemäß geleitet wird oder nicht, weshalb auch eine gänzliche Freisprechung nicht erfolgen konnte. In Folge dessen haben Gläubiger das Gut zur Subhastation gebracht. Die Versteigerung findet am 23. Juni im Gerichte zu Löbau statt.

Riesenburg, 31. Mai. Nachdem der Eisenbahnminister die Ausführung der **Vorarbeiten** für eine **Nebenbahn von Riesenburg nach Jablonowo** mit Abzweigung nach **Marienwerder** angeordnet hat, legt nunmehr der Bezirks-Ausschuß den Besitzern der in Betracht kommenden Grundstücke im Regierungsbezirk Marienwerder die **Verpflichtung** auf, die Vornahme von Handlungen, die zu den Vorarbeiten für die bezeichnete Eisenbahn erforderlich sind, auf ihrem Grund und Boden geschehen zu lassen. Diese Bahnlinie stand bekanntlich schon vor mehreren Jahren in Frage und es wurden zu ihrem Gunsten damals von den Interessenten eine Reihe von Petitionen abgelassen, die Sache schlief aber ein und das Projekt schien begraben zu sein. Um so größere Freude erregt jetzt das Wiederaufleben dieses für unsere Gegend so bedeutsamen Bahnprojektes.

69 **Kreis Konitz**, 31. Mai. Gestern fand in der katholischen Schule zu **Czersk** die **Kreislehrerkonferenz** für die Konferenzbezirke Czersk und Mockrau statt. Lehrer **Fedtke**-Odry hielt mit den Kindern der Mittelstufe eine Lektion über die Sumpfdotterblume, hierauf verlas Lehrer **Krüger**-Odry einen Vortrag über die Anwendung des Pestalozzi'schen Grundsatzes „Die Anschauung ist das Fundament aller Erkenntniß."

Neuteich, 31. Mai. Ein Verein zur **Versicherung der Schweine** gegen Trichinen und Finnen hat sich gestern in Simonsdorf gebildet. Der Verein umfaßt das große Marienburger Werder mit Ausschluß der Orte Neuteich, Tiegenhof und Kaldowe und hat seinen Sitz in Simonsdorf. Der Beitrag für ein Thier im Selbsteinschätzungswerth von 75 Mk. beträgt 40 Pf., von 100 Mk. 50, 125 Mk. 60, 150 Mk. 75 Pf., 200 Mk. 1 Mk. Bezirksvorsteher für die hiesige Gegend ist Mühlenbesitzer Blaß-Neuteicherhinterfelde.

Aus Ostpreußen, 30. Mai. Es sind an zuständiger Stelle darüber Klagen geführt worden, daß den **Ortsgeistlichen** bisher nicht die Möglichkeit geboten worden ist, die in ihren Gemeinden zerstreut wohnenden Taubstummen nach der Entlassung aus einer Taubstummenanstalt kennen zu lernen und denselben näher zu treten. Auf Anregung des Konsistoriums sind nunmehr sämmtliche Dirigenten der Provinzialanstalten von dem Landeshauptmann angewiesen worden, den konfirmirten, mit einem Schulzeugniß zur Entlassung gelangenden Anstaltszöglingen die Weisung zu geben, sich nach Rückkehr in ihre Heimath bei den Ortsgeistlichen zu melden. — Im Herbste dieses Jahres, sobald der Erweiterungsbau der **Idiotenanstalt bei Rastenburg** beendet ist, wird wegen der größeren Zahl der bildungsfähigen Zöglinge die Anstellung eines zweiten Lehrers erfolgen. Derselbe soll nicht nur den elementaren Unterricht ertheilen, sondern auch die dazu geeigneten Zöglinge im Handfertigkeitsunterricht unterweisen.

H **Königsberg**, 30. Mai. Bei der Feier der Grundsteinlegung der **neuen Synagoge** gelangte eine von dem hiesigen **Kantor Birnbaum** bearbeitete und herausgegebene kirchliche Komposition des Psalms 127, „Wenn Gott, der Herr, das Haus nicht bauet", von **Salomon Rossi Hebron**, von 1587 bis 1628 Musiker am Hofe von Mantua, zur Aufführung und fand großen Beifall.

Während die **städtische Biersteuer** in den Städten des Königreichs Bayern im vorigen Jahre 2 bis 4 Mk. pro Kopf der Bevölkerung einbrachte, war das Ergebniß derselben in **Königsberg**, dessen Bierverbrauch gewöhnlich als ein großer geschätzt wird, nur 69 Pfennige pro Kopf. Sie brachte nur noch 112000 Mk.; dagegen im Jahre vorher 117000 Mk. und vor drei Jahren sogar mehr als 120000 Mk. Dem Rückgange im Biergenusse steht eine Vermehrung des Branntweingenusses gegenüber. — Bei Gelegenheit der bevorstehenden **Jubelfeier der Universität** wird eine Uebersicht sämmtlicher seit dem Bestehen der Albertina bei ihr stattgefundenen Immatrikulationen veröffentlicht werden. Auf der Tagesordnung des 21. **deutschen Gastwirthstages**, welcher vom 12. bis 14. Juni in Hannover stattfindet, befinden sich auch mehrere von hier aus gestellte Anträge, welche die Regelung der Bedürfnißfrage bei Schankkonzessionen betreffen, ferner die Stellungnahme der Gastwirthe zu den von Behörden erlassenen Verboten des Besuches von Wirthschaften.

Königsberg, 27 Mai. Aus den angesehensten Männern der Stadt hat sich ein **Komitee** gebildet, welches die **Errichtung einer Hochschule der Musik für Blinde** anstrebt. Da bei musikalischer Begabung die Musik für den Blinden die einzige von ihm zu erreichende höhere Lebenssphäre bildet, in welcher er mit gutem Erfolge die Konkurrenz Sehender bestehen kann, so wurden in einem Aufrufe alle Menschenfreunde gebeten, zur Verwirklichung dieses Werkes beizutragen. Dieser Aufruf ist nicht unbeachtet geblieben. Viele Personen, nicht nur aus Ostpreußen, sondern auch weit darüber hinaus, welche mit regelmäßigen Beiträgen das Unternehmen zu unterstützen bereit sind, haben sich gemeldet, so daßdie Erreichung des Zieles nicht mehr in zu weiter Ferne liegt. Die Ermittelungen haben ergeben, daß diese Hochschule, welcheanfänglich nur 30 Schülern Aufnahme gewähren soll, voll besetzt sein würde, und zwar nicht nur aus Ostpreußen, sondern auch aus anderen Provinzen, und infolge dessen hat der Ort, an welchem die Anstalt errichtet werden soll, noch nicht bestimmt werden können. Alle, welche sich für dieses edle Unternehmen interessiren, mögen sich an die Herren Musiklehrer G. Neumann oder Justizrath Ellendt in Königsberg wenden.

Allenstein, 31. Mai. Auch in unserer Stadt wird nunmehr das **Jugendspiel** besonders gepflegt werden, nachdem dasselbe vom Kriegerverein hier eingeführt worden ist. Die Leitung der Spiele haben mehrere hiesige Lehrer, eine geprüfte Turnlehrerin und einige Damen übernommen. Leider haben sich die in Aussicht genommenen Spielplätze gleich in den ersten Stunden als zu klein erwiesen, da die Theilnahme der Kinder recht bedeutend war.

Bartenstein, 31. Mai. Der Waldaufseher des nahen Gutes Gr. Schwaraunen hat kürzlich im Gutswalde einen **Steinadler** (aquila fulva) geschossen. Der Adler, ein sehr schönes Exemplar von schwärzlich-brauner Farbe, spannte mit ausgebreiteten Flügeln 1,80 Meter. Das auf einer hohen Kiefer befindliche Adlernest enthielt zwei Eier. Das Adlerweibchen ist, nachdem der Adler geschossen, im Walde nicht mehr gesehen worden.

pr **Heilsberg**, 30. Mai. Einen **bösen Scherz**, der **großes Unglück** zur Folge hatte, hat sich jemand mit dem hiesigen Holzhändler Schw. in Guttstadt erlaubt. Schw. war in die Forst nach Holz gefahren, hielt in Guttstadt mit einem hochbeladenen Fuder an und nahm in Gesellschaft mehrerer Bekannten einen kleinen Stärkungstrunk ein. Während dessen hat aber jemand die **Buchse** von dem einen Rad des Wagens entfernt, und Schw. fuhr, ohne etwas Böses zu ahnen, auf seinem Fuder Holz der Heimath zu. Als er mehrere Kilometer weit gefahren war, ging das Rad infolge der Entfernung der Buchse vom Wagen und Schw. **stürzte** so unglücklich von dem **Fuder auf die Chaussee**, daß er schwer verletzt liegen blieb, bis ihn einige Fußgänger blutüberströmt liegend fanden und unter Obdach brachten. Es ist fraglich, ob der Verunglückte wieder ganz gesund werden wird. Dem Thäter glaubt man auf der Spur zu sein.

Insterburg, 29. Mai. (D. Z.) Da die Hoffnung der gewerblichen Kreise, es werde durch die Staatsregierung schon in diesem Jahre mit der zur Zeit der Ministerreisen in Aussicht gestellten **Regulirung des oberen Pregels** von Wehlau bis Insterburg bestimmt begonnen werden, nicht in Erfüllung gegangen ist, so hat auf Anregung der hiesigen Handelskammer der ostpreußische Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt dem Oberpräsidenten die dringende Bitte unterbreitet, auf eine beschleunigte Ausarbeitung eines endgiltigen Projekts der oberen Pregel-Regulirung sowie Einstellung der ersten Baurate in den Staatshaushaltsetat für 1895/96 hinzuwirken.

!! **Inowrazlaw**, 31. Mai. Bei dem gestrigen **Gewitter** schlug ein **Blitz** auf die Weide des Besitzers Mondrach in Kolankowo nieder. Zwei Kühe und eine Ferse wurden vom **Blitz getödtet**.

!! **Znin**, 31. Mai. Die **Bohrungen nach gutem Trinkwasser** in unserer Stadt sind endlich von Erfolg gekrönt. Die Untersuchung des zu Tage geförderten Wassers hat ergeben, daß dasselbe ein sehr gutes Trinkwasser ist.

b **Argenau**, 30. Mai. Der **Typhus**, welcher bereits erloschen war, tritt hier wieder auf. Gegenwärtig liegen im Spital vier Typhuskranke. Herr Kreisphysikus Schmidt aus Inowrazlaw wohnte heute einer Sitzung der Sanitätskommission bei, welcher er die zu beobachtenden Vorschriften mittheilte. Herr S. besichtigte auch einige Gehöfte. Einige Brunnen wurden sofort geschlossen.

Posen, 30. Mai. Der **Finanzabschluß** der Stadt Posen für 1893/94 ergab, wie Oberbürgermeister **Witting** in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung mittheilte, 49536 Mark **Ueberschuß**, hauptsächlich herbeigeführt durch höhere Erträge der Steuern um 23000 Mk. und Ersparnisse beim Extraordinarium um 19000 Mk. Die Sparkassen-Verwaltung für 1893/94 erzielte 45000 Mk. **Ueberschuß**, wozu noch gegen 30000 Mk. ausstehende Zinsen kommen. Das Projekt der **Warthe-Eindeichung** liegt jetzt dem Minister zur letzten Prüfung vor. Die zunehmende private Einführung des elektrischen Lichtes hat die Neigung zur Errichtung einer **elektrischen Zentrale** für Posen hervorgerufen, doch will die Stadt die Anlage nicht selbst ausführen, sondern mit einer Gesellschaft einen Vertrag abschließen. Eine bezügliche Vorlage soll demnächst an die Stadtverordneten gelangen. Für Theile der Stadt Posen, sowie die Vororte Jersitz, St. Lazarus und Wilda ist ein Bebauungsplan aufgestellt. Bei der Genehmigung der Mittel hierzu wurde auch die **Einverleibung** genannter Vororte in die Stadtgemeinde zur Sprache gebracht. Der Oberbürgermeister erklärte sich jedoch **ablehnend**, weil die Stadt Posen damit sehr kostspielige kommunale Aufgaben übernehmen würde.

Usch, 31. Mai. Gestern gegen Mittag entlud sich in hiesiger Gegend ein starkes Gewitter. In dem vier Kilometer von hier entfernten Dorfe **Usch-Hauland** fuhr der Blitz durch den Thurm in die **evangelische Kirche**, beschädigte das Dach, die Umfassungswände und die Orgel stark und zertrümmerte einige Balken und mehrere Fensterscheiben. Glücklicherweise zündete der Blitz nicht.

Schneidemühl, 30. Mai. Der hiesige Ortsverein zur **Fürsorge für entlassene Strafgefangene** besteht nun schon 10 Jahre und hat während dieser Zeit 53 Personen Unterkommen verschafft und 528 Mark Unterstützung gewährt. Die Mitgliederzahl hat sich in letzter Zeit erheblich vermehrt und beträgt jetzt 125. Die Kasse verfügt über einen Baarbestand von 1078 Mk. Gestern hielt der Verein eine Generalversammlung ab, in welcher zum Vorsitzenden Erster Staatsanwalt **Arndt** und zu dessen Stellvertreter Staatsanwalt **Hausleutner** gewählt wurden. — Vikar Jankiewicz hat hier einen **katholischen Arbeiterverein** gegründet, welchem bereits eine große Zahl von Arbeitern beigetreten sind. Zweck dieses Vereins ist: Aufklärung der Arbeiter, Schutz vor demagogischen Umtrieben und Förderung wahrer Sittlichkeit und Religiosität. Ein **evangelischer** Arbeiterverein wirkt in diesem Sinne hier schon seit mehreren Jahren.

Landsberg a. W., 30. Mai. Heute feierte der hiesige Amtsgerichtsrath **Wolff** sein 50jähriges **Dienstjubiläum**. — Zu einer recht empfindlichen Strafe wurde heute der Rittergutspächter v. **Petersheiden-Chursdorf** bei der Sitzung des Schwurgerichts verurtheilt. v. P. war als **Hauptgeschworener** für die zweckmäßige Periode ausgeloost. Da er bisher nicht erschienen und auch nicht entschuldigt war, wurde er zu einer **Geldstrafe von 300 Mk.** und in die Kosten verurtheilt, auch wurde gleichzeitig seine nochmalige Ladung verfügt.

Bienenzuchtverein Gruppe.

In der letzten bei dem Vorsitzenden Herrn Pfarrer **Puzig** abgehaltenen Sitzung hielt Herr Lehrer **Lawrenz**-Dubelno einen Vortrag über die **Lauf- oder Maikrankheit** der Bienen, deren Ursache nach Kanitz in dem sogenannten Schleimhonig zu erblicken ist. Zur Bekämpfung dieser Krankheit wird die Fütterung mit einer Lösung von Kochsalz oder Bittersalz in Honigwasser empfohlen. Sodann sprach Herr Lehrer **Hahn**-Krusch ergänzend über die Maikrankheit, die nach Ansicht des erfahrenen Imkers Pfarrer Gerstung vollständige Entkräftung, „Schwindsucht" der Bienen sei, sowie über „Ruhr, Tollkrankheit und Faulbrut" der Bienen und die Heilung und Bekämpfung dieser Krankheiten, ferner über die Noth- und Treib- oder Spekulationsfütterung der Bienen. Zur Erzielung starker Völker empfiehlt sich die Treibfütterung nicht nur im Frühjahre, sondern schon im Herbste. Der Verein, welcher noch mehrere Anfänger in der Imkerei zu seinen Mitgliedern zählt, hat von 78 eingewinterten Völkern 76 Völker ausgewintert. Mehrere Mitglieder klagen jedoch über auffällig großen Rückgang der Volksstärke, theils durch Ruhr, theils durch Maikrankheit.

Militärisches.

Graf v. d. Recke-Volmerstein, Sek. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 1, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Inf. Regt. Nr. 96, in dieses Regt. versetzt. **Reimers**, Major aggreg. dem Colberg. Gren. Regt. Nr. 9, als Bats. Kommandeur in das Füs. Regt. Nr. 80 einrangirt. Die Stabs- und Bats. Aerzte: Dr. **Gosebruch** vom 2. Bat. 5. Westfäl. Inf. Regts. Nr. 53, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt, Dr. **Matthaei**, vom 3. Bat. des Inf. Regts. Nr. 93, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt des Gren. Regts. Nr. 5, die Assist. Aerzte 1. Kl.: Dr. **Drenkhahn** vom Inf. Reg. Nr. 76, zum Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. des Inf. Regts. Nr. 61, Dr. **Schrade**, vom 1. Bad. Leib-Gren. Regt. Nr. 109, zum Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. des Gren. Regts. Nr. 6, der Assist. Arzt 2. Kl. Dr. **Schlubach**, vom Inf. Regt. Nr. 61, zum Assist. 1. Kl.; die Unterärzte: Dr. **Granier**, vom Gren. Regt. Nr. 4, unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 20, Dr. **Mohr**, vom Inf. Regt. Nr. 47, unter Versetzung zum 2. Leib-Husaren-Regt. Nr. 2, Dr. **Kunst**, vom Inf. Regt. Nr. 21, unter Versetzung zum 1. Hannov. Drag.-Regt. Nr. 9, — zu Assist. Aerzten 2 Kl.; die Assist. Aerzte 2. Kl. der Reserve: Dr. **Schawaller**, vom Landwehr-Bezirk Gumbinnen, Dr. **Lehmann**, vom Landwehr-Bezirk Bromberg — zu Assistenz-Aerzten 1. Kl.; die Unterärzte der Reserve: Dr. **Schreiner**, vom Landw. Bezirk Bartenstein, Dr. **Jochem**, vom Landw. Bez. Königsberg, **Mackiewicz**, vom Landwehr-Bezirk Kosten, Dr. **Cohn**, vom Landwehr-Bezirk Thorn, — zu Assist. Aerzten 2. Kl. — befördert. Prof. Dr. **Pfuhl**, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Gren. Regts. Nr. 6, zum 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 138, Dr. **Rhese**, Assist. Arzt 1. Kl. vom Feld-Art. Regt. 2, zum Feld.-Art. Regt. Nr. 35, Dr. **Neubaur**, Assist. Arzt 1 Kl. vom Feld-Art. Regt. Nr. 35, zum 1. Pomm. Feld-Art. Regt. Nr. 2, Dr. **Taubert**, Assist. Arzt 2. Kl. vom 2. Leib-Hus. Regt. Nr. 2, zum Garde-Füs. Regt., — versetzt. Dr. **Wutzdorff**, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des Inf. Regts. Nr. 61, ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Reserve übergetreten.

Verschiedenes.

— Ein **deutscher evangelischer Pfarrertag** soll in **Halle** im Anschluß an die in den Tagen vom 1. bis 4. August dort stattfindende 200jährige **Jubelfeier** der Universität **Halle** stattfinden. Die Verhandlungen desselben werden eine gewisse Bedeutung haben, da man sich mit der Stellung der Pfarrvereine zu dem **Kirchenregiment** und den **Synoden** beschäftigen will. Der Pfarrertag ist auf den 1. August angesetzt.

— [**Kanzler Leist's Heimfahrt.**] Der Wörmann-Dampfer „Lulu-Bohlen" ist, wie bereits mitgetheilt wurde, am Sonntag Morgen 6 Uhr im Hamburger Hafen angekommen. In **Cuxhaven** hatte man bekanntlich dem Kanzler ein Regierungsschreiben überreicht. Gleich nach der Landung des Schiffes am Baakenquai geleiteten ihn zwei hamburgische Beamte nach dem Berliner Bahnhofe, nachdem die Mitreisenden kühl von ihm Abschied genommen. Die Begrüßung, die dem vielangestaunten Manne im Hamburger Hafen zu Theil ward, war seemännisch-deutlich. Als der Dampfer die Stelle nahe Altona passirte, wo die Kohlenzieher (Jumper) ihre schwere Arbeit verrichten, empfingen ihn feindliche Rufe. Die Jumpers warfen mit Kohlenstücken hinüber. Einige brüllten: „Heww ji (Habt Ihr) Leist an Bord?" Auf die bejahende Antwort von drüben folgte in kräftigstem Seemannsplattdeutsch eine Fluth nicht druckfähiger Attribute. Ein vom Kohlenstaub geschwärzter Kerl rief drohend: „Kumm her, wi wulln di dat G'nick umdreihn!" Leist war aber nicht auf Deck; er war überhaupt, je näher er dem heimathlichen Boden kam, ein stiller Mann geworden. Ein Reisegefährte des Kanzlers theilt mit, daß Leist in Viktoria ohne auffällige Umstände an Bord gekommen und sich als „Leist, Kanzler" in die Schiffsliste eintrug. Den Mitreisenden war seine Persönlichkeit und Alles, was man ihm zur Last legt, wohl bekannt. Der Verkehr mit ihm war leidlich unbefangen, doch seinerseits nie lebhaft. Leist saß fast immer an Deck und las. Je näher man der Heimath kam, desto einsilbiger wurde der Mann. Während der Elbfahrt sagte er nur das Nothwendigste. Aehnlich wie bei den Kohlendampfern war auch der Empfang am Landungsquai. Einer Art Katzenmusik entzog sich der Erwartete, dem gegen hundert Gaffer diesen Heimathsgruß boten, dadurch, daß er sich beeilte, den Wagen zu erreichen. Die Mitreisenden wollen von ihm den Eindruck erhalten haben, daß er ein hochgradig nervöser Mensch sei.

— [**Der Mord in Ulm.**] Ein 15jähriger Friseurlehrling wurde, wie schon mitgetheilt, kürzlich in **Ulm** des Morgens in seinem Bette im Hause seiner Stiefeltern ermordet aufgefunden, und zwar in der gräßlichsten Weise zerschnitten und verstümmelt. Alle Anzeichen ließen auf einen **Lustmord** schließen. Die Eltern wußten nur, daß der Knabe Abends früh zu Bett gegangen sei. Das Haus soll verschlossen gewesen sein. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen und führten zu keinem Ergebniß, so daß man schon zu fürchten begann, der eigenthümliche Zufall, der sämmtliche im Laufe der letzten Jahre in Ulm und Umgebung begangene Blutthaten ungesühnt ließ, treibe auch diesmal wieder sein Spiel. Am Montag wurde nun aber ein Mensch verhaftet, der schwer belastet erscheint, ein schlecht beleumundeter **Schächter**, Namens **Jakob Bernheim**, welcher von seiner Frau schon lange getrennt lebt; er verkehrte häufig in dem fraglichen Hause, wo er Gänse schächtete. Bei einer Haussuchung bei ihm wurde viel blutige Wäsche vorgefunden, sowie eine große Packnadel mit Spuren von **Menschenblut**; mit einem solchen Instrument könnte wohl der Mord verübt worden sein. Er wurde der Leiche des Friseurlehrlings gegenübergestellt, hat aber keinerlei Geständniß abgelegt, vielmehr gegen seine Verhaftung Beschwerde erhoben. Bei seinen Aussagen verwickelte er sich in starke Widersprüche.

— [**Indiskrete Frage.**] **Heirathsvermittler**: „Ich kann Ihnen eine brillante Parthie vorschlagen: eine Dame, die hunderttausend Mark und eine tadellose Vergangenheit hat." — **Herr**: „**Und wie lang ist diese Vergangenheit?**"

(Lust. Bl.)

Büchertisch.

— Zum 70. Geburtstage **Rudolf von Bennigsen's** (10. Juli) hat der Geschäftsführer der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover, Adolf Kiepert, als „Rückblick auf das Leben eines Parlamentariers" schon jetzt eine Festschrift bei Karl Meyer, Hannover (1,25 Mk.) erscheinen lassen. Die Schrift bietet einen lesenswerthen Abriß deutscher Geschichte, insbesondere soweit sie sich auf parlamentarischem Boden abspielt und in den Parteikämpfen wiederspiegelt, so daß die Kiepert'sche Schrift namentlich der jüngeren Generation empfohlen werden darf, die nicht mehr selbst jenen Werdegang erlebt hat.

Viehverkäufe.

Sehr edel gezogene, braune



Stute

9jährig, 5", fehlerfrei, für jedes Gewicht, schnell und ausdauernd, steht zum Verkauf.
von Enckevort,
Lieut., Ulan.-Regt. 4, Thorn 3.

Zwei Reitpferde

(Beamtenpferde), eins für schweres und eins für mittleres Gewicht, stehen sehr preiswerth zum Verkauf. [2424]
Neu Jaschinitz per Schirotzken, Bahnhof Prust der Ostbahn.

Eleganter

Dunkelschimmel

Ostpr., 3 Jahre 2 Monate alt, 2 Zoll, Abst. v. Magnetiseur, Gest. Gudwallen, zwei- u. einspännig angelernt, mit s. guten Manieren, steht zum Verkauf bei Zöllner, Gr. Schönwalde, Kreis Graudenz. [2830]



Reitpferde

stehen in Krapen II bei Blumenau Ostpr. zum Verkauf:

1. Draisine, Stute b, ohne Abzeichen, 6 Jahr, 1,68 m,
2. Dandy, Wallach b, ohne Abzeichen, 4¾ Jahr, 1,68 m, [2719]
3. Abt, Wallach R, kl. St., 5 Jahr, 1,67 m.

Sämmtliche Pferde sind ziemlich fertig geritten, hochelegant, edler Abstammung, fehlerfrei, gute Gänger und ohne Untugenden, eignen sich daher vorzüglich als Offizier-Reitpferde, 1 u. 2 sind im Ostpr. Stutbuch für edles Halbblut eingetragen **R. Born.**

Ein gut zugerittenes

Pferd

5jährige Stute, schwarz, 1,65 Mtr. groß, flottes Gangwerk, steht auf meiner Besitzung Dt. Westphalen per Sartowitz zum Verkauf. [2575] Richert.

Dunkelbraun. preuß.

Stute

6jährig, geritten, 4½ Zoll, sehr gängig, zu verkaufen.
v. Langendorff I,
Premier-Lieutenant, Osterode Ostpr.

Reitpferd

kräftig und solide gebaut, ca. 8 Jahre alt, nicht unter Mittelgröße, für Feld-Inspektor gesucht. Off. erb. Herrschaft Radawnitz i. Wpr.

---

7 Stück junge, milchergiebige

Kühe

eigener Anzucht, Holländer Kreuzung, sind weg. Ueberfüllg. des Stalles zu verkaufen in [2742]
Lindhof bei Lipnitza Wpr.

Zwei hochtragende

Kühe

hat zu verkaufen [2710
Boldt, Kulmisch-Neudorf b. Culm.

31

fette Schweine

stehen zum Verkauf in [2714]
Annaberg bei Melno.

In beliebigen Posten sind wegen Ueberfüllung des Stalles

Schweine

zur Mast, von fester Constitution,

sowie starke Läufer

billigst abzugeben. [2768]

Penner, Bischofswerder Wpr.



20

fette Schweine

verkäuflich in [2566]
Dom. Rabenhorst per Rehden.

Ca. 200

engl. Lämmer

suche zu kaufen und erbitte Offerten. Koenig, Kl. Baumgarth per Nikolaiken Westpr. [2772]

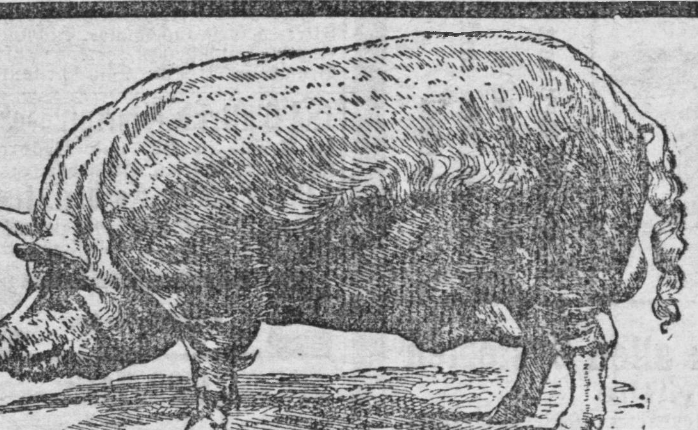
In Schwenten bei Gottschalk stehen

130



Mutterschafe

zum Verkauf. [2826]



Eber „Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis

Stammzüchterei der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station **Friedrichswerth.** Wiederholt prämiirt Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. **Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)

Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150—400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200—300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.

Friedrichswerth 1893. **Ed. Meyer.**

Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Eine in der Stadt Kauernik Wpr. am Markte belegene flottgehende

Gastwirthschaft

mit guten Gebäuden und ca. 14 Morg. best kultivirtem Acker, hat preiswerth zu verkaufen [2820]
A. Lewin, Neumark Westpr.

Weg. Ableb. mein. Mannes bin ich gesonnen, das auf mich übergegangene

Fleisch- und Wurstgeschäft

u. Invent., welch. in der Hauptstraße u. unmittelb. Nähe d. Markt. liegt, unter sehr annehmb. Beding. v. sogl. zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv u. in durchaus gut. Bauzust. Zum Grundst. gehör. auch Gartenl. u. Wies. Eiskeller direkt unt. d. Laden. Reflektant. woll. sich direkt an mich wenden. [2731
Auguste Muhlack Wwe., Neustadt Wpr.

Mein in Marienburg Wpr., in der besten Lage der Stadt gelegenes

Gasthaus

verbunden mit **Material- u. Schank-Geschäft,** welches ich in den dreißiger Jahren geführt, bin ich Willens, wegen Altersschwäche unter günst. Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. [2741]
W. Lilienthal.

Eine altrenommirte

Dampf-Preßhefe-Fabrik u. Kornspiritus-Brennerei

in der Hauptstadt der Provinz Preußen soll anderer Unternehmungen halber verkauft werden. Die Fabrik besitzt ein Contingent von ca. 37000 Liter r. Alk., arbeitet nach dem alten und dem Lüftungs-Verfahren und hat einen bedeutenden Umsatz bei hohen Preisen. Zu dem Grundstück gehören, an dasselbe anschließend und äußerst günstig an der Straße gelegen, zwei Morgen Bauterrain. Preis 150000 Mark. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2708 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

Wir beabsichtigen die dem Besitzer Herrn Reinhold Janz zu Dragaß, 5 Minuten von Graudenz entfernt, gehörige Besitzung nebst sämmtlichem lebenden und todten Inventar, mit vollständiger Ernte und guten massiven Gebäuden, in einer Größe von circa 53 Hektar, im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen auch zu vertauschen und haben wir hierzu einen Verkaufstermin

zu Dienstag, den 12. Juni cr.,

von Nachmittags 1 Uhr ab,

an Ort und Stelle anberaumt, wozu wir Käufer einladen. Die Kaufbedingungen werden zu Gunsten der Käufer im Termin bekannt gemacht und jeder Parzellenkäufer erhält freie reine Hypothek. [2688]

Graudenz, im Juni 1894.
A. Wolff,
Herrmann Levy II Culm.

Ein Gasthaus

mit Materialg. u. gr. Fremdenverk., i. e. lebh. Stadt a. Markt gel., vorz. Nahrungsstelle, ist Umstände halber für e. sehr bill. Preis zu verk. Offert. unter Nr. 2438 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Gut

in Westpr. von 500 Morgen incl. 50 Morgen zweischnittige Wiesen, der Acker durchweg Weizen-, Gerste-, Rüben- und Roggen-Boden, 4 Kilometer von der Stadt und Molkerei, massive Gebäude, sehr werthvolles lebendes und todtes Inventar, ist für 144000 Mark bei 30- bis 40000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Woydelkow, Danzig,
[2839] Fleischergasse 45.

Gasthof-Verkauf. Eine selten gute Gastwirthschaft mit durchw. neuen mass. Gebäuden, gr. Obstg., hart a. d. Chauss., einz. Gastwirthsch. im Orte, v. ca. 600 Einw., ist, da Besitzer väterl. Grundst. übern. muß, f. 16000 Mk. b. 3000 Mk. Anzahl. zu verkf. Käufer müssen die Posthülfsstelle mit Telephon, die in dies. Hause ist, übernehm., jedenf. wird in der neuesten Zeit Agentur eingerichtet. Reflektanten belieben ihre Offerten postlagernd Marienwerder Westpr. unter Nr. 10 E. H. einzusenden. [2849]

Eine Dampfbrauerei

nach neuester Konstruktion, groß und schön, mit sämmtlichen Apparaten und Zubehör, allein am Platze, Alles in sehr gutem Zustande, soll in Treptow a. R. sofort verkauft werden. Das Nähere daselbst bei C. Glienke.

Günstiger Kauf.

B. w., m. Gastwirthsch. u. Materialwaarengesch. m. 6 Mg. Land, a. e. verkehrsr. Ch. im Thorner Kreise, 15 Km. von der St., a. Unternehm. w. v. sogl. z. verk. Joseph Falkiewicz, Korryt bei Swirczynko.

Beabsichtige meine

Gastwirthschaft

und Materialwaaren-Handlung in Katznase bei Altfelde, nebst 14 Morg. culm. Land, durchweg 1. u. 2. Klasse, mit fast neuen Gebäuden nebst sämmtlichem dazu gehörigen Inventarium und Maschinen, im großen Kirchdorfe gelegen, bei nicht großer Anzahlung zu verkaufen.
[2733] H. Janzen, Katznase.

Ziegeleigrundstück.

Beabsichtige mein Grundstück mit einer Ziegelei, in günstiger Lage an der Stadt Schwetz belegen, preiswerth zu verkaufen. Pauline Dopslaff,
[2730] Marienhöhe bei Schwetz.

Rentengüter-

Verkaufstermin in Grzywna

Sonntag, den 3. Juni.

Parzellen von 10 Morgen aufwärts bis zu 200 Morgen. Bei Punktation Anzahlung erforderlich. [2697]
Weinschenck, Grzywna bei Culmsee.

Die frühere Böttcher'sche massive

Holländer Windmühle

mit 4 Mahlgängen u. 1 Graupengang, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei F. Schleiff u. Zeimer,
[2852] Dt. Eylau.

Eine Besitzung

im Bezirk der Kgl. Ansiedel.-Commission von 163 preuß. Mrg. u. 30 prß. Mrg. Pachtland, warm. Mittelbod., mit guten Gebd. u. vollem Invent., belastet mit 733 Mk. jährl. Rente an Ans.-Comm. u. 156 Mk. Pacht an Gemeinde, wegen Krkl. d. Frau f. 20000 Mk. abzutr. Off. u. J. G. 734 postl. Pobrau, Kr. Strasburg Wp.

Mein im Jahre 1850 gegründetes

Restaurations- und Wein-Geschäft

beabsichtige ich zu verkaufen. [2849]
Bewerber wollen sich gefälligst direkt an mich wenden. Vermittler verbeten.

C. A. Kuhnke, Marienburg Wpr.

Am 20. Juni cr., Vorm. 10 Uhr, wird vor dem Amtsgericht in Inowrazlaw das in der Stadt Argenau in günstiger Geschäftslage am Markte gelegene Prusinski'sche

Gasthaus

in welchem sich **2 Läden** befinden, versteigert, worauf aufmerksam gemacht wird

---

Neu erbaute Grundstücke

in unmittelbarer Nähe einer größeren Provinzialst., Wohnhaus, Stall, Scheune u. 10—20 Morg. m. vollständ. Bestellung unt. günst. Beding. bei 600—1000 Mk. Anzahl. zu verkaufen u. sof. zu überg. Off. u. Nr. 2679 an die Exped. des Gesell. erbet.

Eine Villa in Inowrazlaw

zum Abgeben einzelner Stuben auch an Badegäste geeignet, preiswerth sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch Herrn **Feodor Schmidt,** Inowrazlaw. [1831]

Marienwerder.

Neu erbautes

Bäckerei-Grundstück

im besten Viertel Marienwerders's gelegen, nahe der neuen Artillerie-Kaserne, ist sofort sehr preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen. [2268]
Erw. Glitza, Marienwerder Wpr.

Eine Schlosser-Werkstelle

mit guter Kundschaft, beste Lage Culms a/W., worin viele Jahre eine solche mit bestem Erfolg betrieben, mit großem Hofraum, guter Wohnung, wird vom 1. Oktober cr. ab, oder auf Wunsch auch früher, pachtfrei. Pachtbedingungen günstig. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2120 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine gangb. Schankwirthschaft

verb. m. Milch-, Holz-, Kohlen- u. Materialw.-Handl., 3 Mg. Land, (¾ Mg. 3-schnitt. Wies.) ist Fam.-Verh. h. preisw. z. verk. Gefl. Off. u. H. 300 postl. Thorn erb.

Ein Grundstück

im guten Zustande, im Mittelpunkt der Stadt, in welchem gegenwärtig eine **Meierei** betrieben wird, mit großem gewölbten Keller, ist wegen Fortzuges von Danzig, mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Adress. unter 9313 an die „Danziger Zeitung" in Danzig.

Ein Gut

in der Neumark, mit 307 Morgen Land, in gut. Kultur incl. 40 Mrg. gut. Wiesen, wozu eine Mahl- u. Schneidemühle mit alter, fester Kundsch. u. ausreichend. Wasserkr. gehört, ist für d. Pr. v. 30000 Thlr. bei 10000 Thlr. Anzahl. sofort verkäuflich. Offerten bitte unter **M. L. 101** postl. Wutschdorf zu send

---

Rentengüter

in Elsenau bei Bischofswalde Wp.

sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu erwerben:

1 Parzelle 104 Mrg. Acker (kleefähig), 25 Mrg. Wiesen, 12 Mrg. Buchenwald mit Gebäuden am Dorf, wo Kirche und Schule,
1 Parzelle 30 Mrg. Acker, (kleefähig), 25 Mrg. Wiese, 10 Mrg. Schonung mit Gebäuden am Dorf,
1 Parzelle 42 Mrg. Acker, (kleefähig), 8 Mrg. Wiese mit Gebd. am Dorf,
1 Handwerkerparzelle, Baustelle i. Dorf und 4—6 Mrg. Land mit Wiesen nach Wunsch, [065]
1 Restgut von ca. 300 Mrg. best. Bod., incl. 30 Mrg. Wiese und vollständ. Gehöft,

sowie mehrere Grundstücke von 30 bis 80 Morgen m. reichlich Wiesen zum Preise von 40—150 Mk. pr. Morgen.

Holzparzellen sind nach Wunsch zuzukaufen. Roggen sowie Sommerung und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur Aberntung zugetheilt. Baumaterial billigst am Ort. Baufuhren werden nach Vereinbarung geleistet, sowie Käufern jede mögliche Erleichterung gewährt wird. Verkaufstermine jeden Mittwoch und Sonnabend hierselbst.
Die Gutsverwaltung.

Bockwindmühle

mit Haus und Stallungen, (sehr gute Brodstelle), beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
L. Bukofzer, Napierken
[2040] per Bialutten Ostpr

Ein Rittergut

in Westpr. von 1300 Morgen incl. 180 Morgen zweischnittige Wiesen, der Acker durchweg Weizen-, Gerste- und Roggen-Boden, massive Gebäude, hochherrschaftliches Wohnhaus, sehr werthvolles lebendes und todtes Inventar, ½ Meile Chaussee bis zur Bahnstation, ist für 185000 Mk. bei 35—40000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.
J. R. Woydelkow, Danzig,
[2838] Fleischergasse 45.

Ein Colonialwaaren-Geschäft

Destillat. m. Aussch. u. Bierniederlage, Haus, Speicherräume u. Stallungen gut, z. Theil neu erbaut, ist in ein. Kreisst. Wstpr. zu verkauf. od. auch zu verpacht. Meldung. unt. Angabe d. z. Verfügung steh. Mitt. beh. Anz. rc. werd. brfl. u. Nr. 2854 an die Exp. d. Ges. erb.

Nachweislich gute Brodstelle!
Anderer Unternehmungen halber beabsichtige meine

Wind- und Wassermühle

mit 4 Gängen zu verkaufen. Komplett zur Geschäfts- u. Kundenmüllerei eingerichtet. Wasserbetrieb zum Dreschen, Holz- und Häckselschneiden. Gute Gebäude. Beständige, genügende Wasserkraft. Die Mühle liegt an der Chaussee, 2 Kilometer von einer Kreis- u. Garnisonstadt Westpr., Gymnasium. 3 Kilometer vom Bahnhof. ca. 60 Mrg. Land incl. 8—9 Mrg. gute zweischn. Wiesen. Fester Preis 36000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 840 durch den „Geselligen" in Graudenz erbeten.

Mühlenverkauf.

Beabsicht. meine in der Pr. Westpr. geleg., neu erbaute **Wassermühle** mit guter Wasserkraft, zwei franz. Mahlgängen, einem Walzenstuhl u. Reinig., der Neuz. entspr. einger., in einer kornreichen Gegend u. guter Lage, nebst 176 Morgen gut. Acker u. Wiesen sof. od. sp. mit voller Ernte u. reichl. gutem leb. u. todt. Inv., für d. fest. Preis v. 18500 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Meldungen werden brieflich unter Nr. 2211 an die Exped. des Ges. erb.

Mein

Mühlengrundstück

best. a. ei. Windmühle mit drei Gängen, Jalousie- u. Sichtmaschine, neuen mass. Gebäud., 2½ Mrg. Land 1. Kl., einzige Mühle i. Kirchd., nahe 2000 Einw., hart a. Chaussee u. Bahn gelegen, bin ich Willens, sofort zu verkaufen. [2243]
F. Woelke, Arnsdorf Opr., Station.

Rittergut

mit Dampfbrennerei

2600 Morgen überwiegend Weizen- und Rübenboden incl. 300 Morgen Wiese und 300 Morgen Wald, Prov. Posen, beste Gegend, volle Wirthschaft, an Chaussee und Bahnhof, vorzügliche Gebäude, feste Hypothek, ist wegen Todesfall bei ca. 35000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Nur ernste Reflektanten erbeten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2564 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Landgut

1350 Morgen Weizen- u. Gerstenboden, Gebäude neu und massiv, Wohnhaus im Park, 12 Zimmer u. Saal, Grundsteuer 382 Mark, Inventar gut, 70 Jahre in der Familie, ist sofort zeitgemäß zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 29 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten,

---

Eine kleine

Landwirthschaft

ist billigst unter günstiger Bedingung mit voller Wirthschaft sofort zu verkauf. Meldungen werden brieflich unter 2517 durch die Expedition d. Geselligen erbt.

Ziegeleibranche.

Ein zahlungsfähiger **Fachmann** sucht eine Ziegelei mit guten Verkehrsbedingungen in absatzfähiger Gegend, evtl. e. gutes Lehmlager zur Errichtung einer Ziegelei zu kaufen. Reelle Angebote, aber nur solche, u. **A. Z. 200** postlagernd Schneidemühl 1 erbeten. [2673]

Compagnon

wird für eine flottgehende **Destillation,** deren Engros-Vertrieb vergrößert werden soll, mit einer Einlage von ca. 30000 Mark gesucht. Gefl. Off. u. **A. Z. 536** an Rudolf Mosse, Danzig, erb.

Ein Bäckergeselle

der sich etabliren will, findet von bald Gelegenheit in einer Garnisonstadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2819 an die Expedition des des Geselligen erbeten.

Für Bäcker!

Ein tüchtiger Bäcker würde in Barkenfelde bei sicherer Landkundschaft — da noch ohne Konkurrenz — ein gutes Fortkommen find.

Suche einen tüchtigen

Schmied

welcher sein eigenes Handwerkszeug besitzt und eine neu erbaute Schmiede pachten will. Die Schmiede liegt in einem großen Kirchdorfe. Arbeit vollauf vorhanden und ohne Konkurrenz. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2725 d. d. Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Worgitzki zu Graudenz ist heute am 1. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Carl Schleiff hierselbst wird z. Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1894 bei dem Gerichte anzumelden. [618]

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände

auf den 29. Juni 1894

Vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen

auf den 24. August 1894

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 13, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. August 1894 Anzeige zu machen.

Königliches Amts-Gericht zu Graudenz.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Bau-Unternehmer Liedtke die **vorläufige** Inbetriebnahme der von dem Güterbahnhof nach der Stadt (Mühlenstraße) eingerichteten Kleinbahn zur Beförderung von Frachtgut gestattet worden ist.

Graudenz, den 31. Mai 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Chaussee von Culm nach Briesen soll innerhalb der Stationen $\frac{13{,}6 + 50}{13{,}8 + 50}$ am Bahnhof Kamlarken, zur Pflasterstraße umgebaut werden.

Die erforderlichen geschlagenen Pflastersteine sind an Ort und Stelle vorhanden. [2831]

Zur Vergebung der Arbeiten und Lieferung des Kieses an den Mindestfordernden ist ein Termin auf

Freitag, den 8. Juni cr.

Mittags 12 Uhr

anberaumt.

Der Kostenanschlag und die Bedingungen können während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Offerten sind schriftlich, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Eröffnung des Termins einzureichen.

Culm, den 30. Mai 1894.

Der Kreis-Ausschuß.

Hoene.

Eine gebr. größ. Tombank oder Ladentafel, 1 gebr. Regal zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2778 an die Exped. des Geselligen erbeten.



Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königliche Forstrevier Lonkorsz pro Monat Juni 1894.

Aus sämmtlichen Beläufen: **am 15. Juni**, 10 Uhr Vormittags, im Jacoby'schen Gasthause zu Lonkorsz.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in dem Lizitations-Termine selbst bekannt gemacht werden. [2832]

Lonkorsz, den 30. Mai 1894.

Königlicher Forstmeister.

Triepcke.

Holzverkauf

für die Königliche Oberförsterei Königswiese, Bahnstation Schwarzwasser, Reg.-Bez. Danzig, findet statt: am 15. Juni im Gasthause zu Woythal, von 10 Uhr Vormittags ab. Das in diesem Termine zum Verkauf kommende Holz wird in der Deutschen Holzzeitung zu Königsberg noch im Einzelnen bekannt gemacht werden. (4657 U

Der Oberförster.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, den 2. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße:

1 Wäschespind, 1 Waschtisch,
1 Sophatisch,
1 gr. mahagoni Spiegel

zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern. **Kunkel,** Gerichtsvollzieher [2858] in **Graudenz.**

Auktion in Rospitz.

In Folge Parzellirung wird auf dem früher. **Wollenweber**'schen Grundstücke in **Rospitz** [2823]

Dienstag, 5. Juni cr.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

sämmtliches lebende und todte Inventarium, bestehend aus acht Pferden, 1 Jährling, 1 Füllen, 11 Milchkühen, 1 Bullen, 2 Sterken, 4 Kälbern und Schweinen, Arbeitswagen, Sielen, Pflügen, Eggen, Rübenmaschine, Ringelwalze, Kartoffeln u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. [2823]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. Mai 1894 ist an demselben Tage in unser Prokurenregister unter Nr. 36 eingetragen, daß die zu Mewe unter der Firma „Mewer Credit-Gesellschaft Luedecke & Obuch" bestehende Kommandit-Gesellschaft auf Aktien den Maurermeister Erich Obuch und den Buchhalter Ernst Kurzawa, Beide hier, ermächtigt hat, zusammen die vorbezeichnete Firma per procura zu zeichnen. [2834]

Königliches Amtsgericht zu Mewe.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige [2723]

Nutzung der Obstbäume

an den **Kreis-Chausseen des Kreises Marienburg** im großen Werder soll

Sonnabend, den 9. Juni 1894,

Vormittags 11 Uhr,

im „Deutschen Hause" zu Neuteich öffentlich meistbietend

verpachtet

werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Marienburg, 28. Mai 1894.

Stumpf, Kreisbaumeister.

Obstgarten-Verpachtung.

Am 12. Juni d. J. sollen in der Bahnhofs-Restauration hierselbst um 9 Uhr Vormittags die herrschaftlichen Obstgärten für dieses Jahr verpachtet werden. [2743]

Bedingungen im Termin.

Bietungs-Caution 300 Mark.

Gräfl. Rentamt Ostrometzko.

Lehr- & Erziehungsanstalt

für

Töchter höherer Stände

in

Dresden-Strehlen

Josephstraße 10

empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Thätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und ächte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.

Referenzen: Herr Pfarrer Ebel-Graudenz, Rittergutsbesitz. v. Wussow-Groß-Peterwitz Wpr., Rittergutsbesitzer Küntzel-Lubowidz p. Neu-Zielun Wpr.

Prospekte zu erfordern von Frau Direktor **Gammerl** geb. von Müllenheim-Rechberg, **Dresden-Strehlen**, Josephstraße Nr. 10. (8126

Herzogliche Baugewerkschule

Wtunt. 29. Oct. Vornnt. 1. Oct. **Holzminden** Wtr. 93/94 985 Schüler

Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

R. Fischer's Badeanstalt

in Graudenz.

Russische, Römische und Wannen-Bäder.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372a]

Wollmarkt Thorn

den 13. Juni cr.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen

Preußische Consols,
Westpr. 3½ % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % dto.
Pommersche 4 % dto.
Stettiner 4 % dto. (5023
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.

zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn,

DANZIG.

Bank- und Wechselgeschäft.

Deinert's Hotel, Oliva,

früher **Thierfeld**

empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Zimmer mit auch ohne Pension. Für Schulen Vorzugspreise. [814]

Alle Sorten Billards

sowie die dazu gehörigen **Utensilien**, als Queus, Bälle, Tuche, Queuleder zc., ferner **weißbuchene Kegeln und Kegelkugeln aus Pockholz,** empfiehlt zu billigen Preisen. [1464]

Carl Volkmann, Danzig.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Bestes Mittel gegen Sommersprossen sow. all Hautunreinigkeiten. à Stck. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser.**



Gleise und Lowries zc. für landwirthschaftlich. Betrieb aller Art in unseren Fabriken in Tempelhof b. Berlin und in Dortmund.

Aussteller auf der landwirthsch. Ausstellung in Berlin.

Das Soolbad Inowrazlaw

eröffnete die Saison am 10. Mai cr. [9214

Eine größere Anzahl Wohnungen stehen im städtischen Kurhause zur Verfügung. Anfragen, Bestellungen zc. sind an den Badeinspektor Herrn Woydt zu richten.

Die städtische Verwaltung des Soolbades.



Eigene Geschäftsstellen in Cöln am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

bester u. gesundester Kaffee-Zusatz

D.R. Patent.

(2469)

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.

Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen

und einzelne **Geräthe**

wie **Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel** u. s. w.

General-Vertretung für Burmeister & Wains Centrifugen.

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.

[1920] **B. Plehn Gruppe.**

Tapeten!

6745

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,
Glanz-Tapeten von 30 Pf. an,
Gold-Tapeten von 20 Pf. an,

in den schönsten u. neuesten Mustern.

Musterkarten überall hin franko.

Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Geräucherten fetten Speck, à Ctr. 65 Mk., **geräuch. magern Speck,** à Ctr. 68 Mk., **geräuch. runde Schinken,** à Ctr. 85 Mk., bei [7953]

Carl Reeck jun., Bromberg,

Friedrichstraße 37.

Feilen-Fabrik und Dampfschleiferei

G. Granobs, Bromberg

empfiehlt **Feilen, Mühl- und Messerpicken** wie auch das **Aufhauen** stumpfer Feilen zu soliden Preisen. [1990

Preis wird auf Verlangen frco. zugesandt.

Schrotmühle

mit rhein. Steinen zu Roßwerkbetrieb, wenig abgenutzt,

einen Federwagen

verkauft billig [2846]

M. Hinz, Gr. Schönbrück.

Tapeten!

10000 Rollen zum Ausverkauf gestellter

Tapeten

10 pCt. unterm Einkauf bei

E. Dessonneck.

Musterkarten franko.

Stroh-Hüte

größere Parthien billig abzugeben. Auf Verlangen sortirte Probesendung.

Elbinger Stroh- u. Filzhut-Fabrik

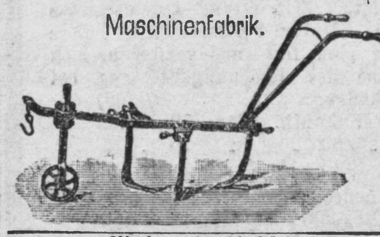
Felix Berlowitz.

Verbesserte Hack & Jaethepflüge

mit Patentschaare.

A. Lohrke, Culmsee, Westpr.

Maschinenfabrik.



Mehr als 15000

Nummern enthalten meine Cataloge über

Musik-Instrumente u. Noten

aller Art. Versand gratis — franko.

Paul Pfratzschner, Markneukirchen 46.

Croquetspiele

nur **eigenes Fabrikat,** empfiehlt zu Fabrikpreisen; gleichzeitig bringe meine bekannten Fabrikate von **Pockholzkegelkugeln u. Kegel, Billardbälle, Queus** zc. in Erinnerung.

2859] **Felix Gepp, Danzig.**

Ein wenig benutzter **Emmericher**

Patent-Kugel-Kaffee-Brenner

für 40—50 Pfd. nebst Kühlsieb, Scheibenmühle, Trichter, Lade- und Regulirvorrichtung, sowie ein gut erhaltenes

Hochrad 50"

mit Hohlreifen verkauft billig [2540]

Matzki. Melno.

Neue Gänsefedern

schneeweiß, sauber gerissen, sehr weich und daunig, nur 3 Mk. per Pfd., feinste weiße **Gänsedaunen** 4,50 Mk. das Pfd. Gallus, Neu-Rüdnitz (Oderbruch.)

Schaufenster.

Schaufenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen

(99) **E. Dessonneck.**



Für nur 6 Mark

versende gegen Nachnahme eine brillante extra solide, 2chörige

Concert-Zieh-Harmonika

mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, hochfeiner Claviatur, 2 Doppelbälgen, daher großer, weit ausziehbarer Balg, 2 Zuhaltern und Nickelbeschlägen, ferner sind die Balgfaltenecken mit starken Stahl-Schutzecken versehen, wodurch also ein Beschädigen der Balgecken unmöglich ist. Größe 35 Centimtr. Starke, klingende Musik. Prachtinstrument. (Werth das Doppelte.) Jedem Instrument wird eine Harmonikaschule, wonach das Spielen der Harmonika in einer Stunde zu erlernen ist, gratis beigegeben. Ausführlicher Preiscourant gratis und franko. [4230

Rob. Husberg,

Harmonika-Export,

Neuenrade in Westfalen.

Danksagung.

Schon seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus. Zuletzt war der Fuß am Gelenk dick angeschwollen und die Schmerzen so heftig, daß ich das Bett hüten mußte. Da alle angewandten Mittel mich nicht von dem Rheumatismus hatten befreien können, wandte ich mich schließlich an den **homöopathischen Arzt** Herrn **Dr. med. Hope in Magdeburg.** Sobald ich dessen Medicamente gebrauchte, wurde mir von Tag zu Tag besser, und schon nach wenigen Wochen war ich von den heftigen Schmerzen vollständig befreit. Spreche Herrn Dr. Hope meinen besten Dank aus. [1084]

(gez.) A. Smigulla, Berg b. Muskau.

Ein Wurf stichelhaarige **Hühnerhunde** Eltern g. Gebrauchshunde. Stammbaum Rüd. 30, Hündin 25 M., verk. Grocholl b. Bromberg, Berch, Kgl. Forstaufseher.

---

184 Blätter d. Generalstabskarte

die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen u. Brandenburg, sowie

1 Brockhaus'sch. Convers.-Lexikon

15 Bde., 12. Aufl., sind billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Geselligen u. 2280.



1500 Mark

zur ersten Stelle auf städtische Hypothek zu vergeben. Von wem? sagt die Expedition des Geselligen u. Nr. 2701.

3000 Mk.

zur 2. Stelle, werden hinter Sparkassengelder auf ein in bester Lage der Stadt befindliches Geschäftshaus in Westpr. gesucht. Taxwerth 24200 Mk., eingetr. 12000 Mk. Meldung. werd. briefl. unt. Nr. 2715 an die Exp. d. Ges. erb.

5000—6000 Mark

zu 5% hinter 11000 Mk. auf ein Grundstück zum 1. Juli gesucht. Gerichtliche Taxe des Grundstücks 40000 M. Feuerversicherung 30000 M. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2726 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

1000 Mark sind von sof. a. sichere Hypothek zu vergeben Meldungen werd. brfl. mit Aufschr. Nr. 2815 an die Exp. des Ges. erb.



Landwirth mit 7000 Mk. Vermögen und einem festen Nebeneinkommen von 400 M. jährlich, sucht, um sich anzukaufen, eine **Lebensgefährtin** mit entspr. Vermögen. Ders. w. a. in eine Land- oder Gastwirthschaft hineinheirathen und sind junge Wittwen nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. nebst Photogr. unter Nr. 1944 an die Exp. d. Geselligen erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath.

Ein alleinsteh. Mann, Wittw., 64 J. ein geschätzt. u. achtensw. Bürger der Stadt, Großgrundbes., sucht ein. Lebensgefährtin, Fräulein o. Wittwe im ähnl. Alt., m. kl. Verm. Damen, d. h. geneigt sind, woll. Meld. briefl. unt. Nr. 2735 an die Expedition des Geselligen eins. Diskretion zugesich. u. auch verlangt.

Einheirathen.

Es wird für einen jungen Mann, mosaisch, 30 Jahre alt, aus achtbarer Familie, eine passende Parthie gesucht; erwünscht wäre Uebernahme eines Manufakturgeschäfts. Gefl. Offerten unter Nr. 2952 an die Exped. d. Gesellig. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 126.

Graudenz, Sonnabend] [2. Juni 1894.

Im Schulzenhofe.

10. Forts.] Roman von Erich Rott. [Nachdr. verb.

Die junge Frau hatte inzwischen das weiße Gewand, ihr Brautkleid, das sie nur einmal in ihrem Leben, an ihrem Ehrentage getragen und das sie seitdem sorgfältig aufgehoben hatte, um ihren schlanken Leib gelegt. Nun holte sie aus dem Schranke noch einen länglichen Kasten, nahm Schleier und Kranz aus demselben hervor und beim silbern hereinfluthenden Mondschein trat sie vor den Spiegel, befestigte den Kranz in ihrem Haar und legte dann den Schleier um, dessen Falten wie ein langer wallender Mantel ihren schlanken Leib umschlossen.

„Mutterle, Mutterle, sag', bist Du der liebe Gott?" flüsterte das Kind wie gebannt, die beiden Händchen gegen die Brust pressend.

Da wendete sich die junge Frau nach ihm um. Von neuem umschloß sie mit ihren Armen das Kind. „Ich bin eine arme müde Frau", stöhnte sie auf. „Aber nun ist's bald zu Ende und der Friede wird mir werden. Dein Vater ruft, er winkt, ja, ja, ich komme schon", flüsterte sie.

Dann lehnte sie sich über des Kindes Haupt und zwang dieses mit sanfter Gewalt, sich in die Kissen zurückzulehnen. Sie weinte heiße Zähren und die Tropfen fielen auf das Gesicht des Kindes. Dann durchlief ein Aechzen ihren Körper, diesen wie im Fieber schüttelnd. Das dauerte eine geraume Weile und unter der Hand der Mutter, die allmählich sich beruhigte, verwirrten sich des Knaben Gedanken, dieser schloß die Augen vollends und bald verkündeten seine friedlichen, ruhigen Athemzüge, daß er eingeschlafen und in das lichte Reich der Träume eingegangen war.

Da erhob sich Frau Elsbeth und trat an das Kruzifix heran, daß in einer Zimmerecke, kaum von dem Mondstrahl erreicht, hing und ernst zu ihr herabblickte. Sehnsüchtig streckte sie beide Hände aus: „Wenn es eine Sünde ist, daß ich Frieden suche, so verzeihe mir, gnadenreicher Gott," flüsterte sie, „wenn es eine Sünde ist, daß ich mein Kind nicht mit mir nehme, rechne es mir nicht an! Er ist so jung, so süß und lieb, er soll leben bleiben und für seine armen Eltern beten!"

Dann richtete sie sich auf und noch einen letzten Blick auf den friedlichen Schläfer werfend, ging sie lautlos aus dem Zimmer. Draußen auf dem Flur blieb sie noch einmal stehen; das Weinen der kleinen Eva, so war die Nachgeborene inzwischen getauft worden, drang zu ihren Ohren.

Wie zögernd näherte sie sich der Thüre und nachdem sie sich mit einem Blick durch eine Ritze überzeugt hatte, daß Lene in tiefem Schlummer auf ihrem Lager liege, ging sie auf ihren Zehenspitzen in das Zimmer, beugte sich über das Bett und drückte einen langen Kuß auf die kleine, winzige Stirn des Kindes.

Dann ging sie wieder aus dem Zimmer. Die Treppen schritt sie hinunter, verließ das Haus, drückte die nur angelehnte Thüre wieder leise in das Schloß und durchschritt den Hof; der Kettenhund schlug zwar knurrend an, aber beim Anblicke der grell vom Mondlichte beschienenen unheimlichen Gestalt kroch er in seine Hütte zurück und ließ die Scheidende lautlos an sich vorüber.

Nun stand Frau Elsbeth auf der Straße. „Heim, nur heim, schlafen dürfen, ruhen bis zum jüngsten Tage", flüsterte sie. „Ich trag's ja nicht länger, es ist gar zu schwer!"

Dann ging sie langsam durch die Straßen, dem Friedhofe entgegen. Nichts regte sich. Voll, fast senkrecht fielen die Strahlen des Mondes auf die Erde herab.

Der Wächter, der schlaftrunken in einem Thorbogen lehnte, rieb sich die Augen, als lautlos die weiße gespenstige Gestalt vorüberwallte, dann schlug er behende ein frommes Kreuz und wagte nicht, sich von seinem Platze zu rühren, bis in der Ferne, in den mit den Mondesstrahlen sich mengenden weißen Nebelgebilden, die unheimliche Gestalt verschwunden war. Da schlug es vom nahen Kirchthurme eins, der Wächter bekreuzte sich und sang dann mit zitternder Stimme den frommen Stundenruf.

* * *

Am nächsten Morgen ging Lebrecht Winkler in Erwartung seiner Morgensuppe, die er gemeinschaftlich mit dem Gesinde in der großen Wohnstube einzunehmen pflegte, in letzterer auf und nieder, als sich die Thüre aufthat und Frau Barbara bleich und verstört in das Zimmer hereingestürzt kam.

„Na, was hast denn schon wieder?" fragte Winkler, während er einen verwunderten Blick auf seine Frau warf, „nun, so rede doch, so hab' ich Dich ja nimmer geseh'n", setzte er hinzu, als er sah, wie seine Frau vor ihm stand, wie sie sprechen wollte, aber nur unartikulirte Laute sich ihren Lippen entrangen.

„Lebrecht, unser Kind, unsere Elsbeth", stöhnte die Frau wieder, während ein heller Thränenstrom über ihre Wangen rollte, „sie ist fort!"

Winkler zuckte unwillig mit der Achsel. „Ich weiß nit recht, was Du willst, Frau", sagte er, „sie wird fortgegangen sein nach dem Friedhof!"

„Nein, Mann", stöhnte Frau Barbara, „sie ist fortgegangen in den Tod! O mein Himmel, warum hast Du mir das angethan! Nun ist es zu spät und alle Thränen und alle Reu' geben sie uns nimmer zurück!"

Winkler griff sich nach der Stirn und starrte sekundenlang sprachlos auf seine Ehehälfte. „Ja Mutter, redest Du denn eigentlich im Fieber, oder was ist los? Die Elsbeth ist fortgegangen in den Tod, sagst Du? Was ist denn das für ein dummes Gerede, ist sie denn nicht oben? Vermißt man sie denn, ich weiß ja noch von gar nichts!"

„So höre", murmelte das Weib athemlos, während es ganz dicht an ihn herantrat, „vorhin kommt die Lene zu mir und fragt nach ihrer Frau. Ich gebe ihr zur Antwort, daß meine Tochter nicht unten sei, wie es ja auch nicht in ihrer Gewohnheit gestanden, bei uns ihre Zeit zu verbringen, Ich ging hinauf, als Lene sich gar unruhig zeigte. Ihr Bett ist unberührt, als wenn sie gar nicht zur Ruhe gegangen ist oder nur oberflächlich darin gelegen hätte — — und wie ich in meiner Herzensangst, die mich da faßt, nach der Elsbeth ihrem Hochzeitskleid schauen will, das mir grad in den Sinn kommt, da ist es fort, Schleier und Kranz sind auch nit mehr da, und der Erich sagt uns auf unser Befragen, daß die Mutter das Alles angezogen hätte und dann wäre sie bei ihm geblieben, bis er nichts mehr wußte."

Lebrecht Winkler stand eine lange Weile sprachlos mit weitaufgerissenen Augen, wie vom Donner gerührt. Dann kam ein dumpfes, wehes Aechzen über seine Lippen und er griff sich mit der einen Hand nach der Stirn. „Nur das nit", murmelte er mit leiser Stimme, die wie aus weiter Ferne herüberzuklingen schien. „Elsbeth, das wirst Du Deinem alten Vater nicht angethan haben! Unsinn, Unsinn! Weib!" suchte er sich gewaltsam zu beruhigen.

„Mann!" rief seine Frau, „kannst Du es denn immer noch nicht begreifen? Sie hat ihrem Manne die Treue bis über den Tod gehalten, bräutlich geschmückt, wie an ihrem Ehrentage, ist sie zu ihm gegangen. O Jesus, ich überleb's nicht, mein einzig' Kind, das ich geboren und lieb gehabt hab', so jammervoll zu Grunde gehen zu sehen."

Winkler ging mit wuchtigen Schritten in der Stube auf und nieder.

„Du, Du und kein Anderer hat sie in den Tod getrieben!" rief plötzlich seine Frau, während eine jähe Röthe ihrem Gesicht eine andere Prägung verlieh. „Statt daß Du ihr beigestanden wärest in ihrem Jammer, hattest Du nur Vorwürfe für sie, sie durfte sich nicht sehen lassen, ohne daß Du ihr ein höhnisches Lachen entgegengebracht hättest; Du warst nit ihr Vater, Du warst ihr Feind, und wenn sie, ohne Abschied zu nehmen, von Dir gegangen ist, in den Tod, ich möcht nicht an Deiner Seit' stehen, wenn es gilt, Rechenschaft abzulegen von diesem Leben!"

„Jesus, Weib, was sprichst Du da?" lallte Lebrecht Winkler, der immer mehr in sich zusammengesunken schien, und dessen Gesicht nun plötzlich einen ungewohnt verstörten Ausdruck aufwies.

„Die Elsbeth ist in den Tod 'gange, durch meine Schuld, sagst Du? Herr Gott, hatt' ich denn nicht ein Recht darauf, zu zürnen? Aber das hab' ich nit gewollt, wie kannst das denken, sie ist ja doch mein einzig' Kind und ich hab' sie auch lieb auf meine Weise!"

Dann plötzlich, wie von einer ungeheueren Unruhe gefaßt, eilte er aus dem Zimmer, die Treppe hinauf, immer zwei Stufen zugleich nehmend, stand er gleich oben bei der jammernden Lene; schweigend ging er an dieser vorüber, nachdem sie in unzusammenhängenden Worten ihm Bericht erstattet hatte.

Ja freilich, die Zimmer waren leer; der kleine Erich, der sich bei seinem Anblick schen in eine Zimmerecke verkroch, flehte in jammernden Tönen nach seiner Mutter, die ihm gar nicht einmal guten Morgen gesagt habe.

In der Wohnstube spähte Winkler, ohne sich des Lächerlichen seines Vorgehens bewußt zu sein, in den Ecken umher. Dann kam plötzlich ein Schluchzen, das seinen massigen Körper erschütterte, über seine Lippen. „Elsbeth", stöhnte er auf, „nur das nit, Jesus Christus im Himmel, Du kannst es nit zulassen; was hat das Weib gesagt, ich hab' sie in den Tod getrieben, durch meine Schuld, weil sie kein' Lieb' nit gefunden hat?"

Dann aber, als ob er das leise Weinen des kleinen Erich nicht länger hören könnte, eilte er aus dem Zimmer. Er ging in die Nebenstube, hier war eben die kleine Eva wach geworden, sie lag strampelnd in ihren Kissen und lächelte vergnügt. Was wußte die von Menschenleid und Herzenskummer. Auch hier litt es ihn nicht. Polternd eilte er die Treppe hinab in seine Stube, wo er mit erregten Schritten auf- und niederging. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Als der Kaiser am Mittwoch von der Parade auf dem Tempelhofer Felde zurückkehrte, hatten an der Ecke der Behrenstraße auf dem Balkon an der stumpfen Ecke des Passage-Panoptikums die 50 Dahomeh-Araber Aufstellung genommen, welche erst am Dienstag Abend in Berlin eingetroffen waren. In voller Parade-Uniform, mit allen Waffen und ihrem Musikkorps formirten sie sich in zwei kerzengerade Linien, intonirten, als der Kaiser in Sicht kam, den afrikanischen Präsentirmarsch und salutirten mit großer Exaktheit, was dem Kaiser sichtlich großes Vergnügen machte.

— „Den Helfern in der Noth", den Aerzten, welche im Jahre 1892 die Cholera-Epidemie in Hamburg bekämpfen halfen, sind jetzt von dem Hamburger Krankenhaus-Kollegium Erinnerungs-Medaillen verliehen worden. Diese zeigen auf der einen Seite das hamburgische Wappen, umgeben von einem mit Eichenlaub durchflochtenen Dornenkranze, und der Unterschrift: „Das dankbare Hamburg 1892." Die andere Seite zeigt einen Herkules mit seinem Wagenlenker Jolaos im Kampf mit der lernäischen Schlange und der Unterschrift: „Den Helfern in der Noth".

— [Pariser Industrie.] Die große Modewaarenhandlung des Louvre in Paris hat zwei Wettbewerbe für Petroleumlampen und gestickte Taschentücher ausgeschrieben, deren Ergebnisse jetzt ausgestellt sind. Für Lampen sind 440 Modelle eingeliefert, für Taschentücher 130, für erstere sind Preise von 1500, 1000 und 500 Franken ausgesetzt, für Taschentücher 1500, 1000 und 600 Franken nebst goldenen und silbernen Schaumünzen. Der Wettbewerb hat, wie so vieles, was von dem Louvre-Bazar ausgeht, einen politischen Beigeschmack, eine gegen Deutschland gerichtete Spitze; bisher wurden Petroleumlampen und gestickte Taschentücher vorwiegend aus Deutschland eingeführt. Ob das Etablissement „Louvre" auch künftig keine Kataloge und Verkaufsofferten nach Deutschland senden wird?

— Vier neue Dampfer von je 4000 Registertons Größe hat der „Norddeutsche Lloyd" in Auftrag gegeben und zwar je zwei Dampfer bei der Aktiengesellschaft „Vulkan" in Bredow-Stettin und bei der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Germania" in Kiel.

— Der Tod Esparteros, eines der berühmtesten Stierkämpfers der Welt, ist für Spanien ein Ereigniß, das alle politischen Vorgänge in den Hintergrund schiebt. Seine Vaterstadt hat denn auch Trauer angelegt und beschlossen, ihm ein prunkvolles Begräbniß zu bereiten; in Sonderausgaben berichten die Blätter über seinen Tod. Espartero war nur der Gefechtsname des Mannes, der in Sevilla als Manuel Garcia geboren und getauft worden war.

— [Eigenartiges Plakat.] Am Fenster einer Bierwirthschaft der Erhardtstraße in München findet sich folgendes Plakat: „Gute Trinker finden hier dauernde Beschäftigung." (Ob diese Beschäftigung auch gut honorirt wird?)

— [Ein guter Kerl.] A (einen Vorübergehenden für einen Bekannten haltend): „He, Mayer, alter Junge, wir haben uns ja schon ein Menschenalter nicht gesehen — da müssen wir gleich eine Flasche miteinander ausstechen!" B: „Sie entschuldigen, ich bin zwar nicht der Mayer — aber auf ein Glas Wein gehe ich schon mit. (Fl. Bl.)

Briefkasten.

K. D. E. Um Offizier des Beurlaubtenstandes zu werden, würden Sie zunächst eine 56tägige Uebung behufs nachträglicher Erwerbung der Qualifikation zum Offizier-Aspiranten abzuleisten haben. Demnächst würden Sie noch günstigsten Falls zwei 56tägige Uebungen und zwar A eine behufs Darlegung der Befähigung zum Reserve- bezw. Landwehroffizier, B eine behufs Erlangung des Einverständnisses eines Truppenkommandeurs, bei welchem Sie Offizier zu werden wünschen, abzuleisten haben. Ihre sämmtlichen diesbezüglichen Anträge würden Sie an Ihren Bezirksfeldwebel zu richten haben.

K. M. 1894. 1) Von Bahnmeistern erster Klasse wird insbesondere gefordert: Kenntniß der Organisation der Staatseisenbahnen, des Signal-, Betriebs-, Telegraphenwesens, der Bauwerke, ein Aufstellen von Entwürfen, sowie des Oberbaues pp. Gehalt von 1800 bis 2600 Mk. 2) Vom Betriebssekretär wird gefordert: Kenntniß der Organisation des Fahrkarten-, Gepäck- und Güterabfertigungs-, sowie Kassendienst-, Controll- und Tarifwesens, der Signalordnung, der Eisenbahngeographie und des Etats-, Kassen- und Rechnungswesens, sowie des Bureau- und Registraturdienstes rc. Gehalt 1500—2700 Mk.

B. H. 100. 1) Die Gepäckstückzahl und deren Gewicht kann beliebig aufgegeben werden. 25 Kgl. Freigepäck werden in der dritten Wagenklasse gewährt. Die Ueberfracht wird nach den Tarifen bezahlt. Werden Gepäckstücke innerhalb 24 Stunden nicht abgeholt so wird für jeden Tag nach dieser Frist und für jedes Stück 25 Pfg. Lagergeld erhoben. 2) Leider nein.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Milchring.

In Nr. 120 des Geselligen wird von 27 Interessenten die Behauptung aufgestellt: „selbst in dem viel kleineren Marienburg sinkt der Preis niemals unter 12 Pf." Wir Marienburger haben im Sommer noch niemals mehr als 10 Pf. gezahlt, selbst in dem an Futter so armen Jahre 1889 zeigt mein Haushaltungsbuch 4 Monate lang, April bis Juli, 10 Pf., erst vom 1. August an 12 Pf. für den Liter. Und dabei kann ich mich über die hiesige Milch nicht beklagen, sie ist fett und giebt gute Sahne. Im Winter pflegt die Milch 2 Monate lang 12 Pf., 4 Monate lang 14 Pf. zu kosten. Ein Marienburger.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] Distriktsbote und Vollziehungsbeamter, Distriktsamt Gnesen II in Gnesen, vorläufig 450 Mk. — Hilfshausdiener, Garnisonlazareth in Inowrazlaw, ortsüblicher Lohnsatz. — Postschaffner, Oberpostdirektionen in Bromberg und Danzig, je 900 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Hilfshausdiener, Garnisonlazareth in Stettin, ortsüblicher Lohnsatz. — Turnwärter, Magistrat in Stettin, 538 Mk., freie Wohnung und Heizung. — Ständiger Hilfsgefangenaufseher, Vorstandsbeamte des Oberlandesgerichts in Stettin, vorläufig 800 Mk. und 150 Mk. Diätenzulage. — Zwei Seelootsen, Regierungspräsident in Stettin, je 1200 Mk., 144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 80 Mk. Dienstaufwandsentschädigung. — Drei Nachtwächter, Magistrat in Ueckermünde, je 432 Mk. — Erster Buchhalter der Stadthauptkasse, Magistrat Stolp i. Pom., 1800 bis 2700 Mk, (Kaution 1500 Mk.) — Polizeisergeant, Magistrat in Thorn, vorläufig monatlich 85 Mk. und Kleidergelder.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. Juni: Wolkig, veränderlich, windig, kühl, starke Winde an den Küsten. — 3. Juni: Mäßig warm, schön, wolkig, strichweise Regen, windig. — 4. Juni: Warm, heiter, wolkig, strichweise Gewitter, frischer Wind. — 5. Juni: Warm, später kühler, wolkig, vielfach Gewitter, windig.

Thorn, 31. Mai. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen gedrückt, 127-30 Pfd. 124 Mk., 131-33 Pfd. 126-27 Mk., 129-30 Pfd. bunt 123 Mk. — Roggen unv., 119-20 Pfd. 103-4 Mk., 121-23 Pfd. 105-6 Mk. — Gerste flau, gute Waare 115-18 Mk., feinste theurer, Futterw. 90-92 Mk. — Erbsen, flau, trockene Futterw. 100-1 Mk., Mittelw. 112-15 Mk. — Hafer inländischer 120-25 Mk.

Bromberg, 31. Mai. **Amtlicher Handelskammer-Berich**

Weizen 120—128 Mk., geringe Qual. — Mk. Roggen 102—108 Mk., geringe Qualität — Mk. Gerste nach Qualität 105—115 Mk. — Brau- 116—125 Mk. Erbsen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—160 Mk. — Hafer 125—135 Mk. — Spiritus 70er 29,00 Mk.

pp **Posen.** (Wollbericht.) Die Wollschur, welche in verschiedenen Kreisen unserer Provinz schon beendet ist und in anderen Kreisen nächster Tage ihr Ende erreicht haben dürfte, ist im Ganzen günstig verlaufen. Auch das Kontraktgeschäft, welches bisher sehr schleppend sich vollzog, hat sich ganz neuerdings etwas lebhafter gestaltet. Das Posener Lager beläuft sich in Wollen aller Gattungen gegenwärtig noch immer auf rund 7000 Centner. Es sind nämlich in der letzten Berichtsperiode nur kleine Posten Militärlieferungswollen nach Züllichau und nehmen unbedeutende Partien Schmutzwollen nach verschiedenen Plätzen abgesetzt worden. Eine Preisverschiebung hat neuerdings nicht stattgefunden. Die Notirungen stellen sich nach wie vor zu Gunsten der Käufer. Die Ansichten über den muthmaßlichen Verlauf des bevorstehenden Wollmarktes lauten in Interessentenkreisen ganz widersprechend.

Posen, 31. Mai. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 47,30, do loco ohne Faß (70er) 27,60. Matter.

Berliner Cours-Bericht vom 31. Mai.

Deutsche Reichs-Anleihe 4 % 106,50 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. $3\frac{1}{2}$ % 102,10 G. Preußische Cons.-Anl. 4 % 106,30 bz. G. Preußische Cons.-Anl. $3\frac{1}{2}$ % 102,20 bz. G. Staats-Anleihe 4 % 101,30 G. Staats-Schuldscheine $3\frac{1}{2}$ % 100,10 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen $3\frac{1}{2}$ % 97,50 bz. Posensche Provinzial-Anleihe $3\frac{1}{2}$ % 97,75 G. Ostpreuß. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$ % 98,70 bz. G. Pommersche Pfandbr. $3\frac{1}{2}$ %. 99,40 B. Posensche Pfandbr. 4 % 102,70 G. Westpr. Ritterschaft IIB. $3\frac{1}{2}$ % 99,00 bz. Westpr. Ritterschaft II. $3\frac{1}{2}$ % 90,00 bz. Westpr. neuländ. II. $3\frac{1}{2}$ % 90,00 bz. Preußische Rentenbriefe 4 % 104,20 G. Preußische Rentenbriefe $3\frac{1}{2}$ % 98,90 G. Preußische Prämien-Anleihe $3\frac{1}{2}$ % 121,25 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 31. Mai 1894.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 38—68, Hammelfleisch 48—57, Schweinefleisch 45—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 0,80—1,50, junge 0,36—0,50, Tauben 0,35—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—4,10, Enten 1,20—1,50, Hühner 0,80—1,50, junge 0,30—0,80, Tauben 0,34—0,40 Mk. per Stck.

Fische. Lebende Fische. Hechte 70—100, Zander 75—80, Barsche 50 bis 60, Karpfen 72, Schleie 90—112, Bleie 18—40, bunte Fische 40—45, Aale 60—83, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 98—131, Lachsforellen 60, Hechte 40—63, Zander 50—80, Barsche 32—36, Schleie 56—58, Bleie 26—30, Plötze 18—30, Aale 50—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 40—130, Stör 100—120 Pfg. per ½ Kilo Flundern 0,50—2,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,25 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 90—93, IIa 83—90, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,25 Mk., Mohrrüben 6,00—8,00, Petersilienwurzel (Schock) 1,00—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. —, Rothkohl —.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107,

zahlt für **Baar-Depositen** auf Conto A 2 Prozent jährlich frei von allen Spesen,
beleiht **gute Effecten,**
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,** (4358)
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassengelder.
General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
4939) **Uhsadel & Lierau.**

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.
General-Agent Alfons de Resée, Graudenz. **F. W. Nawrotzki,** Christburg Wpr.
Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.
C. v. Preetzmann, Culmsee. **Max Vogler,** Briesen.

Allgem. • Deutscher Versicherungs-Verein

Generaldirektion STUTTGART *Uhlandstr. No. 5.*
Juristische Person. Gegründet 1875. Staatsoberaufsicht.
Filialdirektionen
in
BERLIN Anhaltstrasse No. 14. **WIEN** I Graben No. 16.

Versicherung für Kinder.

A. Kapital-Versicherung
und zwar zur Deckung von
Lehr-, Studien- und Pensions-Kosten
oder als
Militärdienst-Versicherung
ferner Leistung einer
Brautaussteuer od. Versorgung lediger Töchter.
B. Invaliditäts-Versicherung,
zwecks Abwendung pekuniärer Nachteile, welche dem Versicherten **durch Unfall oder innere Erkrankung** entstehen können;
C. Kinder-Spar- und Sterbe-Kasse
verbunden mit
Konfirmanden-Aussteuer-Versicherung.

Versicherungsstand:
Am 1. Januar 1894 bestanden in **sämmtlichen Abtheilungen** des Vereins 137 177 Versicherungen über 955 357 versicherte Personen.
Subdirection Danzig.
Felix Kawalki, Langenmarkt 32.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten
Kinderheilstätte Zoppot.
Eröffnung am 15. Juni 1894. Pensionspreis 10 Mk., für Bemitteltere 15 Mk. pro Woche. — Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. San.-Rath **Dr. Semon,** Danzig zu richten. — [9668]

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Curort Teplitz-Schönau

in **Böhmen;** seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.** (4940)
Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**
Alle Auskünfte ertheilen und **Wohnungsbestellungen** besorgen: für Teplitz das **Bäderinspectorat in Teplitz,** für Schönau das **Bürgermeisteramt in Schönau.**

Die Beleidigung gegen das Fräulein Antonie Neumann nehme ich reuevoll zurück. Frau Lehmann, Kolonie Ostrowitt bei Kleinkrug. [2732]

Rohr
kauft und erbittet Offerten
Robert Aron, Bromberg
Rohrgewebe- und Dachpappen-Fabrik. [1055]

Ein gut erh. **Zweirad** wird billigst z. kauf. ges. Off. u. **P. P.** postl. Ostrowitt, Kr. Löbau. [2898

Suche 200 Sensenbäume
zu kaufen und erbitte Offerten. [2824]
A. Lehmann, Rehden Wpr.

Kaufe lebende Rehe, Hasen, Füchse, Dachse, Iltis, Marder u. s. w., geschossene Rehböcke.
E. Schönert, Bromberg.

Zum Kapauniren
von jungen Hühnerhähnen empfiehlt sich Anna Ostrowska, Schwetz a/W.

Dachrohr
verkauft Giese, Nitzwalde.

Achtung!

Allen Denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein **Unbehagen** sich zugezogen haben, sei hiermit als unübertreffliches Stärkungsmittel der

Hubert Ullrich'sche
Kräuter-Wein

empfohlen.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1,25 u. Mk. 1,75 in:

Graudenz in den Apotheken und in den Apotheken von **Schwetz, Neuenburg, Rehden, Kulm, Briesen, Culmsee, Schönsee, Gollub, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, Mogilno, Strelno, Tremessen, Gnesen, Wreschen, Wongrowitz, Posen, Strasburg i. W., Lautenburg, Soldau, Neidenburg, Löbau, Dt. Eylau, Rosenberg, Riesenburg, Marienwerder, Garnsee, Mewe, Stuhm, Pr. Stargard, Elbing, Konitz, Deutsch-Krone, Schneidemühl, Hammerstein, Schlochau, Neustettin, Tempelburg, Falkenburg i. P., Belgard, Köslin, Colberg, Danzig, Königsberg,** sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte der Provinzen **Westpreußen, Ostpreußen, Pommern, Posen und ganz Deutschland.**

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, Kräuter-Wein im Engrosverkauf zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weindestill. 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0 Ebereschensaft 150,0 Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Zur Saat nach umgepflügter Winterung
empfiehlt sehr schöne gereinigte [2882]
vierzeilige Gerste
Dominium Ostrowitt bei Schönsee Westpr.



Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes zweispänniges [2880]
Roßwerk
wird **zu kaufen gesucht** von Schlossermeister **Kuhn, Schönsee Wp.**

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft
(3783) **Albert Pitke, Thorn.**

Starke Schwarten
zu Stalldecken, billig zu haben bei
F. Kriedte, Zimmermeister,
[1621] Graudenz.

Vorschriftsmäßige Formulare zu
Berufungen gegen die Einkommensteuer
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Holz! Holz!
Kieferne Bretter in jeder Stärke, für Tischler und Bauzwecke, **Balken u. Verbandhölzer** sowie starke **Schwarten u. Brackbretter** giebt zu außergewöhnl. billigen Preisen ab das **Dampf-Sägewerk** [2811]
Erw. Glitza, Marienwerder.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Halbverdeckwagen
steht zum Verkauf auf [2700]
Dom. Górki bei Markowitz, Posen.

Reisfuttermehl
v. Mk. 3 p. 50 Ko. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg. [7709]

Lilionese, (cosmetisch Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50

Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.

Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, a Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, a Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünscht, im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauß in Köln.**
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. ***Fritz Kyser.*** Markt Nr. 11.

Futterkartoffeln
(Seed), einige hundert Centner, **gesund und rein,** offerirt zu **90 Pf.** ab Hof in **Waggonladungen fr. Warlubien.**
2412] Dom. Sibsau p. Warlubien.

Dominium Wlewsk per Lautenburg hat 1000 Ctr. gesunde Daber'sche
Kartoffeln
zum Verkauf, auch stehen dort [2789]
2 gr. starke Arbeitspferde
(Fuchswallache), 7 und 8 Jahre alt, zum Verkauf.

Einen 10pfd. fast neuen (4557
Dampfdreschsatz
sowie diverse 8pferd. **Lokomobilen u. 60" Dreschkasten** verkauft preiswerth
H. J. Steffin, Inowrazlaw.

Pappdächer.



Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebedächern.
II. Zum Schutz und gegen Fäulniss des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hausschwamm möglich.
III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth.
Richard Hermes, Guben.

Als sicher wirkende, erprobte Mittel gegen den Rothlauf d. Schweinen empfehle
Rothlaufschutz à Carton 75 Pf.
und bei schon eingetretener Erkrankung der Thiere (8173)
Mittel gegen den Rothlauf
à Carton 1,25 Mk.
Umgehender Versandt nach außerhalb.
Adler-Apotheke zu Krojanke.
H. Jodgalweit.

Zur radikalen Vertilgung
der Schafzecken u. Viehläuse.



Zur Heilung der Räude vorzüglich.
Niederl.: **Emil Hempf, Danzig.**

Für Fleischer!
Prima Eichen-Sägespäne zum Räuchern hat in größeren Quantitäten abzugeben Mühle Wonzow bei Krojanke. Preis nach Uebereinkunft. [242

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gern bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medicin od. Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähr. Mann von 8jähr. Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** Königl. Förster a. D. in **Bellersen,** Kr. Höxter, Westfalen.

Ulmer Doggen
sechs Wochen alt, sind verkäuflich in Neudörfchen bei Marienwerder. Hunde 10 Mark, Hündinnen 8 Mark.
[2855] J. Schmidt.

Salz-Heringe! Salz-Heringe!
Räumungshalber offerire: Schottische Ihlen-Heringe a To. 16 u. 18 Mk. Schott. Torn bellis mit Milch u. Rogen a 16 Mk. Holländer Mattis-Heringe a To. 20 Mk. Hochsee-Ihlen a To. 12 u. 14 Mk. Drontheimer Fettheringe K 20 M., KK 22 M. KKK 24 Mk. Sämmtliche Sorten sind vom letzten Fange u. in tadelloser Packg. Zur Probe auch in 1/2 und 1/4 Tonnen.
M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Eine Parthie

gebrauchte graue Pappen

etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Mast- und Fresspulver

für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur ächt, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Dötzer** trägt. Erhältlich in der Schwanenapotheke. [1579]

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein **Kandidat** sucht i. e. **vorn.** Hause von gleich eine Hauslehrerstelle, u. zwar eine solche **ohne Gehalt.** Vorzügliche Referenzen und Näheres unter **A. N.** postlagernd Linowo. [2857]

Suche Stellung als [2848]

Hauslehrer;

habe die Prüfung zum Volksschullehrer bestanden. Offerten postlag. Lautenburg Westpr. sub L. 100 erbeten.

Ein gebildeter **Wirthschaftsinspektor,** 10 J. beim Fach, mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen per sofort Stellung. Offerten unter **Z. 25** postlagernd Marienburg erbeten. [2587]

Aelt. verh. **Wirthsch.-Insp.,** ev., poln. spr., nücht., str. gew. u. thät., s. w. Gutsverk. bald oder spät. Stellung. Meld. w. br. u. Nr. 2862 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche von sofort eine Stelle als

Wirthschafter.

Bin evgl. und beider Landesspr. mächt. Off. u. H. Z. pstl. Tiefenau b. Marienwerd.

Suche z. 1. Juli Stell. u. Prinz. od. a.

Assistent.

Bin 25 J. alt, Ackerbsch. abs. Zeugn. steh. zur Seite. Blider, Karlowitz.

Suche für meinen ausgelernten Lehrling, welcher polnisch spricht, Sohn anständiger Eltern (Waise), den ich aber als treu und solid empfehlen kann, eine Stelle als [2539]

Commis

unter bescheidenen Ansprüchen.

Gleichzeitig suche ich einen

Lehrling

der polnisch sprechen muß und Sohn anständiger Eltern ist, für mein Material-, Colonial-, Cigarren-, Eisen-, Kurz- und Destillations-Geschäft.

F. Borchert, Nikolaiken Opr.

Suche für einen tüchtig. **Commis** (Materialist) Stellung. Werthgeschätzte Herren Reflektanten bitte um ihre güt. Nachricht. F. W. Drechsler, Marienburg Wpr.

Stelle-Gesuch.

Für meinen jungen Mann, der bei mir ausgelernt hat und gegenwärtig als Commis fungirt, der auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, suche ich per 1. Juli cr. oder früher in einem größeren Geschäfte Stellung. [2607]

W. Niedbalski, Inowrazlaw, Colonialw.-, Wein- u. Cigarren-Handlg.

Ein älter. junger Mann, **Materialist,** der auf dem Lande bei einer Wittwe als Geschäftsführer thätig ist, sucht zum 1. Juli anderweitig Engagement. Gefl. Off. u. Nr. 2857 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche Stellung in einer kleineren Geschäfts- und Kundenmühle

als Werkführer oder als Pächter.

Off. u. K. G. a. d. Exp. d. Marienwerderer Ztg.

Ein Mühlen-Werkführer

verh., 2 Kind., der keine Arbeit scheut, jetzt als Verwalter e. Handels- u. Lohnmühle leitet, in ungekündigter Stellung, seit 4 J. thät., wünscht sich p. 1. Okt. d. Js. dauernd z. veränd. Langj. gute Zeugnisse steh. zu Dienst. Kaution kann gest. werd. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9909 an die Exp. d. Geselligen erb.

Ein 32 J. alt. erf. Müllergeselle, d. m. Geschäfts- u. Stückgut-Müll. vertr. ist u. kl. Betr. selbstst. geleit. h., s. Stell. a. **Werkführer** oder **erster Geselle,** am liebsten wo er sich verh. kann. Zeugn. steh. z. Dienst. Gefl. Off. erb. **R. S.** Seefeld Westpr. postlag.

Tücht. zuverl. Buchbinder

durchaus selbstst. Arbeiter, im Handverg. geübt, s. dauernde Stell. Meld. w. br. u. Nr. 2848 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein junger, anständiger Mann sucht von sofort Stellung als

Hoteldiener.

Viele Jahre derartige Stell. inne gehabt. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten werden briefl. m. Aufschr. Nr. 2870 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein Unternehmer mit Arbeitern

empfiehlt sich zur Uebernahme von Erntearbeiten. [2847]

T. Szablewski, Raikau per Pelplin.

Für mein Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche per 1. Juli

einen tüchtigen Verkäufer

der polnisch. Sprache vollständ. mächtig. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erwünscht. [2836]

S. Loeffler, Graudenz.

Ein tüchtiger Buchhalter

mögl. in der Getreidebranche erfahren, der polnischen Sprache mächtig, wird per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen 2c. erbittet [2158]

Leibitscher Mühle

Pr. Leibitsch bei Thorn.

Für meine Tuch-, Manuafktur- und Modewaaren-Handlung suche ich zum 1. Juli cr. einen gewandten [2748]

Verkäufer

der gleichzeitig Schaufenster zu dekoriren versteht. Bei Bewerbungen bitte Photographie beizufügen.

Rastenburg. A. Jacoby.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 15. Juni cr. einen der polnischen Sprache mächtigen, [2821]

gewandten Verkäufer.

Den Meldungen sind Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften beizufügen.

D. Heymann, Soldau.

Zwei tüchtige Verkäufer

Christen, der poln. Sprache mächtig, mit Pa. Referenzen, suchen zum 1. Juli für ihr Manufaktur- u. Modewaarengeschäft

Gebrüder Siebert, Königl. Hoflieferanten, Lyck.

---

1 tüchtigen Verkäufer

1 Volontair

1 Lehrling

sämmtliche der polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht per gleich

J. Z. Lachmann, Znin, Tuch- und Manufakturwaarengeschäft.

---

1 junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet per 1. Juli Stellung in meinem Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft.

Gustav Heller, Nakel Netze.

Für ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche ich per sofort oder 1. Juli einen tüchtigen **j. Mann.**

[2749] Albert Rosin, Culm.

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft sucht per sofort einen tüchtigen, jüngeren [2717]

Gehilfen

mit gut. Handschrift. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschrift. zu richten an

H. E. Hennig, Rosenberg Wpr.

Marke verbeten.

Aelteren, tüchtigen [2835]

Schweizerdegen

in Accidenzsatz und Buntdruck erfahren, sucht Albrecht'sche Buchdruckerei, Stuhm Westpr.

Zeugnißabschriften erbeten, ohne Marken.

Einen kautionsfähigen, energischen

Zieglermeister

für Handstrich, Produktion 2 **Million,** sucht **sofort** [2884]

Joh. Meißner, Elbing, Leichnamstraße 10/11.

Ein tüchtiger cautionsfähiger

Zieglermeister

der gleichzeitig die Pachtung einer sehr rentablen Gastwirthschaft mit etwas Landwirthschaft übernehmen kann, find. Stellung bei hohen Accordsätzen vom 1. August d. Js. oder sofort in [1046]

Dom. Gr. Gnie bei Klein Gnie Opr.

Ein Ziegler

wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gullatz, Friedrichswalde per Grabowen Opr. [2850]

---

15 Schachtmeister

tüchtig und erfahren in Erdarbeiten, können sich melden bei Bauunternehmer

Gebr. Klammt, Bromberg, Cichorienstr. Nr. 15. [2885]

In meiner ober- und untergährigen Brauerei mit Dampfbetrieb finden [2887]

1 Braugehilfe u. 1 Lehrling

Stellung. Meldungen mit Angabe des Alters resp. Abschrift der Zeugnisse von Gehilfen erb.

August Steffen, Frauenburg

(Copernicus-Brauerei).

Malergehilfen

sucht bei hohem Lohn [2790]

C. Piskorz, Lautenburg.

Lackirer-Gehilfen

braucht Döbler, Marienwerder Wpr.

Ein tüchtiger, selbstthätiger

Gärtner

guter Schütze, findet von sogl. Stellung.

Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Dom. Zadtkow, Post Gr. Tychow, Kr. Belgard, sucht von sofort einen

unverh. Gärtner

der gleichzeitig **Waldaufseher** und **guter Schütze** sein muß. Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, sowie Gehalts-Ansprüche sind einzusenden. [2707]

---

2 tüchtige Schuhmachergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei

C. Rase, Schuhmachermeister,

[2853] Hohenstein Ostpr.

---

2 Sattlergesellen

sofort verlangt. Primas, Neustettin.

Tüchtiger Polsterer

Sattler und Tapezierer

findet dauernde Arbeit bei [2841]

Otto Tiegs, Tapezierer und Sattlermeister, Kolberg.

---

3 nüchterne Dachdeckergesellen

sofort sucht bei nur Accord [2559]

Dachdeckermstr. Gusch, Gilgenburg.

---

2 bis 3 tüchtige [2814]

Dachdeckergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei F. Mann, Dachdeckermeister in Pr. Stargard.

Einen zuverlässigen [2825]

Monteur

sucht zum sofortigen Antritt die Maschinenfabrik Mewe.

Ein tüchtiger [2722]

Maschinenschlosser

der auch Dampfmaschinen selbstständig repariren kann, sowie ein tüchtiger

Eisen- u. Metall-Dreher

finden dauernde Beschäftigung. Beide müssen nüchtern und zuverlässig sein.

C. Somnitz, Maschinenfabrik, Bischofswerder Wpr.

Wegen Krankheit des jetzigen ist die

Maschinistenstelle

zu besetzen. Bewerber, die in Ziegeleien gearbeitet haben, haben den Vorzug.

Dampfziegelei Weichselhof b. Schulitz.

Tüchtige

Maschinenschlosser

welche im Brennereibau bewandert, [2840]

Former u. Gelbgießer

sucht für dauernde Arbeit und bei hohem Lohn

G. Voss,

Neuenburg Wpr.,

Eisengießerei, Maschinen- u. Kupferwaarenfabrik.

Ein evangel. [2713[

Schmiedegeselle

der eine Hufbeschlag-Lehrschmiede besucht hat, findet von sofort oder später Stellung in

Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.

Suche von sofort einen evangelischen **Schmiedegesellen.** [2861]

Wilhelmsdank bei Strasburg Wpr.

Schmiedegesellen

unverheirathet, zum sofortigen Antritt sucht Ansiedelungsgut Gryzlin bei Jamielnick Westpr. [2876]

Schmied.

Von sofort suche ich einen tüchtigen **Dorfschmied,** der auch die landwirthschaftlichen Maschinen zu repariren und den Hufbeschlag versteht. [2843]

Guzowski, Gemeindevorsteher, Zielkau p. Rosenthal.

Ein Gelbgießer

oder Metalldreher und ein tüchtiger

Kupferschmied

eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, finden dauernde Beschäftigung bei [2360

Julius Geyer, Löbau Wpr.

Klempnergeselle

für Kunden- und Ladenarbeit, findet dauernde Stellung. [2718]

Otto Kendelbacher, Neidenburg.

Zwei Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung. [28ä4]

Wilhelm Gerson, Culm Westpr.

Einen nüchternen, tüchtigen

Schneidemüller

auf Horizontal- und Vollgatter sucht von sofort das [2755]

Dom. Jablonowo bei Usch.

Tüchtiger Müllergeselle

deutsch und polnisch, als Erster gesucht.

[2822] H. Loepke, Mühle Soldau.

Böttcher

auf Bierfaß finden dauernde und lohnende Beschäftigung Nach vierwöchentlicher Arbeitszeit werden Reisekosten vergütet. [2769]

W. Koch, Faßfabrik, Berlin N., Antonstr. 43/44.

In Ostaszewo, Kreis Thorn, findet sofort ein [2886]

Stellmachergeselle

Arbeit. Meldung an

Lange, Stellmachermeister.

---

1 tücht. Brunnenbohrer

der mit allem vertraut ist, sucht bei hohem Lohn Holtfreter, Grabenstr.

E. Horndrechslergesel., a. e. Lehrbursche ges. Felix Gepp, Danzig.

Ein nicht zu junger [2634]

Wirthschafts-Inspektor

wird zum 1. Juni oder später verlangt in Drückenhof bei Briesen. Gehalt 500 Mark.

Zum 1. Juli suche einen tüchtigen, unverheiratheten deutschen [2762]

1. Wirthschaftsbeamten

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß (Anfangsgehalt 800 M.), und einen unverheiratheten, deutschen

Rechnungsführer

der Hofgeschäfte mit zu übernehmen hat (Anfangsgehalt 600 M). Meldungen mit beglaubigten Zeugnißabschriften an Rittergutsbesitzer Luther, Ostrowo bei Amsee, Kreis Inowrazlaw.

Ein unverheiratheter, evangelischer

Feldwirthschafter

beider Landessprachen mächtig, kann hier von sofort eventl. später eintreten. Jährliches Gehalt 360 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschriften über mehrjährige wirthschaftliche Thätigkeit erbittet

Oberinspektor Runge, Karbowo bei Strasburg Westpr. [2787]

Zum 1. Juli cr. findet ein

2. Wirthschaftsbeamter

Stellung. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2865 durch die Exped des Geselligen in Graudenz erbeten.

Hofinspektor gesucht.

Für ein größeres Gut in Westpr. wird ein durchaus zuverlässiger **Hofinspektor** unter sehr günstigen Bedingungen per 1. Juli cr. gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und eventl. mit Photographie unter Nr. 2888 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für eine größere Besitzung suche **1 unverh. Inspekt.,** Geh. 800 Mk. u. **ein. Hofverwalt. A. Werner,** landw. Geschäft, **Breslau,** Schillerstr. 12.

Suche zum 1. Juli einen [2450]

jungen Mann

mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen unter m. pers. Leitung nach Supponin. Familienanschluß zugesichert; cur. vitae ersuche einzusenden.

Hartert, z. Z. Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

Wirthschafts-Eleve

findet Stellung per sofort in Dom. Augustwalde per Maximilianowo gegen freie Station. [2827]

---

100 Morgen Zuckerrüben sind zum Ausnehmen in Accord für Herbst 1894 an einen geeigneten

Unternehmer

zu vergeben. [1864]

A. Staudinger, Administrator. Kl. Schlanz bei Subkau Wpr.

Ein unverheirather [2538]

Hofverwalter

der zugleich die Amts- und Guts-Schreibereien übernimmt u. hierin genau orientirt sein muß, findet vom 1. Juli cr. ab Stellung in Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau, Bahnst. Schlaefken. Zeugnißabschriften, Altersangabe, Gehaltsansprüche erbeten.

Hofverwalter

evangelisch, zum 1. Juli cr. Gehalt 180—240 Mk., je nach Leistung. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden. [2574]

Blandau bei Gottersfeld.

Für mein **Colonialwaarengeschäft** suche [2744]

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, auch auf eigene Kosten. **Gustav Ladzig, Oliva.**

Schiffsjungen

erhalten Stellung auf Segelschiffen und Dampfern durch **M. Glöde, Hamburg,** II. Vorsetzen Nr. 35.

Per sofort resp. 15. Juni suche ich für mein Colonialwaaren-, Mehl- und Getreide-Geschäft einen [2837]

Lehrling.

Polnische Sprache erwünscht.

Nathan Lehmann, Tuchel Wpr.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.

zwei Lehrlinge

aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [2169]

Oskar Unverferth, Bromberg, Gold- und Silberw.-Fabrik.

Schlosserlehrling

braucht Ballach, Marienwerder.

Forstlehrling

gesucht sofort oder 1. Oktober. [2875]

Königl. Oberförsterei Mirau bei Strelno.

Ein Hausmann

kann eintreten. [2869]

Rachwalsky & Hennigson.

Suche von sofort [2860]

einen Laufburschen

M. Nikleniewicz.

Für Frauen und Mädchen.

Ev. Fräulein, musik., 25 J. alt, w. Krankenpflege erlt. h., w. Stell. bei einz. Dame o. Herrn z. Pfl. u. F. d. Hsh. M. w. u. N. 2851 a. d. Exp. d. Ges.

Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl.

suchen z. 1. Juli Stellung. Auskunft ertheilt Frau Consul Collas, Danzig, Heil.-Geistgasse 92. [2872]

Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Eine junge anständ. Frau

wünscht einen kleinen Haushalt zu führen. Offerten erbittet [2867]

Frau M. Pehlke, Graudenz, Langestr. 3.

Ein geb. Fräulein

evg., i. d. 30er J., welches schon selbstst. ein. Haush. leit., wor. Zeugn. vorh., s. z. 1. Juli od. 1. Oktober ei. Stelle als Wirthsch. ei. geb. ält. Herrn. Meld. w. brfl. u. Nr. 2797 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine geprüfte, ev. [2873]

Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen und sofort für ein zehnjähriges Mädchen gesucht. Offerten unter M. S. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift postlagernd Zellgosch erbeten.

Directrice

für größeres Putzgeschäft wird p. später zu engagiren gewünscht. Meldung. nur selbständiger Damen nebst Gehaltsansprüchen und Photographie werd. br. u. Nr. 2844 an die Exp. d. Ges. erb.

Zum 1. Juli wird eine tüchtige

gewandte Direktrice

für feinen Putz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an **A. G. 100** postlagernd Thorn. [2305]

Eine recht flotte, äußerst tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache vollst. mächtig, für feinere Kundschaft sich eignend, suche für mein Kurz-, Galanterie 2c.-Waaren-Geschäft bei freier Station und angenehmer dauernder Stellung p. 1. Juli zu engagieren. Offerten mit Photogr., Zeugnißcopien und Gehaltsanspr. erb.

F. C. Schenk, Strasburg Wpr.

Daselbst ein anständiges **Mädchen als Lehrling** gesucht. [2505]

Gesucht sofort oder später tüchtige

Verkäuferin

für christl. Schnittwaaren-Geschäft in kleiner Stadt. Verkäuferin muß deutsch und polnisch sprechen u. der Hausfrau etwas zur Hand gehen. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Photographie werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2418 an die Exped. des Geselligen erb.

Suche für mein **Putz-, Kurz-, Woll-** und **Weißwaaren-Geschäft** per sofort oder später eine [2267

tüchtige Verkäuferin.

Franziska Silbermann, Stolp i. Pomm.

Ein junges anständiges [2837]

Mädchen

mit guten Schulkenntn., wird als Verkäuferin für mein Colonialwaaren-Geschäft mit Gasthof verbund., verlangt. Gehalt 150 Mk. pro Jahr, bei freier Station. Offert. erb. Paul Dickert, Jaegerhof b. Schleusenau, Bromberg.

Suche sofort ein junges, anständiges

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft. Anfragen zu richten an **H. H.** postl. Exin.

Gesucht von sofort [2842]

junges Mädchen

das bei freier Station die Wirthschaft bei meiner Wirthin erlernen kann.

Frau von Weitzel, Osterwein bei Osterode Ostpr.

Ein jüd. Mädchen

oder **Köchin,** das selbstständig kochen kann, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. [2878] B. Lewinsohn, Allenstein.

Gesucht

von junger Offiziersfamilie eine ältere, erfahrene [2828]

Frau od. Gesellschafterin

für Haushalt. Anerbietungen mit Personalbericht und Gehaltsansprüchen postlag. L. L. Deutsch-Eylau erbeten.

Wirthinnen

resp. Stützen, Köchinnen, Stubenmädchen, die gut plätten, **Kinderfrauen und Kindermädchen** erhalten sofort und per 1. Juli **wie bekannt** die besten Stellen. Um Einsendung guter Zeugnisse bittet sofort [2839]

Fr. Lina Schäfer, Tabakstraße 22.

Eine einfache Wirthin

ev., welche selbst Hand anl., wird zur Stütze d. Hausfrau auf e. kl. Gut von sogl. ges. b. Fam.-Anschl. Off. m. Lebensl., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. A. G. 41 postlag. Garnsee erb. [2853]

Aufs Land wird zum 1. Juli d. Js. eine tüchtige, erfahrene, evangelische

Wirthin

gesucht. Haupterforderniß: vollständige Kenntniß der feinen Küche, Ia Zeugnisse Offerten mit Gehaltsansprüchen, wenn möglich mit Photographie sind an **K. O.** postlag. Neuenburg Wpr. zu senden.

Dom. Owieczki bei Komorowo, Kreis Gnesen, sucht zum sofortigen Antritt oder 1. Juli eine saubere, bescheidene, rüstige, zuverlässige [2278]

Kinderfrau

bei hohem Lohn für ein kleines Kind. Offerten und Zeugnißabschriften sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Funck, z. Z. Babken bei Gottschalk, Kreis Graudenz.

Ein anst. Kindermädchen

sucht v. sofort od. zum 15. d. Mts. Molkerei Tannenrode b. Graudenz.

Auf sogleich ein tüchtiges [2859]

Dienstmädchen u. 1 Kindermädchen

gesucht Unterthornerstr. 18, 1 Etage

Ein **Aufwartemädchen** gesucht

[2863] Herrenstr. 2